



Embargo: 25. Februar – 10:30 Uhr

Darlehensvergabe der Europäischen Investitionsbank erreicht Rekordniveau

Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat 2009 ihre Darlehensvergabe auf insgesamt 79 Mrd EUR gesteigert, was gegenüber 2008 (58 Mrd EUR) einer Zunahme um 37% entspricht. Damit hat die Bank bei ihrer finanziellen Unterstützung der europäischen Wirtschaft einen neuen Meilenstein gesetzt.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die EIB verstärkt auf (a) kleine und mittlere Unternehmen (KMU), (b) die wirtschaftlich schwächeren Regionen in Europa („Konvergenzregionen“) und (c) den Energiesektor (vor dem Hintergrund der Bekämpfung des Klimawandels).

„Die EIB hat sich in dem außergewöhnlich schwierigen wirtschaftlichen Umfeld des letzten Jahres als ein solider Pfeiler erwiesen, der sich durch finanzielle Stärke und Stabilität auszeichnete. Die Bank hatte sich für 2009 ehrgeizige Ziele gesetzt. Sie hat diese Ziele erreicht und sogar noch übertroffen. Wir haben mehr getan und dies schneller und besser. Damit haben wir deutlich gezeigt, dass die Bank einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der europäischen Wirtschaft leisten kann“, sagte EIB-Präsident Philippe Maystadt.

2009 stellte die EIB zwischengeschalteten Banken 13 Mrd EUR - und damit 55% mehr als im Jahr zuvor - für die Kreditvergabe speziell an KMU zur Verfügung. Von den 2008 und 2009 unterzeichneten Darlehen über 21 Mrd EUR waren bis Ende 2009 mehr als 75% (16 Mrd EUR) an zwischengeschaltete Banken ausgezahlt, die davon wiederum 90% in Form von Krediten an die Zielgruppe (2009 mehr als 50 000 KMU in ganz Europa) weitergeleitet hatten.

In Konvergenzregionen hat die Bank 29 Mrd EUR (ein Anstieg um 36% gegenüber den 2008 erreichten 21 Mrd EUR) bereitgestellt; dies sind 37% der gesamten Darlehensvergabe der Bank im Jahr 2009. In geographischer Hinsicht verteilten sich diese Ausleihungen gleichmäßig über die gesamte EU, wobei auf die neuen Mitgliedstaaten 13 Mrd EUR entfielen.

Zugunsten der dritten Priorität, der Bekämpfung des Klimawandels, wurden Darlehen über fast 17 Mrd EUR vergeben. Die damit finanzierten Projekte dienen vor allem der Reduzierung der CO₂-Emissionen und betreffen u.a. die Bereiche erneuerbare Energie (4,2 Mrd EUR), Energieeffizienz (1,5 Mrd EUR), Forschung und Entwicklung für einen umweltfreundlicheren Verkehr (4,7 Mrd EUR) und städtischer Nahverkehr (5,5 Mrd EUR).

Zwar entfiel der Löwenanteil der von der EIB 2009 vergebenen Darlehen auf die EU-Mitgliedsländer (89% oder mehr als 70 Mrd EUR), jedoch hat die Bank auch Ländern außerhalb der Europäischen Union umfangreiche finanzielle Unterstützung geleistet.

Die Bank verfügt weiterhin über eine sehr hohe Finanzkraft und hat mehr als 79 Mrd EUR an den Kapitalmärkten aufgenommen. Dabei profitierte sie in außergewöhnlich turbulenten Zeiten von ihrem ausgezeichneten Standing und einer soliden Mittelbeschaffungsstrategie.

Hinweis für die Redaktion

Die Europäische Investitionsbank, die EU-Institution für langfristige Finanzierungen, wurde 1958 durch den Vertrag von Rom gegründet. Hauptaufgabe der Bank ist es, zur Integration, zur ausgewogenen Entwicklung und zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der Mitgliedstaaten der EU beizutragen. Neben der Unterstützung von Projekten in den Mitgliedstaaten finanziert die Bank auch Investitionsvorhaben in künftigen Mitgliedstaaten und in Partnerländern der EU.



Die EIB nimmt an den Kapitalmärkten umfangreiche Mittel auf, aus denen sie zu günstigen Konditionen Darlehen für Projekte vergibt, die zum Erreichen der Ziele der EU-Politik beitragen. Das AAA-Rating, das die Bank kontinuierlich von den Rating-Agenturen erhält, beruht auf der nachdrücklichen Unterstützung durch ihre Anteilseigner, ihrer starken Kapitalbasis, der außergewöhnlich guten Qualität ihrer Aktiva, ihrem konservativen Risikomanagement und ihrer soliden Mittelbeschaffungsstrategie.

Weitere Einzelheiten finden Sie in den Hintergrundinformationen auf unserer Website unter www.eib.org/about/events/annual-press-conference-2010.htm

Pressekontakt:

Rainer Schlitt: E-Mail: r.schlitt@eib.org; mobil: (+352) 621 36 25 09;

Sabine Parisse: E-Mail: s.parisse@eib.org; mobil: (+352) 621 45 91 59;

Sekretariat der Presseabteilung: E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Hintergrundinformationen 2010

1	EIB steigert Darlehensvergabe für KMU als Reaktion auf die Finanzkrise
2	Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels 2009 um 36% gestiegen
3	Die Klimaschutzstrategie der EIB
4	Halbzeitüberprüfung der Finanzierungstätigkeit der EIB außerhalb der EU
5	EIB unterstützt europäische Wirtschaft mit Darlehen von insgesamt 79 Mrd EUR
6	EIB verstärkt ihre Unterstützung für die wissensbasierte Wirtschaft
7	Erneut mehr EIB-Darlehen für Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN)
8	Engagement für ökologische Nachhaltigkeit
9	Der Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor
10	Vorbereitung der Kandidatenländer und der potenziellen Kandidatenländer auf den EU-Beitritt – EIB ist aktivster Darlehensgeber in Südosteuropa
11	Finanzierungen in den östlichen Partnerländern und in Zentralasien
12	Die FEMIP: Konkrete Projekte für ein gemeinsames Ziel im Mittelmeerraum
13	EIB fördert Entwicklung in Afrika, in der Karibik und im pazifischen Raum
14	EIB intensiviert Partnerschaft mit Ländern Asiens und Lateinamerikas
15	Mittelbeschaffungstätigkeit der EIB im Jahr 2009
16	Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Kontakte mit der Zivilgesellschaft – neue Entwicklungen im Jahr 2009
17	Strenge Regeln der EIB für den Umgang mit Offshore-Finanzzentren
18	Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds
19	Aufstellung der Finanzierungen 2009

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



EIB steigert Darlehensvergabe für KMU als Reaktion auf die Finanzkrise

Die Europäische Investitionsbank stellte 2009 zwischengeschalteten Partnerbanken Darlehen von insgesamt 12,7 Mrd EUR zur Weiterleitung an kleine Unternehmen zur Verfügung. Dies entsprach einer Zunahme um 55%. Sie erreichte mit diesen Mitteln mehr als 50 000 KMU in ganz Europa. Bereits 2008 wurde das neue EIB-Darlehen für KMU entwickelt, das einfacher strukturiert und transparenter ist und die Finanzierung von KMU über ihre Partnerbanken erleichtern soll. Die überarbeiteten Grundsätze der EIB für die Finanzierung von KMU wurden 2009 in großem Maßstab angewandt und die rasche Zunahme (55% Wachstum gegenüber 43% im Vorjahr) der unterzeichneten über zwischengeschaltete Institute geleiteten Darlehen für KMU setzte sich fort. 2008 und 2009 erreichte der Gesamtbetrag der unterzeichneten Darlehen an zwischengeschaltete Banken 20,8 Mrd EUR. Damit ist die EIB auf dem besten Weg, das für den Zeitraum 2008-2011 angestrebte Finanzierungsziel von 30 Mrd EUR zu erreichen. Dieses Ziel wurde im Europäischen Konjunkturprogramm festgelegt, das im Dezember 2008 von den Staats- und Regierungschefs verabschiedet wurde.

Zusammen mit ihren Partnerbanken brachte die Bank das flexible Produkt „EIB-Darlehen für KMU“ 2008 in 16 der 27 Mitgliedstaaten und 2009 in weiteren 9 Mitgliedstaaten zum Einsatz. Zahlreiche neue Kontrahenten konnten gewonnen werden, so dass eine breite Förderung von KMU gewährleistet war. Die Partnerinstitute leiten nicht nur die EIB-Mittel an KMU weiter sondern sind darüber hinaus verpflichtet, jeweils mindestens den doppelten Betrag einer EIB-Finanzierung aus eigenen Mitteln für KMU bereit zu stellen.

Parallel dazu gewährte der Europäische Investitionsfonds (EIF), die auf die KMU-Finanzierung spezialisierte Tochtergesellschaft der EIB-Gruppe, für KMU-Darlehensportfolios Garantien im Umfang von 2,3 Mrd EUR. Dies entsprach einer Zunahme von 15% (2 Mrd EUR im Vorjahr), nachdem 2008 eine Zunahme um 43% (von 1,4 Mrd EUR) zu verzeichnen gewesen war. Der EIF arbeitet mit auf KMU spezialisierten Geldgebern, Garantiegebern und Beteiligungsfonds zusammen. Die Bereitstellung von Garantien sowie Risiko- und Wachstumskapital erfordert die kontrollierte Übernahme von Risiken. Innerhalb der EIB-Gruppe wird diese Aufgabe vom EIF wahrgenommen. Mit seiner einzigartigen Eigentümerstruktur trägt der EIF zur Umsetzung der Politik der Gruppe im Bereich Garantien für KMU und risikotragende Operationen zur Unterstützung der EU-Politik bei und stellt eine angemessene Rendite für seine Anteilseigner die EIB (62%), die Europäische Kommission (29%) und eine Gruppe von 30 Banken aus 17 Mitgliedstaaten (zusammen 9%) sicher.

Darlehensgenehmigungen deuten auf weitere Zunahme der KMU-Finanzierungen hin

Der Betrag der unterzeichneten Darlehen an zwischengeschaltete Institute erreichte im Zeitraum 2008/2009 20,8 Mrd EUR. Parallel dazu verzeichneten die genehmigten Darlehen eine noch raschere Zunahme, so dass das zukünftige Wachstum der KMU-Finanzierungen in der EU gewährleistet sein dürfte. 2009 genehmigte die EIB Darlehen für KMU im Gesamtbetrag von 15,1 Mrd EUR, was einem Anstieg von 80% gegenüber dem Vorjahr (8,4 Mrd) entspricht. Die Genehmigungen im Jahr 2008 lagen bereits um 44% über dem entsprechenden Volumen des Jahres 2007 (5,8 Mrd), so dass sich ein Gesamtanstieg von 160% in zwei Jahren ergibt.

Der hohe Anteil der Auszahlungen nach Darlehensunterzeichnung, die mit einem Gesamtbetrag von 10 Mrd EUR im Jahr 2009 um 79% über dem Vorjahresbetrag (5,6 Mrd EUR) bzw. um 57% über dem Volumen des Jahres 2007 (6,4 Mrd) lagen, reflektieren die Anstrengungen, die die EIB zur Förderung von KMU unternimmt¹. Diese umfangreichen Auszahlungen stellen in einer Zeit, die durch beispiellose Liquiditätsengpässe und Marktstörungen im Zuge der Finanzkrise 2008/2009 gekennzeichnet ist, eine enorme Finanzierungsverpflichtung dar.

Der 2009 zu verzeichnende Anstieg der Genehmigungen, Unterzeichnungen und Auszahlungen zeichnete sich bereits Ende 2008 ab und war in den neuen Mitgliedstaaten noch stärker ausgeprägt: Dort erreichten die genehmigten Darlehen einen Gesamtbetrag von 2,4 Mrd EUR (+135%), die unterzeichneten Darlehen 2,1 Mrd

¹ 2008 war ein Rückgang der Auszahlungen bei KMU-Finanzierungen zu verzeichnen.



Die Bank der Europäischen Union



EUR (+193%) und die Auszahlungen 1,7 Mrd (+176%). EIB, EBWE und Weltbank-Gruppe arbeiten im Rahmen eines Gemeinsamen IFI-Aktionsplans eng zusammen, um den Finanzierungsbeitrag internationaler Finanzierungsinstitutionen zugunsten von KMU in Mittel-, Ost- und Südosteuropa zu steigern. Dieser IFI-Aktionsplan wurde im Februar 2009 eingeführt. Seine Umsetzung erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Partnerbanken vor Ort im Hinblick auf die Förderung von KMU-Finanzierungen in der Region. Bis Ende 2009 hatte die EIB 10 Mrd EUR an zwischengeschaltete Institute in der Region vergeben.

Der EIF verstärkt seine Unterstützung für KMU in einem vom Konjunkturabschwung geschwächten

Marktumfeld

Der EIF ist die in Europa führende Institution für Risikokapitalfinanzierungen zur Förderung von Unternehmertum und von Innovation. Er trägt zur Umsetzung der Politik der Gemeinschaft insbesondere in den Bereichen Unternehmertum, Technologie, Innovation und Regionalentwicklung bei. Neben seinen eigenen Mitteln setzt der EIF auch solche ein, die ihm im Rahmen von Mandaten von der EIB (Risikokapitalmandat - RCM), der EU (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation - CIP), den Mitgliedstaaten oder anderen dritten Parteien zur KMU-Förderung zur Verfügung gestellt werden. Der EIF ergänzt das Produktangebot der EIB, bietet ausgewählten Partnerinstituten, Finanzierungsinstitutionen, Private-Equity-Fonds und Banken ein breites Spektrum von Finanzierungslösungen für KMU an und übernimmt Risiken aus KMU-Finanzierungen. Mit seinen Eigenkapitalfinanzierungen will der EIF die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, durch Garantieoperationen und Verbriefungen dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen.

2009 beteiligte sich der EIF mit 733 Mio EUR an 39 Risikokapital- und Wachstumsfonds in Europa. Insgesamt belaufen sich die Engagements des EIF derzeit auf netto 3,9 Mio EUR und verteilen sich auf über 300 Fonds. Damit ist er einer der wichtigsten Finanziere der Private-Equity-Branche in Europa. Der EIF hat ferner 22 Garantieoperationen im Umfang von fast 2,3 Mrd EUR abgeschlossen und so zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Fremdkapital für KMU sowie der Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten beigetragen. Das ausstehende Garantieportfolio des EIF beläuft sich derzeit auf 13,6 Mrd EUR.

Jüngste Entwicklungen

Die EIB-Gruppe hat innovative Hybridinstrumente wie Mezzanine-Finanzierungen (eine Mischung aus Eigenmittel- und Fremdkapitalfinanzierungen, häufig in Form einer Finanzierung mit einer geringeren Ebene der Vorrangigkeit oder zur Umwandlung in Eigenkapital, was für in der Entwicklungsphase befindliche und wachstumsstarke Unternehmen besonders geeignet ist) entwickelt. 2009 beschloss der Verwaltungsrat der EIB, dem EIF das Management der mit 1 Mrd EUR ausgestatteten Mezzanine-Fazilität für Wachstum (MFG) zu übertragen. Die Mittel der MFG sollen in den nächsten drei Jahren für Beteiligungen an Beteiligungsfonds eingesetzt werden, die auf die Überbrückung von entwicklungshemmenden Finanzierungslücken bei wachstumsorientierten und innovativen Unternehmen in ganz Europa ausgerichtet sind. Dabei werden KMU schwerpunktmäßig berücksichtigt.

Über ihr Produkt "Darlehen für KMU" erreicht die EIB die kleinsten der Gruppe der KMU einschließlich der Mikrounternehmen. Die EIB-Gruppe hat 2009 ihre Unterstützung auf eine breitere Palette von Mikrofinanzinstituten ausgeweitet. Besondere Bedeutung kam dabei den Instituten zu, die sich auf Personen konzentrieren, die ausgegrenzt beziehungsweise der Gefahr der Ausgrenzung ausgesetzt sind. Im März 2009 wurde eine mit 20 Mio EUR ausgestattete Risikokapitalfazilität für Mikrofinanzierungen genehmigt. Dabei handelt es sich um ein Pilotprogramm, in dessen Rahmen zahlreiche Kleinstkreditinstitute aus dem Nichtbankensektor unterstützt werden, die sich auf Kleinstunternehmen ohne Zugang zu Fremdkapital konzentrieren. Diese Fazilität wird vom EIF für die Bank verwaltet.

Im November 2009 haben die EIB-Gruppe und die Europäische Kommission ihre Erfahrungen aus dieser Fazilität und aus anderen Mikrofinanzinitiativen wie z.B. JASMINE (Gemeinsame Aktion zur Förderung von Kleinstkreditinstituten in Europa) in die gemeinsame Beteiligung an dem PROGRESS-



Mikrofinanzierungsinstrument (PMF) fließen lassen. Der EIF wird für die Verwaltung des PMF zuständig sein. Mittel der Kommission und der EIB im Umfang von 200 Mio EUR fließen in eine neue Fazilität, die für die Finanzierung von Kleinstkreditinstituten bestimmt ist. Das Instrument wird die Kapazität dieses schnell wachsenden Kreditmarktes erhöhen. Dadurch sollen der Zugang zu Kleinstkrediten erleichtert und die Verfügbarkeit derartiger Mittel verbessert werden.

Mit der Beteiligung an der Mezzanine-Fazilität für Wachstum, den beiden Mikrofinanzierungsinitiativen, der Risikokapitalfazilität für Mikrofinanzierungen und dem PMF reagiert die EIB durch konkrete Maßnahmen auf den wachsenden Finanzierungsbedarf mittlerer und sehr kleiner Unternehmen. Sie zielen vor allem auf Mikrofinanzierungsinitiativen ab, mit denen kleinere Unternehmen, die Sozialwirtschaft sowie Personen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Schwierigkeiten haben, wieder einen Arbeitsplatz zu finden, unterstützt werden sollen. Die Ausweitung des Angebots an Mikrofinanzierungen dürfte maßgeblich zur Schaffung neuer Kleinstunternehmen sowie zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit und der Chancengleichheit beitragen.

Ausblick

2009 erreichten die Finanzierungen der EIB mehr als 50 000 KMU in ganz Europa. Diese Finanzierungen dürften 2010 noch weiter zunehmen, da die zwischengeschalteten Institute weitere Fortschritte bei der Weiterleitung der KMU-Darlehen an die Endbegünstigten erzielen werden. Ende 2009 erreichten die Auszahlungen an Partnerbanken einen Gesamtbetrag von 16 Mrd EUR. Das entspricht mehr als 75% der im Zeitraum 2008-2009 unterzeichneten Finanzierungen. 90% des ausgezahlten Gesamtbetrags von 16 Mrd EUR aus EIB-Darlehen für KMU wurden von den zwischengeschalteten Instituten an die Endbegünstigten weitergeleitet. Damit erhält dieser lebenswichtige Sektor in Europa in einem schwierigen wirtschaftlichen Kontext eine spürbare finanzielle Unterstützung. Die EIB wird 2010 versuchen, KMU in weiteren Ländern zu erreichen und zusätzliche Partnerinstitute auswählen. In Mittel-, Ost- und Südosteuropa wird die EIB ihre Tätigkeit im Rahmen des IFI-Aktionsplans 2009 in enger Zusammenarbeit mit der EBWE und der Weltbank-Gruppe weiter ausbauen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels 2009 um 36% gestiegen

Die Europäische Investitionsbank hat ihr Finanzierungsvolumen 2009 auf insgesamt 79 Mrd EUR erhöht. Dies ist ihr Beitrag zum Konjunkturpaket der EU und ihre Antwort auf die durch das gegenwärtige schwierige Wirtschafts- und Finanzklima bedingte starke Nachfrage nach ihren Darlehen. Investitionsvorhaben in den Konvergenzregionen der EU zählten dabei zu den Kernzielen des Konjunkturpakets. 2009 stellte die EIB 29 Mrd EUR für Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels bereit; das entspricht 37% ihrer gesamten Darlehensvergabe. Damit wurde gegenüber 2008 (21 Mrd EUR) ein Anstieg der für diesen Bereich bereitgestellten Finanzierungen um 36% erreicht. Die Finanzierungen verteilten sich in ausgewogener Weise auf die EU-15 und die 12 neuen Mitgliedstaaten, auf die insgesamt rund 12,8 Mrd EUR (gegenüber 8,1 Mrd EUR im Jahr 2008) und damit 44% der für Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel entfielen. In absoluten Beträgen erhielten die EU-15-Länder den Löwenanteil der Darlehen, während gemessen an den pro Einwohner bereitgestellten Finanzierungsmitteln die neuen Mitgliedstaaten vorn lagen. Mit 4,8 Mrd EUR ist Spanien (in absoluten Beträgen) wichtigster Empfänger von Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels, gefolgt von Polen mit 4,6 Mrd EUR. Nimmt man die pro Einwohner bereitgestellten Mittel als Maßstab, belegt Estland den ersten Rang, gefolgt von Portugal, Litauen und Slowenien.

Durch die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Einhaltung ihrer Verpflichtung, die EU-Zuschüsse durch eigene Haushaltsmittel zu ergänzen, wurde die EIB stärker in die Kofinanzierung der Strukturfonds eingebunden. Die *Programmdarlehen zur Strukturanpassung* sind ein flexibles Rahmendarlehensinstrument zur Förderung der Absorption, der besseren Nutzung und der Mobilisierung der Mittel aus den EU-Strukturfonds. Für Programmdarlehen zur Strukturanpassung in Konvergenzregionen wurden 2009 über 3,1 Mrd EUR zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der *europäischen territorialen Zusammenarbeit* war die EIB maßgeblich an der Konzipierung, dem Start und der Umsetzung der EU-Strategie für den Ostseeraum beteiligt und erfüllte eine Wegbereiterfunktion für die neue makro-regionale Strategie, die die Kommission im Auftrag des Rates entwickelt hat. Die EIB leistet ihren Beitrag zu dieser Strategie über ihre Darlehensstätigkeit, die Gewährung technischer Hilfe, eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Nordic Investment Bank (NIB) im Rahmen der Finanzexpertengruppe für die Ostseeraum-Strategie sowie die Beteiligung an weiteren Foren der Nördlichen Dimension. Eine ähnliche territoriale Strategie wird die Kommission möglicherweise für den Donauraum einleiten. Die EIB wird diese Initiative genau beobachten.

Außerdem setzen die EIB und die Kommission *Beratungsdienste, Finanzierungsinstrumente und maßgeschneiderte Finanzprodukte* zur Stärkung der Konvergenz vor allem in den neuen Mitgliedstaaten ein. Es gibt vier eigens auf gemeinsame kohäsionspolitische Ziele ausgerichtete Initiativen, die so genannten „4 J“, die aus Partnerschaften zwischen der Europäischen Kommission, der EIB-Gruppe und anderen internationalen Finanzinstitutionen hervorgegangen sind:

- **JASPERS** – Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen (EIB, Europäische Kommission, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und KfW Bankengruppe);
- **JESSICA** – Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung (EIB, Europäische Kommission und Entwicklungsbank des Europarats);
- **JEREMIE** – Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen (EIF, Europäische Kommission);
- **JASMINE** – Joint Action to Support Micro-Finance Institutions in Europe – Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa (EIF und Europäische Kommission).

In JASPERS und JESSICA ist die EIB direkt eingebunden. Die beiden anderen, JEREMIE und JASMINE, fallen in die Zuständigkeit ihrer Tochtergesellschaft, des Europäischen Investitionsfonds (EIF), da sie Risikokapitalfonds/Garantien für KMU bzw. den Mikrofinanzsektor betreffen.



Primäres Ziel von JASPERS ist es, Empfängerländer bei der Vorbereitung solider Infrastrukturvorhaben zu unterstützen, und zwar insbesondere von Vorhaben, die die Modernisierung von Verkehrsnetzen, die Verbesserung der Umweltsituation, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energieträger betreffen. Außerdem werden Vorhaben zur Verbesserung städtischer Verkehrsnetze sowie bestimmte Projekte in anderen, für eine Förderung durch die EU in Frage kommenden Bereichen wie Gesundheit, FuE und Stadterneuerung unterstützt. Im Jahr 2009 konnte die Projektvorbereitung deutlich beschleunigt werden. Rund 130 Einsätze – überwiegend in Polen, der Tschechischen Republik und Rumänien – wurden zum Abschluss gebracht. Insgesamt kam JASPERS seit dem Beginn seiner operativen Phase Ende 2006 bei 240 Vorhaben zum Einsatz. Ende 2009 war JASPERS bei rund 430 Vorhaben aktiv im Einsatz. Das JASPERS-Portfolio verteilt sich im Wesentlichen auf die Sektoren Wasser/Abwasser (23%), Häfen/Flughäfen/Schienenverkehr (20%), Feststoffabfälle/Energie (19%), Straßen (17%) sowie Stadtentwicklung (10%).

JESSICA soll öffentlichen Instanzen in den Regionen der EU, die in der Förderperiode 2007-2013 für Strukturfonds-Mittel in Betracht kommen, dabei helfen, maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte zur wirksameren Förderung von Investitionen im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung zu nutzen. Im Rahmen von JESSICA besteht die Möglichkeit, Mittel aus den Strukturfonds in Stadtentwicklungsfonds (SEF) zu leiten, die sie als wieder verwendbare Finanzierungsmittel in Stadtprojekte investieren, mit denen sich Einnahmen erwirtschaften lassen. Diese finanziellen Beteiligungen an SEF erfolgen in Form von Eigenkapital, Darlehen und/oder Garantien und kommen Projekten zugute, die fester Bestandteil von integrierten Stadtentwicklungsplänen sind. Damit werden Kommunen, Banken und private Investoren zum Aufbau entsprechender Partnerschaften motiviert. Bis Ende 2009 hatte die EIB rund 50 länder- oder regionenspezifische JESSICA-Evaluierungsstudien zur Beurteilung des Marktes für maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung einer nachhaltigen Stadtentwicklung durchgeführt. Außerdem wurden mit verschiedenen Mitgliedstaaten (Bulgarien, Zypern, Griechenland, Portugal) und mehreren Regionen 15 Absichtserklärungen über die Einrichtung von JESSICA-Strukturen in Zusammenarbeit mit der EIB unterzeichnet. Zudem wurden mit weiteren Verwaltungsbehörden acht Vereinbarungen über die Übertragung von über 900 Mio EUR in JESSICA-Holdingfonds getroffen. Zur Erleichterung des weiteren Vorgehens in diesem Bereich richtete die Kommission im März 2009 in Zusammenarbeit mit der EIB und der Entwicklungsbank des Europarats eine JESSICA-Networking-Plattform ein, die dem Austausch von Know-how und bewährten Praktiken im Zusammenhang mit JESSICA und maßgeschneiderten Finanzierungsinstrumenten im Bereich Stadtentwicklung dient.

Wichtige Fakten des Jahres 2009

Wichtige Projekte in den Konvergenzregionen waren u.a. folgende:

Spanien (17% der EIB-Finanzierungsmittel zugunsten des Konvergenzziels): 500 Mio EUR waren für die Modernisierung des Fest-/Mobilfunk-Breitband-Telekommunikationsnetzes bestimmt. Für Wasserkraftwerke in Konvergenzregionen wurden 300 Mio EUR zur Verfügung gestellt.

Polen (16%): Für den neuen Autobahnabschnitt, der Swiecko und Nowy Tomysl in Westpolen verbindet, wurde 1 Mrd EUR bereitgestellt. 675 Mio EUR dienten der Kofinanzierung der Forschung in öffentlichen Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen, und der Bau der 84 km langen Ring-Schnellstraße um Warschau wurde mit 565 Mio EUR unterstützt.

Portugal (12%): 525 Mio EUR wurden für Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen an verschiedenen Standorten im ganzen Land zur Verfügung gestellt. 300 Mio EUR wurden für den Bau neuer Straßen (insbesondere Umgehungsstraßen und fehlende Verbindungen) sowie die Verbreiterung, Modernisierung und Sanierung von bestehenden Straßen vergeben. Dies ist eine wichtige Komponente für das portugiesische Programm zum Ausbau des nationalen Straßenverkehrsnetzes.

Deutschland (9%): 400 Mio EUR erhielt die Volkswagen AG für die Entwicklung von emissionsarmen und kraftstoffeffizienteren Antriebsaggregaten und Antriebsstrang-Komponenten für Personenwagen und Nutzfahrzeuge in den östlichen Bundesländern.



Die Bank der Europäischen Union



Italien (8%): 500 Mio EUR erhielt Alenia Aeronautica SpA für die Entwicklung und Herstellung technologisch innovativer Flugzeugkomponenten.

Griechenland: Die EIB trug mit einem Darlehen von 250 Mio EUR für den Bau der U-Bahn von Thessaloniki zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt bei. Thessaloniki ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands und ein wichtiges Geschäftszentrum für die südlichen Balkanländer. Damit ist die Bereitstellung einer von der Bank 2005 genehmigten Fazilität von insgesamt 650 Mio EUR abgeschlossen. Das Projekt der Metro Thessaloniki bildet das Kernstück der von der griechischen Regierung verfolgten Strategie, deren Ziel die Schaffung eines effizienten und leistungsfähigen öffentlichen Verkehrssystems im Großraum Thessaloniki ist, nachdem das Athener U-Bahnnetz – ebenfalls mit Finanzierungsmitteln der EIB – erfolgreich fertiggestellt wurde. Aufgrund seiner europaweiten Bedeutung wird dieses Projekt vom griechischen Staat, von der Europäischen Union (durch EU-Zuschüsse) und von der EIB unterstützt. Dieses wichtige Projekt im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen betrifft einen der Hauptbereiche, in denen die EIB einen zusätzlichen Nutzen bewirken kann, da die von der Bank angebotenen langfristigen Finanzierungen dem langfristigen Charakter und Bedarf des Infrastrukturvorhabens optimal Rechnung tragen.

Finnland: Mit einem Darlehen von 250 Mio EUR an Fortum Corporation unterstützt die EIB die Steigerung der Energieeffizienz in Finnland, Polen und Schweden. Das Darlehen dient der Finanzierung des bereits begonnenen Baus von zwei Heizkraftwerken in Finnland und Polen sowie der Einführung digitaler Stromzähler mit Fernablesung in Schweden. Neben seiner grenzübergreifenden Dimension steht das Projekt in Einklang mit dem EU-Aktionsplan für Energieeffizienz, der den verstärkten Einsatz von Kraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung in Europa zum Ziel hat und den Klimaschutz unterstützt, indem effiziente Erzeugungstechnologien und der Einsatz von Biomasse zur Stromerzeugung gefördert werden. Die Einführung digitaler Stromzähler dürfte durch die Standardisierung des automatischen Zählermanagements zur Entwicklung eines harmonisierten Strommarktes und zur Verbesserung der Energieeffizienz in den nordischen Ländern beitragen.

Bulgarien: Ein Darlehen von 43,5 Mio EUR wurde für den Ausbau der Straßeninfrastruktur von Sofia zur Verfügung gestellt. Diese auf die Verbesserung der Lebensqualität in der bulgarischen Hauptstadt ausgerichtete Operation schließt sich an ein 2008 gewährtes Darlehen von 105 Mio EUR an, mit dem der Ausbau der U-Bahn von Sofia unterstützt wird. Daran wird deutlich, dass dem städtischen Verkehr sowohl von der EIB als auch in der politischen Agenda des Lands hoher Vorrang eingeräumt wird. Das Projekt führt nicht nur zur Verbesserung der Verbindungen und des Komforts im Straßenverkehr und zu Zeiteinsparungen, sondern ist darüber hinaus auch mit positiven Umweltauswirkungen verbunden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Die Klimaschutzstrategie der EIB

Die Europäische Investitionsbank ist sich der ernststen Bedrohung bewusst, die der Klimawandel für den Wohlstand der Nationen und das nachhaltige Wirtschaftswachstum darstellt. Die Europäische Union spielt eine führende Rolle bei der globalen Bekämpfung des Klimawandels. Dabei wird sie von der EIB uneingeschränkt unterstützt, die ihre Finanzierungsmöglichkeiten und ihre personellen Kapazitäten voll ausschöpft und eine breite Palette von Finanzierungsinstrumenten und -produkten einsetzt. Damit leistet die Bank ihren Beitrag zu den weltweiten Bemühungen, die Treibhausgaskonzentration langfristig auf einem sicheren Niveau zu halten.

2009 stellte die Europäische Investitionsbank 16,9 Mrd EUR für Klimaschutzinitiativen zur Verfügung¹. Dies war ein Anstieg um 73% gegenüber 2008, als sie den Klimaschutz mit 9,8 Mrd EUR förderte. Die verstärkte Unterstützung konzentrierte sich auf Projekte in den Bereichen nachhaltiger Verkehr (5,5 Mrd EUR), erneuerbare Energien (4,2 Mrd EUR), Energieeffizienz (1,5 Mrd EUR) sowie Forschung und Entwicklung (4,7 Mrd EUR).

Mit der Herausforderung des Klimawandels konfrontiert, hat die EIB koordinierte Maßnahmen in sieben Schlüsselbereichen in die Wege geleitet.

1) Verstärkte Anpassung der strategischen Ziele und Standards der Bank an die Klimaschutzpolitik der Europäischen Union und die einschlägige „Best Practice“

Der Operative Gesamtplan der EIB ermöglicht die fortlaufende Einbeziehung von Klimaschutzerwägungen in die Strategien, Praktiken und Aktivitäten der Bank. 2009 ergriff die Bank angemessene Maßnahmen und konzipierte Systeme für die Berichterstattung über die erfolgreiche Erreichung der Klimaschutzziele an ihre Führungsgremien und an die Zivilgesellschaft.

Die EIB hat sich in Einklang mit ihren Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards formal verpflichtet, ihr Darlehensportfolio stärker auf den Klimaschutz auszurichten. Zu diesem Zweck sollten erneuerbare Energien gefördert und die Energieeffizienz bei sämtlichen Projekten optimiert werden.

Bei Projekten zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an Klimaänderungen einschließlich Vorhaben zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz kann die EIB bis zu 75% der Projektkosten (statt der üblichen höchstens 50%) finanzieren.

2) Besondere Berücksichtigung des Aspekts der Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch eine verbesserte Energieeffizienz

Die Bank ist sich der Tatsache bewusst, dass Energieeffizienz der kostengünstigste Weg ist, um die Emissionen zu verringern und die Sicherheit der Energieversorgung zu erhöhen. Deshalb macht sie jetzt im Rahmen ihrer Projektprüfung Möglichkeiten für eine Verbesserung der Energieeffizienz unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien ausfindig. 2009 stellte sie für Projekte im Bereich Energieeffizienz 1,5 Mrd EUR zur Verfügung.

3) Technische Hilfe für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Zur Förderung von Vorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien arbeitet die EIB auf kommunaler Ebene mit der Europäischen Kommission zusammen, die für Projekte zur Verbesserung der städtischen Umwelt Zuschüsse in Höhe von 15 Mio EUR vergeben wird.

¹ Projekte, die in Einklang mit dem neuen Ziel Klimaschutz stehen, können zusätzliche Vorteile bewirken, die andere Hauptindikatoren betreffen. Sie schlagen sich daher unter Umständen in den Zahlenangaben für diese Hauptindikatoren nieder. Vorteile können in den Bereichen Energie (erneuerbare Energie, Energieeffizienz), Umwelt (nachhaltiger Verkehr, Eindämmung des Klimawandels) und Innovation erzielt werden.



4) Finanzierung der Entwicklung und frühen Kommerzialisierung von kosteneffizienten CO₂-armen Technologien

Forschung und Entwicklung, die einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, ist von wesentlicher Bedeutung. Deshalb unterstützt die Bank innovative CO₂-arme Technologien in den Frühphasen der Kommerzialisierung. Für Finanzierungen in Betracht kommen Photovoltaikanlagen, Offshore-Windparks, solarthermische Kraftwerke mit konzentrierenden Kollektoren sowie Investitionen in die Entwicklung und Produktion von Biokraftstoffen der zweiten Generation und abgasarmen Pkw-Motoren.

5) Verstärkte Anpassung der Finanzierungen an den Klimawandel

Die Bank bemüht sich darum, die Erfahrungen, die sie mit einzelnen, der Anpassung an den Klimawandel dienenden Projekten gesammelt hat, weiterzugeben. Zu den wichtigsten Projekten gehören Maßnahmen im Rahmen des niederländischen Delta-Programms zum Schutz der gesamten holländischen Küste vor den Folgen des durch den Klimawandel hervorgerufenen Meeresspiegelanstiegs. Es handelt sich dabei um das umfangreichste Projekt in der EU zur Anpassung an den Klimawandel. Weitere wichtige Projekte betreffen den Schutz Venedigs vor einem Anstieg des Meeresspiegels im Rahmen des Projekts „Mose“ und die Unterstützung der Nationalen Hochwasserschutzstrategie in Tschechien.

6) Mobilisierung und Ergänzung von Finanzierungen des privaten Sektors zur Förderung eines emissionsarmen Wachstums in Entwicklungsländern und Unterstützung der Märkte für den Emissionshandel nach 2012

Es ist wichtig, dass Maßnahmen in der EU zur Eindämmung des Klimawandels mit Initiativen zur Förderung eines emissionsarmen Wachstums in den Entwicklungsländern kombiniert werden. Aus der Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung (ESF) der Bank werden 3 Mrd EUR für die Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern bereitgestellt werden.

Die EIB weitet ihre Unterstützung für den Emissionshandelsmarkt in enger Zusammenarbeit mit der CDC, der EBWE, der KfW und der Weltbank weiter aus, und zwar im Rahmen des von der EIB gemeinsam mit der Weltbank errichteten Carbon Fund for Europe, des Fonds Capital Carbone Maroc, des von der EIB und der EBWE gemeinsam aufgelegten Multilateral Carbon Credit Fund und des Post-2020 Carbon Fund.

Die Bank wird ihr starkes Engagement auf den globalen Emissionshandelsmärkten nach der Konferenz in Kopenhagen fortsetzen und bestrebt sein, solide und liquide internationale und regionale Märkte für Emissionszertifikate in der Zeit nach 2012 zu fördern.

7) Die führende Rolle der EIB bei der Förderung und Demonstration von „Best Practice“ in Kopenhagen

Als offizieller Beobachter bei den die UN-Klimarahmenkonvention betreffenden Diskussionen in Kopenhagen konnte die Bank eine breite Palette von Initiativen und Belangen auf dem Gebiet des Klimawandels vorstellen. Sie beteiligte sich insbesondere aktiv an Gesprächen zwischen Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und Vertretern Nichtstaatlicher Organisationen (NGO) und arbeitete eng mit anderen europäischen Institutionen, Mitgliedstaaten und Internationalen Finanzierungsinstitutionen (IFI) zusammen, um zu einem besseren Verständnis der Möglichkeiten für Veränderungen beizutragen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Halbzeitüberprüfung der Finanzierungstätigkeit der EIB außerhalb der EU

Einführung

Die Europäische Investitionsbank gewährt zwar rund 90% ihrer Finanzierungen in der Europäischen Union, spielt aber seit 1963 auch außerhalb der EU eine wichtige Rolle. Sie finanziert Projekte in mehr als 130 Ländern, die Kooperations- oder Assoziierungsabkommen mit der EU bzw. ihren Mitgliedstaaten unterzeichnet haben. Ihre Finanzierungen außerhalb der EU führt die EIB entweder auf eigenes Risiko durch (gemäß Artikel 16 ihrer Satzung, die dem Vertrag von Lissabon als Protokoll beigefügt ist) oder auf der Grundlage des Mandats für Finanzierungen außerhalb der EU, das der EIB vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat erteilt wurde. Im Rahmen dieses Mandats sind die Finanzierungen der EIB in Heranführungsländern, in den östlichen und südlichen Nachbarländern, in Asien und Lateinamerika sowie in Südafrika durch eine Gemeinschaftsgarantie abgedeckt. Auf der Grundlage des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens von Cotonou ist die Bank ferner in den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP) tätig. Die Halbzeitüberprüfung der externen Finanzierungsmandate der EIB hat Ende 2008 begonnen und läuft zurzeit noch.

Warum findet derzeit eine Überprüfung statt?

In dem Beschluss über das Mandat für die Darlehensstätigkeit der EIB außerhalb der EU¹ sind die Länder aufgelistet, in denen die EIB Darlehen vergeben kann, die durch eine EU-Haushaltsgarantie abgesichert sind. Darin wird für diese Darlehensstätigkeit im Zeitraum 2007-2013 eine Obergrenze von 27,8 Mrd EUR festgelegt. Von diesem Betrag stellen 2 Mrd EUR ein fakultatives Mandat dar, dessen Inanspruchnahme von den Ergebnissen der Halbzeitüberprüfung abhängig ist. In dem Beschluss heißt es: „Diese Überprüfung stützt sich auf eine unabhängige externe Bewertung, die auch dem Europäischen Parlament und dem Rat übermittelt wird. Die Überprüfung ist Grundlage für die Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates darüber, ob und inwieweit die in diesem Beschluss vorgesehene Garantie für die Zeit nach 2010 durch Freigabe des fakultativen Mandats aufgestockt werden soll, ob das Mandat anderweitig geändert werden soll und wie Mehrwert und Effizienz der EIB-Finanzierungen optimiert werden können.“ Auch das Abkommen von Cotonou², in dem die Zusammenarbeit zwischen der EIB und den AKP-Ländern definiert ist, wird gegenwärtig der üblichen fünfjährlichen Überprüfung unterzogen. Gleichmaßen findet derzeit eine Halbzeitüberprüfung der Tätigkeit der EIB in den AKP-Ländern statt.

Wer hat die unabhängige Bewertung durchgeführt?

Die unabhängige Bewertung wurde von einem Lenkungsausschuss durchgeführt, der sich aus „Weisen“ zusammensetzt. Den Vorsitz hatte der ehemalige Direktor des Internationalen Währungsfonds Michel Camdessus³. Der Lenkungsausschuss hat dem Europäischen Parlament, dem Rat, der Kommission und der EIB kürzlich seinen Abschlussbericht und seine Empfehlungen vorgelegt und den Bericht am 24. Februar 2010 veröffentlicht.

¹ Beschluss des Rates 2006/1016/EG, ABl. L 414 vom 30.12.2006; ersetzt durch den gemeinsamen Beschluss 633/2009/EG, ABl. L 190 vom 22.7.2009

² ABl. L 317 vom 15.12.2000

³ Die Namen der anderen Mitglieder des Gremiums sind der Pressemitteilung der EIB 2008-088 zu entnehmen (www.eib.org/about/press/2008/2008-088-eib-and-european-commission-launch-review-of-external-lending.htm)



Die Bank der Europäischen Union



Wie geht es weiter?

Im Anschluss an die unabhängige Bewertung durch die „Weisen“ wird die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat bis zum 30. April 2010 eventuelle Vorschläge zur Änderung des EIB-Mandats für die Darlehenstätigkeit in Drittländern vorlegen. Gemäß dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache C-155/07⁴ hat das Europäische Parlament bei der Überprüfung des Außenmandats der EIB neben dem Rat Mitentscheidungsrecht.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

⁴ ABl. C 327 vom 20.12.2008



EIB unterstützt europäische Wirtschaft mit Darlehen von insgesamt 79 Mrd EUR

Zur Unterstützung Europas auf dem Weg aus der Finanzkrise mobilisiert die Europäische Investitionsbank derzeit mehr Mittel als je zuvor und bringt diese gezielter und schneller zum Einsatz. Die EIB hat ihr Finanzierungsvolumen gegenüber dem Vorkrisen-Niveau wesentlich erhöht. Bereits 2008 unterzeichnete sie Darlehen im Betrag von 57,8 Mrd EUR und lag damit deutlich über den im Jahr 2007 gewährten 47,8 Mrd EUR.

Für 2009 hatte sich die Bank zu einer noch umfangreicheren Mittelvergabe verpflichtet. Zur Unterstützung Europas bei der Bewältigung der Krise sollte die EIB 2009 und 2010 zusätzlich jeweils 15 Mrd EUR bereitstellen. Mit der Unterzeichnung von Darlehen im Gesamtbetrag von 79,1 Mrd EUR, von denen bis zum Jahresende 54 Mrd EUR ausgezahlt wurden (2008: 48,6 Mrd EUR), hat die Bank dieses Ziel übertroffen.

Bei ihren zusätzlichen Maßnahmen konzentriert sich die EIB weiterhin auf die drei Bereiche, die der ECOFIN-Rat als vorrangig eingestuft hat – kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Konvergenzregionen und der Energiesektor.

Die Unterstützung der EIB für KMU, die im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms ursprünglich auf 7,5 Mrd EUR pro Jahr veranschlagt worden war, belief sich 2009 letztendlich auf Darlehensunterzeichnungen über einen Betrag von 12,7 Mrd EUR. Dies ist ein Anstieg von 55% gegenüber 2008 (8,2 Mrd EUR). Bis Ende 2009 hatte die EIB fast 16 Mrd EUR ausgezahlt und damit mehr als 75% der im Zeitraum 2008-2009 unterzeichneten 21 Mrd EUR.

Die Darlehensstätigkeit in den Konvergenzgebieten belief sich 2009 auf 29 Mrd EUR und lag damit 36% über den 21,3 Mrd EUR von 2008. Grund war das um ganze 60% höhere Volumen der Darlehensunterzeichnungen in den 12 neuen Mitgliedstaaten, die zumeist als Konvergenzregionen eingestuft sind.

Einige mittel- und osteuropäische Länder sind von der Finanzkrise besonders stark betroffen. Die Banken in der Region benötigten infolgedessen umfassende Unterstützung, die die Länder aus eigener Kraft nicht leisten können. Aus diesem Grund starteten die EIB, die EBWE und die zur Weltbank-Gruppe gehörende International Finance Corporation (IFC) Anfang 2009 eine Initiative, die darauf ausgerichtet ist, 2009 und 2010 mehr als 24 Mrd EUR für Banken in Mittel- und Osteuropa bereitzustellen. Schon bis Ende 2009 hatte die EIB über Banken in der Region neue Darlehen für KMU und für kommunale Projekte im Betrag von 10 Mrd EUR bereitgestellt und damit bereits fast ihre für beide Jahre zusammen eingegangene Verpflichtung von 11 Mrd EUR erfüllt. Die Initiative läuft weiter, und der Beitrag der EIB dürfte insgesamt wesentlich über dem ursprünglichen Ziel liegen.

Im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms hatte die EIB ferner den Auftrag, das Darlehensvolumen für die Bereiche Energie, Klimaschutz und sauberer Verkehr zu erhöhen. Dabei unterstützt sie vor allem Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energieträger. In der Europäischen Union wurden 13,6 Mrd EUR für Energievorhaben bereitgestellt, wovon 3,8 Mrd EUR für Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energieträger bestimmt waren. Im Rahmen der Europäischen Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr (ECTF) wurden im Jahr 2009 Darlehen im Betrag von 3,5 Mrd EUR unterzeichnet. Diese Fazilität ist darauf ausgerichtet, durch die Unterstützung von Programmen für Forschung, Entwicklung und Innovation die CO₂-Emissionen zu senken. Weitere 3,2 Mrd EUR wurden für den Schienenverkehr gewährt.

Neben diesen zusätzlich bereitgestellten Darlehensmitteln hat die EIB eine Reihe neuer Instrumente entwickelt, die ebenfalls die Wiederbelebung der europäischen Wirtschaft fördern sollen:

- Die EIB entwickelt verstärkt neue Produkte, die eine Risikoteilung mit Banken vorsehen: Im Rahmen der Mezzanine-Fazilität für Wachstum im Betrag von 1 Mrd EUR, die 2009 eingerichtet wurde, werden Mezzanine-Finanzierungen für KMU und Midcap-Unternehmen bereitgestellt.



- Darüber hinaus hat die EIB den Höchstbetrag für neue Darlehen im Sub-Investment-Grade-Bereich von 200 Mio EUR pro Einzelvorhaben auf 300 Mio EUR angehoben. Diese Anpassung kommt vor allem Unternehmenskunden zugute. Darüber hinaus baut die EIB ihr Garantiegeschäft aus, um Partnerbanken die Übernahme von Risiken zu erleichtern.
- Vorübergehend werden auch öffentlich-private Partnerschaften (PPP) verstärkt unterstützt, um Projekte zur Durchführung zu bringen, deren Realisierung sonst gefährdet wäre. Zahlreiche PPP-Vorhaben sind ins Stocken geraten, da im Zuge der Finanzkrise erst die Laufzeiten von Darlehen kürzer wurden und dann bei der Liquidität und den Risikoprämien eine dramatische Entwicklung einsetzte. Aus diesem Grund hat die EIB ihre Unterstützung für diesen Sektor weiter intensiviert und ihr Engagement vorübergehend verstärkt, um eine rasche Projektdurchführung zu bewirken.

Insgesamt unterstützt die EIB in dieser schweren Krise Vorhaben von Unternehmen sowie Infrastrukturprojekte in besonders hohem Umfang und in noch vielfältigerer Form.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



EIB verstärkt ihre Unterstützung für die wissensbasierte Wirtschaft

Als Finanzierungsinstitution der Europäischen Union unterstützt die Europäische Investitionsbank (EIB) Investitionen, die der Umsetzung der strategischen Prioritäten der EU dienen. Zu diesen zählt auch die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen, wissensbasierten Wirtschaft, die zu nachhaltigem Wachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen sowie einem größeren sozialen Zusammenhalt fähig ist. Dieses Ziel wird oft als Agenda von Lissabon bezeichnet, weil dort der Europäische Rat (die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten) im Jahr 2000 die Europäische Kommission, die EIB und die Mitgliedstaaten selbst zu verstärkten Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI), Bildung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – die drei Säulen der wissensbasierten Wirtschaft – aufforderte.

Im Jahr 2009 vergab die EIB über 18,2 Mrd EUR für Investitionen in die wissensbasierte Wirtschaft (2008: 12,5 Mrd EUR). Diese Steigerung von nahezu 50% gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis konzentrierter Anstrengungen in der EIB, der Wirtschaftskrise mit verstärkter Unterstützung zukunftsorientierter Investitionen zu begegnen.

Die Finanzierungen der EIB im FEI-Bereich erstrecken sich über viele Sektoren. FEI beruht naturgemäß auf Versuch und Irrtum, und die Finanzierung von FEI-Investitionen ist daher mit höheren Risiken verbunden. Um Investitionen dieser Art unterstützen zu können, haben die EIB und die Europäische Kommission 2007 eine Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (Risk Sharing Finance Facility, RSFF) eingerichtet. Mit jeweils 1 Mrd EUR aus den Mitteln der Bank und aus dem Siebten Forschungsrahmenprogramm der Kommission verfügt die RSFF über ein Kapitalpolster von 2 Mrd EUR, das es möglich macht, in der laufenden Haushaltsperiode der Kommission (2006–2013) bis zu rund 10 Mrd EUR für FEI-Investitionen mit höherem Risiko zu vergeben. In den drei Jahren seit ihrer Einführung als Finanzierungsinstrument wurde die RSFF sehr rasch in Anspruch genommen: von Darlehen über insgesamt 0,5 Mrd EUR im Jahr 2007 über 1 Mrd EUR im Jahr 2008 bis fast 3 Mrd EUR im Jahr 2009. Wichtige Sektoren waren Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften, Energie und IKT.

Als das Management der EIB Ende 2008 beschloss, die jährliche Darlehensvergabe 2009 und 2010 um etwa 15 Mrd EUR zu erhöhen, um der Wirtschaftskrise zu begegnen, war einer der Zielbereiche die *Automobilindustrie*. Im Kontext eines umfassenderen Pakets für Energie und Klimaschutz wurde eine Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr eingerichtet, um FEI-Investitionen für eine erhebliche Senkung des CO₂-Ausstoßes im gesamten Sektor zu fördern. Auf der Grundlage dieses Umweltziels vergab die EIB im Jahr 2009 insgesamt 3,4 Mrd EUR für Vorhaben in der Automobilindustrie.

Auch Investitionen im Bereich *Lebenswissenschaften* werden zunehmend von der EIB finanziert. 2009 wurden zur Finanzierung solcher Vorhaben insbesondere in den Bereichen Krebsdiagnostik, modernste Pharmaka und medizintechnische Geräte Darlehen von insgesamt über 1,5 Mrd EUR bereitgestellt.

Eine Auswahl der 2009 finanzierten Projekte

Ein gutes Beispiel dafür, was die EIB tun kann, um die wissensbasierte Wirtschaft zu unterstützen, ist das Darlehen in Höhe von 200 Mio EUR an Philips in den Niederlanden. Es ist für innovative Projekte im Gesundheitssektor Europas bestimmt, u.a. bildgestützte Chirurgie und medizinische Versorgung zuhause. Das Darlehen wird im Rahmen der RSFF bereitgestellt. Die FuE findet in einem offenen Innovationsumfeld statt: Philips arbeitet mit Forschungsinstituten, Hochschulen sowie kleinen und mittleren Unternehmen in ganz Europa zusammen. Die EIB ist hierfür ein idealer Partner, da FuE-Projekte von Philips eine langfristige, nachhaltige Bindung und Finanzierung erfordern.



Die Bank der Europäischen Union



In Spanien vergab die EIB 60 Mio EUR an CIE Automotive SA, einen führenden Hersteller von Automobilkomponenten, für seine FuE. CIE Automotive führt ein FuE-Investitionsprogramm durch, um das Gewicht und den Schadstoffausstoß seiner Produkte zu reduzieren und sicherzustellen, dass künftig alle Komponenten voll recyclingfähig sind. Das Darlehen der Bank fällt unter die Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr, die eingerichtet wurde, um der Wirtschaftskrise zu begegnen.

In Österreich wurde ein Darlehen von 60 Mio EUR für einen neuen Hochschulkomplex bereit gestellt, der das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) und ein neues Forschungsinstitut beherbergen soll; dieses wird Grundlagenforschung von Weltniveau in Natur- und Lebenswissenschaften leisten und Forschungsgebiete eröffnen, die im Land nicht stark vertreten sind. Wenn das Institut im Jahr 2016 den vollen Betrieb aufgenommen haben wird, soll es auch ein Doktorandenprogramm und ein Programm für promovierte Fellows bieten.

Ferner vergab die EIB 250 Mio EUR an Vestas Wind Systems A/S für FEI in Dänemark im Bereich Windkraftwerke. Vestas ist ein weltweit führender Hersteller von Windturbinen, und das Ziel seiner FEI-Investition ist letztlich die Senkung der mittleren Kosten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Kosten während der gesamten Nutzungsdauer der Turbinen).

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Erneut mehr EIB-Darlehen für Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN)

1993 beschloss der Europäische Rat eine Politik zu transeuropäischen Netzen, um die wirtschaftliche und soziale Integration und die Entwicklung der Europäischen Union zu unterstützen. Die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) erleichtern den freien Verkehr von Waren und Personen und tragen zur Entwicklung benachteiligter Gebiete bei. Sie gewährleisten die Verknüpfung und Interoperabilität bestehender nationaler Netze und schaffen in der Europäischen Union eine qualitativ hochwertige Infrastruktur. Darüber hinaus verbinden sie die EU mit den Nachbarländern in und um Europa, insbesondere den Beitrittsländern (Kroatien und Türkei), den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island und Liechtenstein), den Balkanländern, den neuen Nachbarstaaten (Russland, Ukraine, Republik Moldau, Weißrussland und Südkaukasus) sowie den Mittelmeer-Partnerländern.

Seit der Einführung der TEN-Politik gehört die EIB zu den bedeutenden Finanzierungsquellen für diese qualitativ hochwertigen und wichtigen Verkehrsnetze. Im Zeitraum 2005-2009 stellte die EIB 45,5 Mrd EUR für Investitionen in transeuropäische Verkehrsnetze zur Verfügung. Angesichts des weiter bestehenden Bedarfs an Investitionen in große Infrastrukturnetze in der gesamten Union will die EIB in dem Zehnjahreszeitraum 2004-2013 mindestens 75 Mrd EUR für transeuropäische Verkehrsprojekte zur Verfügung stellen. Im Jahr 2009 gewährte die EIB Finanzierungsbeiträge von insgesamt 11,9 Mrd EUR für TEN-V-Projekte und wichtige Verkehrsachsen, was einem Anstieg von 20% im Vergleich zum Jahr 2008 entspricht, in dem bereits ein ebenso hoher Anstieg gegenüber 2007 zu verzeichnen war.

Hintergrund

Die Mobilität von Waren und Personen leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem gut funktionierenden Binnenmarkt und ist ein grundlegender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und des Dienstleistungssektors der EU. Verkehr ist für das Wirtschaftswachstum und die soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Der langfristige Charakter und die europäische Dimension großer Verkehrsprojekte haben die Bank zu einem natürlichen Geldgeber für Investitionen in diesem Sektor gemacht, so dass ihr heute eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung des europäischen Verkehrssektors zukommt.

Die Finanzierungspolitik der EIB im Verkehrssektor ist mehrdimensional und berücksichtigt in allen Phasen der Projektprüfung auch ökologische Aspekte. Zudem unterstützt die Bank eine Reihe von Verkehrsprojekten, deren erklärtes Ziel es ist, umweltfreundliche und nachhaltige Verkehrssysteme zu schaffen, die zu einer erheblichen Reduzierung der Emissionen von CO₂ und anderen Schadstoffen führen. Das Volumen der Finanzierungsbeiträge für solche Projekte hat in den vergangenen Jahren sowohl in absoluten Beträgen als auch relativ betrachtet zugenommen. Zu den finanzierten Investitionsvorhaben gehörten städtische Nahverkehrssysteme sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, Abgasemissionen zu reduzieren, die Kraftstoffeffizienz zu optimieren und die Sicherheit zu verbessern. Die Risiken der Erderwärmung werden in zunehmendem Maße in die Projektprüfung der Bank mit einbezogen.

Jüngste Entwicklungen

Wie bereits in den Vorjahren entfiel auf Spanien der größte Anteil der Finanzierungsbeiträge für TEN-Projekte, nämlich 2,4 Mrd EUR oder 22%, insbesondere im Zusammenhang mit der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke Madrid-Valladolid und der Anschaffung von Rollmaterial für die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecken. Auf Platz zwei folgte mit geringem Abstand Polen mit 2,1 Mrd EUR oder 19%, vor allem für den Bau der Ost-West-Autobahn zwischen Swiecko und Toyls. Die Plätze drei und vier belegten das Vereinigte



Königreich mit 1,7 Mrd EUR oder 16%, größtenteils für das London Crossrail-Projekt, und Deutschland mit 1,4 Mrd EUR oder 13% für die Autobahn A5 und die Flughäfen Berlin und Frankfurt.

Die Finanzierung von Straßenprojekten machte 2009 einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anteil von 42% (4,5 Mrd EUR) der gesamten Mittel für transeuropäische Verkehrsnetze aus. Auf die Schiene, die für die EIB und für die Europäische Kommission zunehmend an Bedeutung gewinnt, entfielen 30% (3,2 Mrd EUR), während die Finanzierungsbeiträge im Luftfahrtsektor 16% (1,7 Mrd EUR) ausmachten. Die Finanzierungen für Seeverkehrsprojekte, Häfen, Container-Terminals und Binnenwasserstraßen (im Rahmen der Ausrichtung auf die „Meeresautobahnen“) hatten einen Anteil von 9,5% (1 Mrd EUR). 341 Mio EUR (3%) flossen in verschiedene sonstige Vorhaben, vorwiegend in Form von Rahmendarlehen und Fonds-Beteiligungen.

Außerhalb der EU gewährte die EIB Finanzierungsbeiträge in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd EUR für Schienen- und Straßenprojekte in Montenegro, Marokko, Serbien, Tunesien und in der Türkei.

Neben den großen, lang laufenden Darlehen mit festen und variablen Zinssätzen, die ideal auf die Finanzierung großer Infrastrukturprojekte abgestimmt sind, bietet die EIB eine Reihe von Spezialprodukten an. *Öffentlich-private Partnerschaften* (PPP) spielen bei Investitionen in die TEN-Verkehrsnetze eine wichtige Rolle. 2009 entfielen auf PPP-Projekte 9% der Finanzierungsbeiträge der EIB für Verkehrsprojekte, wie z.B. für die Autobahn M80 in Schottland, die Autobahn A5 zwischen Baden-Baden und Offenburg in Deutschland, die Autobahn in Baixo Alentejo in Portugal und die Verbreiterung der Ringautobahn M25 um London im Vereinigten Königreich.

Die Bank hat umfangreiche Erfahrungen und viel Know-how im Bereich der Finanzierung von PPP aufgebaut und wurde von der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten damit beauftragt, das europäische Kompetenzzentrum für PPP (European PPP Expertise Centre, EPEC) in Paris aufzubauen. Ziel des EPEC ist es, den effizienten Austausch von Erfahrungen und besten Verfahren im Bereich PPP zu fördern, die Projektvorbereitung zu unterstützen und Beratungsdienste für Projektträger des öffentlichen Sektors bei der Durchführung von vorrangigen TEN-V-Vorhaben zu leisten.

Neben der Einrichtung des EPEC pflegt die EIB auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den EU-Koordinatoren, mit der Kommission (GD TREN), den EU-Mitgliedstaaten, mit Branchenverbänden und dem Bankensektor, um nach Möglichkeit die effiziente Einleitung und Finanzierung von TEN-Projekten zu beschleunigen. Zur Zusammenarbeit von EIB und Kommission gehören Bemühungen, Mittel aus den Struktur- und dem Kohäsionsfonds für TEN-Projekte weiterzuleiten, insbesondere in den Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas, das Vorantreiben der Einführung des neuen europäischen Schienenverkehrleitsystems (European Rail Traffic Management System, ERTMS) auf ausgewählten Korridoren für den Schienengüterverkehr sowie die Arbeit am gemeinsamen europäischen Luftraum (Single European Sky ATM Research, SESAR).

Weiterhin hat sich die EIB an der Einrichtung eines Kreditgarantieinstruments für TEN-Verkehrsprojekte (*Loan Guarantee Instrument for Trans-European Transport Network Projects*, LGTT) beteiligt. 2009 war das erste vollständige Jahr, in dem das LGTT genutzt wurde. Es deckt das Risiko von gegenüber den Planzahlen geringeren Einnahmen, zu denen es kommen kann, wenn das Verkehrsaufkommen in der kritischen Anlaufphase des Projekts hinter den Erwartungen zurückbleibt. Es handelt sich um ein Instrument, das eine stärkere Beteiligung der Privatwirtschaft an TEN-Projekten ermöglichen soll, die Risiken im Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen ausgesetzt sind. Nach einer ersten im Jahr 2008 im Rahmen des LGTT unterzeichneten Operation (IP4 Tunnel von Marao, Portugal) gab es 2009 zwei weitere LGTT-Operationen (A5 in Deutschland und die Baixo Alentejo-Autobahn in Portugal). Die A5-Transaktion, die inmitten der Finanzkrise unterzeichnet wurde, war ein echter Durchbruch, da die EIB auf allen Ebenen beteiligt war, auf denen eine Beteiligung möglich ist (vorrangiges Darlehen, LGTT-Mezzanine und Eigenmittel über den Meridiam-Fonds, an dem die EIB Anteile hält).

Im Jahr 2009 legte die EIB außerdem zusammen mit führenden europäischen Finanzinstitutionen den *Marguerite Infrastructure Fund* auf. Dieser neue Fonds wurde konzipiert, um TEN-Projekten direkt Eigenmittel zur Verfügung zu stellen.



Wichtige Projekte

Deutschland: Die Bank hat Mittel für den Ausbau der Autobahn A5 zwischen Baden-Baden und Offenburg auf sechs Spuren bereitgestellt. Hierdurch soll die bestehende Autobahn zu einem hochwertigen Verkehrsweg gemacht werden, der Benutzern bei einem sehr hohen Verkehrsaufkommen ein hohes Maß an Service und Sicherheit bieten wird. Das Projekt ist Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) und als PPP für die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Betrieb der Autobahn konzipiert. Die Konzession deckt auch den Betrieb und die Instandhaltung eines weiteren Abschnitts von 18,3 km (Malsch-Baden-Baden) ab. Das A5-Projekt ist die erste Transaktion, bei der die EIB beim vorrangigen Darlehen, beim nachrangigen Darlehen und bei den Eigenmitteln Unterstützung geleistet hat. Die Bank hat ein vorrangiges Darlehen in Höhe von 200 Mio EUR im Rahmen der Fazilität für strukturierte Finanzierungen bereitgestellt sowie eine LGTT-Fazilität in Höhe von 25 Mio EUR, um das Risiko des Verkehrsvolumens in den ersten sieben Betriebsjahren zu decken. Durch ihre Beteiligung am Meridiam Infrastructure Fund hat sie zudem zur Bereitstellung von Eigenmitteln für die Projektgesellschaft beigetragen. Der Beteiligung der EIB wurde entscheidende Bedeutung für den Erfolg der gesamten Finanzierung während der Finanzkrise beigemessen.

Portugal: Die Bank leistete einen Finanzierungsbeitrag zur Verbreiterung, Anpassung und Verbesserung verschiedener Abschnitte der 347 km langen Baixo Alentejo-Autobahn im Süden Portugals, die die Städte Sines, Beja, Evora, Setubal und Castro Verde miteinander verbindet. Ziel dieses Straßenbauprojekts ist es, die Regionalentwicklung zu fördern, die Sicherheit zu verbessern und eine Verbindung zwischen dem Seehafen Sines und dem künftigen internationalen Flughafen Beja sowie Spanien zu schaffen. Zudem sollen Fahrzeiten verringert und damit die Betriebskosten von Fahrzeugen gesenkt werden, indem Fahrstrecken verkürzt und höhere Geschwindigkeiten ermöglicht werden. Das Projekt ist Teil eines TEN-V-Netzes und liegt vollständig in einer Konvergenzregion. Zudem gehört es zum portugiesischen PPP-Programm für den Straßenbau. Der Beitrag der Bank setzte sich zusammen aus einem vorrangigen Darlehen in Höhe von 200 Mio EUR und einer LGTT-Fazilität von 25 Mio EUR, um die Konditionen zu verbessern, zu denen der Projektträger das Investitionsvorhaben finanzieren kann. Es war die zweite LGTT-Operation in Portugal nach der Unterstützung des IP4 Marao-Tunnelprojekts im Jahr 2008.

Spanien: Gemeinsam mit der Hafenbehörde von Barcelona hat die Bank die Erweiterung der Container-Anlagen sowie die Verbesserung der Schienen- und Straßenverbindungen zum Hafen von Barcelona finanziert. Diese Investitionen waren erforderlich, um den Hafen von Barcelona auf das künftige Wachstum des Verkehrsaufkommens vorzubereiten und um den schnell ansteigenden Verkehrsströmen in das leistungsstarke Hinterland des Hafens von Barcelona in Katalonien und im breiteren europäischen Mittelmeerraum Rechnung zu tragen. Die EIB stellte durch eine sehr lange Laufzeit gut auf die Art des zu finanzierenden Investitionsvorhabens abgestimmte Mittel von 150 Mio EUR zur Verfügung und leistete damit einen Beitrag zur Diversifizierung der Finanzierungsquellen des Projektträgers.

Vereinigtes Königreich: Im Rahmen der Fazilität für strukturierte Finanzierungen vergab die Bank 447,5 Mio EUR für ein PPP-Projekt zur Verbreiterung der Autobahn M25 von drei auf vier Spuren auf einem Streckenabschnitt von rund 100 km. Das Investitionsvorhaben ist im Zentrum des strategischen Straßennetzes des Vereinigten Königreichs angesiedelt und deckt viele der neuralgischen Punkte mit sehr hohem Verkehrsaufkommen ab. Das Darlehen leistet einen Beitrag zum Betrieb und zur Instandhaltung des von dem Projekt abgedeckten Autobahnabschnitts sowie eines erheblichen Teils des bestehenden Netzes während der Laufzeit der Konzession.

Vereinigtes Königreich: In Schottland stellte die Bank 157,46 Mio EUR für die Finanzierung der Modernisierung der einzigen nicht als Autobahn ausgebauten Fernverkehrsstraße zwischen Glasgow und Stirling zur Verfügung, die Teil des TEN-V ist. Diese Modernisierungsmaßnahme kommt der Umwelt zugute, erhöht die Sicherheit und fördert die Wirtschaft, die regionale Integration sowie die Zugänglichkeit.



Die Bank der Europäischen Union



Vereinigtes Königreich: Die EIB finanzierte den Bau der Ost-West-Schienenstrecke, die das Zentrum Londons mit einigen seiner Außenbezirke, mit dem Flughafen Heathrow und mit den Hochgeschwindigkeitsbahnhöfen Paddington und Stratford verbindet. Die gesamte Streckenlänge des Projekts beläuft sich auf 119 km mit acht oberirdischen Stationen und 23 km neuer Untergrundinfrastruktur, die zum Teil bereits bestehende Gleisstrecken nutzt. Die attraktiven Finanzierungskonditionen der EIB führten zu geringeren Projektkosten, die sowohl den Nutzern als auch den Steuerzahlern zugute kommen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Engagement für ökologische Nachhaltigkeit

Die Europäische Investitionsbank setzt sich für die ökologische Nachhaltigkeit ein und verbindet damit die Förderung des sozialen Wohlergehens, so wie es der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung entspricht. Die allgemeine Haltung der Bank in dieser Hinsicht wird in ihrer Strategie und ihrem operativen Gesamtplan, in verschiedenen Dokumenten zur Corporate Responsibility (CR) und in der neuesten Version ihres Grundsatzpapiers „Die Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“¹ dargelegt. Das Papier erläutert auf einer vertieften Grundlage die ökologischen und sozialen Anforderungen der Bank an Projekte, an deren Finanzierung sie sich beteiligt. Zwei der größten ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts spielen in dem neuen Grundsatzpapier ebenfalls eine besondere Rolle: Dies sind zum einen der Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel und zum anderen der Schutz der Ökosysteme in Verbindung mit der nachhaltigeren Nutzung natürlicher Ressourcen und dem Erhalt der Biodiversität.

Die EIB definiert ihre ökologische und soziale Verantwortung anhand von drei Hauptzielen: Ihr erstes Ziel ist es zu gewährleisten, dass alle von ihr finanzierten Projekte mit den EU-Umweltgrundsätzen und -Standards übereinstimmen. Das zweite Hauptziel ist die Unterstützung von Projekten, die speziell die natürliche und die vom Menschen geschaffene Umwelt schützen und verbessern und das soziale Wohlergehen fördern. Mit diesen Prinzipien unterstützt sie die Politik der EU entsprechend dem Sechsten Umweltaktionsprogramm („Umwelt 2010: Unsere Zukunft liegt in unserer Hand“). Die EIB finanziert Umweltvorhaben mit folgenden Schwerpunkten: Klimaschutz, Naturschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt, Zusammenhang von Umwelt und Gesundheit, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und nachhaltige Abfallwirtschaft. Das dritte Ziel der Bank ist die Verbesserung ihres „ökologischen Fußabdrucks“. Dies betrifft nicht nur ihr internes Umweltmanagement, sondern auch die von ihr finanzierten Projekte.

Neuere Entwicklungen²

Die ökologischen und sozialen Aspekte ihrer Finanzierungstätigkeit spielen für die Bank eine zunehmend wichtige Rolle. Dies zeigt sich konkret in den folgenden Entwicklungen des Jahres 2009:

- Nach einer umfassenden Befragung der Öffentlichkeit genehmigte der Verwaltungsrat im Februar 2009 die neue Fassung der „Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“.
- Daraufhin wurde der Leitfaden für eine umwelt- und sozialverträgliche Finanzierungspraxis überarbeitet und aktualisiert.
- 2009 wurden die Finanzierungen im Bereich erneuerbare Energien erheblich ausgeweitet, und Projekte, die zur Verbesserung der Energieeffizienz beitragen, wurden ebenfalls verstärkt unterstützt.
- Im Mai 2009 wurde das EIB-KfW CO₂-Programm II aufgelegt. Es handelt sich hierbei um die zweite „Tranche“ eines Programms, das von der Europäischen Investitionsbank und der KfW für den Ankauf von Emissionsgutschriften aufgelegt wurde. Schwerpunkte dieses neuen Programms sind Projekte in den am wenigsten entwickelten Ländern sowie sogenannte Programmes of Activities (PoAs) - ein programmatischer Ansatz, bei dem kleinere Projektaktivitäten in einem Programm auf der Basis des Clean Development Mechanism (CDM) zusammengefasst werden. Das EIB-KfW CO₂-Programm II deckt Emissionszertifikate ab, die sowohl vor 2012 als auch im Zeitraum nach 2012 generiert werden.
- Die *Europäische Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr* (European Clean Transport Facility – ECTF) wurde vom Rat Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Union (ECOFIN) am 2. Dezember 2008 genehmigt und ist jetzt voll einsatzbereit. Die ECTF ist ein Finanzierungsprogramm für Investitionen, die die Forschung, Entwicklung und Innovation auf den Gebieten Emissionsminderung und Energieeffizienz im Verkehrssektor der EU betreffen.
- Im Jahr 2009 erzielte die Bank erhebliche Fortschritte bei der Integration von Klimaschutzaspekten in ihre Verfahrensabläufe. Sie hat eine erste Reihe von Verfahren zur Messung des „CO₂-Fußabdrucks“ auf der Grundlage von bewährter internationaler Praxis entwickelt. Diese wurden erfolgreich an einer

¹ Siehe <http://www.eib.org/about/news/eib-statement-of-environmental-and-social-principles-and-standards.htm>.

² Siehe auch Hintergrundinformation 09 (Der Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor) und Hintergrundinformation 03 (Die Klimaschutzstrategie der EIB).



repräsentativen Auswahl von Projekten getestet, für die die Finanzierungsverträge im ersten Halbjahr 2009 unterzeichnet wurden. Die Bank wird auch 2010 auf diesem Gebiet weiterarbeiten. Dadurch dürfte letztlich klarer werden, welche Rolle sie bei den EU- und weltweiten Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels spielt.

- Die EIB sagte eine Beteiligung von bis zu 30 Mio EUR am Dasos Timberland Fund I zu, einem neuen Private-Equity-Fonds, der auf forstwirtschaftliche Investitionen in Europa und in Schwellenländern ausgerichtet ist. Kerngedanke des Fonds ist die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft. Zu diesem Zweck werden Beteiligungen an Forstwirtschaftsprogrammen übernommen, die sich nach internationalen Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung richten. Solche Standards sind u.a. die Gesamteuropäischen Kriterien und Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung (Pan European Forest Process on Criteria and Indicators for Sustainable Forest Management) und die Grundsätze und Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC).
- Die Leitlinien für die Beurteilung sozialer Aspekte wurden überarbeitet, um sie spezifischer und eindeutiger zu formulieren.
- Außerdem hat die Bank ein umfassendes Programm zur Schulung und Bewusstseinsbildung ihrer Mitarbeiter weitergeführt, um ökologische und soziale Aspekte noch stärker in die internen Verfahren der Bank zu integrieren.
- Erhebliche Fortschritte wurden auch bei JESSICA (Gemeinsame Unterstützung für Investitionen in eine nachhaltige Stadtentwicklung) erzielt. JESSICA ist eine gemeinsame Initiative, die als Instrument der Kohäsionspolitik von der Kommission und der EIB mit Unterstützung der Entwicklungsbank des Europarats eingerichtet wurde.
- Anfang 2009 wurde schließlich ein neues Referat mit der Bezeichnung „Environmental and Social Office“ (ESO) in der EIB eingerichtet, dem drei Arbeitsgruppen zu den Bereichen Umwelt, soziale Aspekte und Klimawandel angehören. Die Teammitglieder kommen aus verschiedenen Direktionen der Bank. Die Arbeit des ESO soll es der Bank ermöglichen, noch stärker auf die Nachhaltigkeit der von ihr finanzierten Projekte zu achten und ihre Arbeit auf diesem Gebiet bekannter zu machen.

Finanzierungen im Umweltbereich

Im Jahr 2009 unterzeichnete die EIB Darlehensverträge für 176 Umweltprojekte im Gesamtbetrag von 25,3 Mrd EUR. Dies entspricht 32% des gesamten Finanzierungsvolumens der Bank im abgelaufenen Jahr (2008: 18 Mrd EUR für 150 Umweltprojekte).

Der Großteil der Finanzierungen für Umweltvorhaben floss in EU-Länder: 2009 finanzierte die EIB in der Europäischen Union 152 Umweltvorhaben durch direkte Darlehen von insgesamt 23,6 Mrd EUR. Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind Projekte, die eine Umweltkomponente haben, insgesamt jedoch nicht direkt die Umwelt betreffen. Diese Komponente wird derzeit von der Bank nicht erfasst. Innerhalb der EU wurden die größten Gesamtbeträge für den Klimaschutz, Umwelt und Gesundheit und nachhaltige Verkehrssysteme bereitgestellt.

In den Erweiterungsländern wurden Umweltschutzprojekte mit 695 Mio EUR unterstützt. In den Mittelmeer-Partnerländern beliefen sich die Darlehen für Umweltschutzvorhaben auf 446 Mio EUR. Weitere 89 Mio EUR wurden für den Umweltschutz in den AKP-Ländern einschließlich Südafrika bereitgestellt sowie 410 Mio EUR in Asien und Lateinamerika und 18 Mio EUR in den östlichen Nachbar- und Partnerländern.

Beispiele für finanzierte Projekte

Ägypten: Das integrierte Programm für Investitionen in die Wasserwirtschaft (Integrated Water and Wastewater Services Programme - IWSP) wurde mit einem Darlehen von 70 Mio EUR unterstützt. Das Programm betrifft die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in vier Gouvernorate im Nildelta. Es handelt sich bei dieser Finanzierung im Wesentlichen um ein Rahmendarlehen, das für einen einzigen Sektor bestimmt ist und etwa 100 Einzelvorhaben umfasst. Das Programm wird zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen von



rund 4 Millionen Menschen beitragen. Es wird die sichere und verlässliche Wasserversorgung und eine verbesserte Abwasserentsorgung ermöglichen. Dadurch werden sich die Hygiene- und Umweltbedingungen verbessern und weniger Krankheiten durch Wasser übertragen werden.

Spanien: Ein Darlehen von 80 Mio EUR ging an GEMASOLAR 2006 in Spanien. Die Mittel sind für den Bau eines kleinen Solarkraftwerks bestimmt, das die GSP-Technologie (Concentrated Solar Power) einsetzt und für eine elektrische Nennleistung von 17 MW ausgelegt ist. Das Kraftwerk wird in „La Monclova“ in der Stadt Fuentes in Andalusien errichtet. Die neue Anlage stellt die erste kommerzielle Anwendung der CSP-Technologie dar und ist das bisher einzige solarthermische Demonstrationskraftwerk seiner Art für den industriellen Einsatz. Grundlagen sind ein zentraler Receiver auf einem Turm, ein Feld von Heliostaten und ein innovatives Wärmespeichersystem, für das geschmolzenes Salz genutzt wird. Das Projekt wird 25 000 private Haushalte mit sauberer und sicherer Energie versorgen und zur Senkung der CO₂-Emissionen beitragen. Während der Bauzeit werden 1 000 Arbeiter eine Beschäftigung finden.

Vereinigtes Königreich: Die Abfallwirtschaftsbehörde für den Großraum Manchester (Greater Manchester Waste Disposal Authority) hat von der Bank ein Darlehen von 182 Mio GBP (200 Mio EUR) erhalten. Die Mittel sind für den Bau und die Instandhaltung eines integrierten Abfallmanagementsystems zur Behandlung und Entsorgung von Siedlungsmüll bestimmt. Das Projekt ist eines der ersten Beispiele für eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP) in der Abfallwirtschaft. Es wird sich positiv auf die Umwelt in den Gemeinden in und um Manchester auswirken, denn es ermöglicht die allmähliche Einstellung der Praxis, unbehandelten Müll auf Deponien zu verbringen. Durch die Einführung eines integrierten Abfallmanagementsystems soll außerdem erreicht werden, dass im Großraum Manchester mehr Abfall recycelt bzw. kompostiert wird, was in der Region im Vergleich mit dem nationalen Durchschnitt bisher nur in sehr geringem Umfang praktiziert wird.

Montenegro: Mit einem Darlehen von 27 Mio EUR wird ein Programm der Abfallwirtschaft in Montenegro unterstützt. Das Projekt betrifft die erste Phase der Entwicklung eines nationalen Systems zur nachhaltigen Abfallbewirtschaftung nach den EU-Standards und -Richtlinien. Es umfasst den Bau von interkommunalen geordneten Deponien, Umschlagstationen, Recycling-Anlagen und die Sanierung von rund 30 untergeordneten Deponien. Durch das so geschaffene landesweite Abfallbewirtschaftungssystem wird die Verschmutzung des Bodens und des Grundwassers zurückgehen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Der Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor

Die Tätigkeiten der EIB im Energiesektor tragen zur Umsetzung von politischen Kernzielen der EU bei:

- Ökologische Nachhaltigkeit – Verringerung der negativen Auswirkungen der Erzeugung und des Verbrauchs von Energie auf die natürliche Umwelt, insbesondere durch eine Reduzierung der CO₂-Emissionen, aber auch durch sauberere Energien im Allgemeinen;
- Wettbewerbsfähigkeit bei der Energieversorgung – ein wichtiges Ziel, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union angesichts der enormen Bedeutung der Verfügbarkeit von Energie für eine moderne Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt;
- Versorgungssicherheit – Förderung der Diversifizierung der Energiequellen und Erhöhung des Anteils der internen Versorgung an der gesamten Energiebeschaffung.

Das im April 2009 verabschiedete „Energie- und Klimapaket“ der EU legt den strategischen Ansatz der Union zur Erreichung der oben genannten Ziele fest. Das Paket umfasst eine Reihe von legislativen und politischen Vorschlägen zur Bekämpfung des Klimawandels, zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sowie zur Gewährleistung der Sicherheit der Energiequellen Europas über das Jahr 2020 hinaus. In diesem Zusammenhang hat sich die EU verpflichtet, bis zum Jahr 2020¹ eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20% gegenüber dem Niveau von 1990 zu erreichen, und ein verbindliches Ziel von 20% für den Anteil erneuerbarer Energien am Energieträgermix der EU sowie ein verbindliches Mindestziel von 10% für den Anteil von Biokraftstoffen am gesamten verkehrsbedingten Benzin- und Dieselverbrauch in der EU gebilligt. Darüber hinaus hat die EU auch die Notwendigkeit betont, den Energieverbrauch gegenüber den Basisprognosen für 2020 um 20% zu senken.

Vor diesem Hintergrund hat die EIB Energie zu einem ihrer vorrangigen Ziele erklärt und die Finanzierungen im Energiebereich deutlich erhöht: Die Kreditvergabe der Bank in diesem Sektor ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen, und zwar auf 10,2 Mrd EUR im Jahr 2008 und auf 14,8 Mrd EUR 2009.

Die Finanzierungen der EIB im Energiebereich konzentrieren sich auf vorrangige Bereiche: regenerative, d.h. erneuerbare Energien (RE); Energieeffizienz (EE); Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) im Energiebereich sowie Sicherheit und Diversifizierung der Energieversorgung der EU (einschließlich der transeuropäischen Energienetze). Die Darlehensvergabe der EIB im Energiebereich ist einerseits um ökologische Nachhaltigkeit innerhalb und auch außerhalb der EU bemüht und will andererseits einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung der Union leisten. Dementsprechend hat die Bank Klimaschutzmaßnahmen in alle Tätigkeitsbereiche einbezogen. Sie fördert nachdrücklich sauberere Energiequellen und energieeffiziente Vorhaben.

2009 vergab die Bank Darlehen über 4,2 Mrd EUR (2008: 2,2 Mrd EUR) für Projekte im Bereich erneuerbare Energien. Seit 2005 hat sich der Anteil der EIB-Darlehen für RE-Vorhaben von 43% auf 70% der von der Bank für den Energiesektor insgesamt vergebenen Darlehen erhöht. Außerdem kann die Bank – obwohl sie in der Regel höchstens 50% der Investitionskosten eines Projekts abdeckt – bei Vorhaben zugunsten erneuerbarer Energien und Vorhaben, die einen signifikanten Beitrag zu mehr Energieeffizienz leisten, einen höheren Prozentsatz (bis zu 75%) finanzieren.

Die Rolle der Bank bei der Förderung erneuerbarer Energien wird weitgehend anerkannt, wie die zahlreichen Auszeichnungen verdeutlichen, die die EIB 2009 erhalten hat, und zwar insbesondere als „Renewable Lender of the Year“², „Best Finance House Renewables Europe“³ und „Multilateral of the Year“⁴. Darüber hinaus erhielten

¹ Nach der Verabschiedung der neuen Klima-Übereinkunft, die auf der 15. Vertragsstaatenkonferenz des Kyoto-Protokolls im Dezember 2009 in Kopenhagen geschlossen wurde, werden die Emissionsziele für die Zeit nach 2020 sowie weitere wichtige, noch nicht geklärte Fragen hinsichtlich des Kyoto-Nachfolge-Regimes voraussichtlich im Laufe des Jahres 2010 von den Vertragsstaaten entschieden werden.

² Auszeichnung, die von Euromoney und Ernst & Young verliehen wird.

³ Auszeichnung, die vom Environmental Finance Magazine verliehen wird.

⁴ Auszeichnung, die von PFI (Project Finance International) verliehen wird.



auch bestimmte, von der Bank finanzierte Projekte Auszeichnungen von bedeutenden Fachzeitschriften und Verlagen⁵.

Außerdem hat sich auch die Darlehensvergabe der EIB im Bereich Energieeffizienz gegenüber 2008 auf 1,5 Mrd EUR 2009 verdoppelt. Diese Finanzierungstätigkeit wurde durch eine Reihe von Initiativen ergänzt, die von der Bank in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, darunter die Europäische Kommission, ergriffen wurden, um den Bereich Energieeffizienz durch technische Unterstützung bei der Vorbereitung von Projekten zu fördern.

Die EIB vergibt weiterhin Darlehen für Stromversorgungsnetze und Infrastrukturen für den Transport und die Lagerung von Erdgas und leistet so einen Beitrag zur Diversifizierung und zur Sicherheit der Energieversorgung der EU. 2009 war ein großer Teil der Darlehensvergabe der EIB im Energiesektor für Stromnetze (34%) und Anlagen zum Erdgastransport (11%) bestimmt. Dagegen hat sie ihre Finanzierungen zugunsten der Kohlenwasserstofferzeugung verringert, auf die seit 2005 weniger als 1% der EIB-Darlehen für den Energiesektor entfallen. Darüber hinaus konzentriert sich die Förderung der Bank im Raffineriesektor auf Energieeffizienzvorhaben und Konversionsprojekte ohne eine Erweiterung der Kapazitäten. Die Bank verfolgt ferner einen selektiveren Ansatz bei der Finanzierung kohlenstoffintensiver Stromerzeugung. Nur Kohle-/Braunkohlekraftwerke, die bestehende Anlagen ersetzen, die die besten verfügbaren Techniken einsetzen und die für die CO₂-Abtrennung ausgerüstet sind und so eine um mindestens 20% geringere Kohlenstoffintensität bei der Stromerzeugung aufweisen, können durch einen Finanzierungsbeitrag der EIB gefördert werden.

Jüngste Entwicklungen

Die EIB hat eng mit der Europäischen Kommission zusammengearbeitet, um die Entwicklung der EU in Richtung einer CO₂-armen Wirtschaft insbesondere im Rahmen des *Europäischen Strategieplans für Energietechnologien* (SET-Plan) voranzubringen. Dieser Plan zielt darauf ab, den Einsatz kosteneffizienter, kohlenstoffarmer Technologien zu beschleunigen. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die Bank zunehmend auf neue Technologien wie die CO₂-Abtrennung und -Speicherung und hat mit der Kommission zusammengearbeitet, um Finanzierungsmechanismen für Demonstrationsprogramme zu fördern.

Die EIB hat ferner ihre Maßnahmen zur Förderung von Programmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien, die von Städten und Regionen (z.B. die Region Poitou-Charentes, die Provinzen Barcelona und Mailand, Paris) durchgeführt werden, verstärkt, und zwar insbesondere im Rahmen der Initiative „Konvent der Bürgermeister/innen“, die im Februar 2009 ins Leben gerufen wurde und öffentliche Gebäude, Straßenbeleuchtungen und saubere Verkehrslösungen ins Visier nimmt. Die Bank trägt zu dieser Initiative durch eine verstärkte Darlehensvergabe für Vorhaben im Bereich städtische Umwelt bei, die auf eine Steigerung der Energieeffizienz und des Potenzials im Bereich erneuerbare Energien abzielen, aber auch durch den Einsatz einer Fazilität für technische Hilfe bei der Projektvorbereitung (*ELENA* - European Local ENergy Assistance). Mit einem Budget in Höhe von 15 Mio EUR, das von der EIB verwaltet wird, unterstützt ELENA die Vorbereitung großer Investitionsprogramme von Städten und Regionen im Bereich nachhaltige Energie, die auch für eine Mitfinanzierung durch die EIB in Betracht kommen können.

Außerhalb der EU verfügt die EIB seit 2007 über eine mehrjährige Fazilität in Höhe von 3 Mrd EUR aus eigenen Mitteln, die für Darlehen zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung in den EU-Nachbarländern, den AKP-Staaten, Südafrika und den ALA-Ländern (Asien und Lateinamerika) bestimmt ist und bis Ende 2013 bereitstehen wird.

Um Investitionen von Unternehmen und Haushalten in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu fördern, hat die EIB zusammen mit anderen Finanzierungsinstitutionen und der Europäischen Kommission den *South East Europe Energy Efficiency Fund* (SE4F) eingerichtet. Über diesen neuen Fonds werden Vorhaben in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo (gemäß UNSCR 1244), Montenegro, Serbien sowie in der Türkei unterstützt werden. Es wird erwartet, dass zunächst Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz im Wohnungsbau und KMU-Vorhaben im Mittelpunkt stehen werden, während

⁵ Insbesondere Osmaniye Windpark – „Onshore Wind Farm Deal of the Year“ (Euromoney); Belwind – „Best Power Deal of the Year“ (Environmental Finance Magazine und PFI)



gleichzeitig eine Pipeline von RE-Vorhaben (z.B. kleine Wasserkraftprojekte) aufgebaut wird. Der Fonds wird anfänglich über eine Kapitalausstattung von 95 Mio EUR verfügen, die sich im Laufe der folgenden vier bis fünf Jahre auf 400 Mio EUR erhöhen dürfte, indem zusätzliche Mittel von öffentlichen und privaten Investoren bereitgestellt werden.

Die Bank hat auch aktiv an der Konzipierung des *Mittelmeer-Solarplans* (MSP) mitgewirkt. Die Bank unterstützt den MSP durch eine Vielzahl von Instrumenten (darunter Darlehen, Eigenkapital bzw. Quasi-Eigenkapital) und übernimmt eine koordinierende Aufgabe in Bezug auf die finanziellen Aspekte des Plans. Die Bank leistet auch technische Unterstützung bei der Entwicklung von EE&RE-Vorhaben, vor allem in den FEMIP-Ländern⁶.

Darüber hinaus hat die Bank auch einen Beitrag zur Einrichtung des *Globalen Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien* (GEEREF) geleistet, der von der EIB-Gruppe verwaltet wird. Der GEEREF fördert über regionale Unterfonds Vorhaben zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern. Er zielt darauf ab, den Transfer, die Entwicklung und den Einsatz ökologisch nachhaltiger Technologien in den ärmeren Regionen der Welt zu fördern. Bislang wurden mit Hilfe von GEEREF regionale Unterfonds in Südafrika und Asien errichtet.

Die Bank hat sich dem Aufbau von Emissionshandelsmärkten verpflichtet, um Unternehmen und den Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer EU- und sonstigen internationalen Verpflichtungen hinsichtlich der Verringerung ihrer Emissionen zu helfen und um die Entwicklung saubererer Technologien zu fördern. In diesem Zusammenhang hat die Bank mit bedeutenden internationalen Finanzierungsinstitutionen wie der EBWE, der Weltbank und der KfW sechs *Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften* aufgelegt. Im Mai 2009 wurde das EIB-KfW CO₂-Programm II gestartet, d.h. die zweite „Tranche“ eines von der EIB und der KfW aufgelegten Programms für den Handel mit Emissionsgutschriften, das sich sowohl auf Emissionsgutschriften der Verpflichtungsperiode bis 2012 als auch auf die der Verpflichtungsperiode nach 2012 erstreckt.

Da sie sich verpflichtet hat, die Klimafreundlichkeit ihrer Aktivitäten weiter zu verbessern, hat die EIB einen Pilotversuch zur Berechnung *ihrer eigenen und des CO₂-Fußabdrucks* der von ihr finanzierten Vorhaben durchgeführt. Ziel des genannten Versuchs ist es, eine Methode zu entwickeln, die es der Bank ermöglicht, über die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf den Klimawandel Bericht zu erstatten und in der Folge besser informierte Finanzierungsentscheidungen zu treffen. Die Erkenntnisse dieses Pilotversuchs werden zur Erarbeitung eines Vorschlags für ein umfassendes Berechnungs- und Berichterstattungssystem herangezogen werden, das 2010 eingeführt werden soll. Darüber hinaus hat die EIB einen Ergebnisindikator Klimawandel in ihren Operativen Gesamtplan (OGP) einbezogen, um den Beitrag der von der Bank finanzierten Vorhaben zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel zu bewerten. Die Bank wendet diesen neuen Indikator seit dem 1. Januar 2010 an.

Wichtige Projekte

Belgien: Die EIB hat den Bau und die erste Phase des Betriebs eines 330 MW-Offshore-Windparks auf der Blyth Bank in der Nordsee, 46 km vor der Küste Belgiens, mit einem Darlehen in Höhe von 300 Mio EUR gefördert. Belwind wird der größte Offshore-Windpark Europas sein und der belgischen Regierung helfen, den von ihr angestrebten Anteil der Energie aus erneuerbaren Energieträgern von 6% zu erreichen. Der Bau des Windparks wird voraussichtlich Anfang 2011 abgeschlossen sein. Die Finanzierungsoperation erhielt ferner die Auszeichnung „Best Power Deal of the Year 2009“, die vom Environmental Finance Magazine und PFI (Project Finance International) vergeben wurde.

Frankreich: Ein Rahmendarlehen in Höhe von 200 Mio EUR unterstützte Investitionen in Photovoltaik-Anlagen zur Erzeugung von Solarstrom in der französischen Region Poitou-Charentes. Der Betrieb der Anlage leistet einen Beitrag zur Umsetzung eines regionalen Plans, nachdem in der Zeit von 2009 bis 2012 Photovoltaik-Anlagen mit einer Erzeugungskapazität von rund 65MW auf Industriegebäuden, öffentlichen und gewerblichen Gebäuden sowie im landwirtschaftlichen Bereich installiert werden sollen.

⁶ Algerien, Ägypten, Gazastreifen/Westjordanland, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien.



Die Bank der Europäischen Union



Irland: EirGrid erhielt 300 Mio EUR für den Bau einer Hochspannungsgleichstrom-Kabelverbindung zwischen Irland und Großbritannien. Die durch das Vorhaben geschaffene Übertragungskapazität liegt bei schätzungsweise 450-650 MW. Die Verbundleitung wird voraussichtlich eine Länge von 256 km haben, 185 km davon unterseeisch. Durch das Projekt sollen die Versorgungssicherheit verbessert, die Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern gefördert und der Wettbewerb verstärkt werden, indem der irische Strommarkt an die Energiemärkte des übrigen Europas angebunden wird.

Vanuatu: Die EIB hat 4,3 Mio EUR bereitgestellt, um den Bau eines 2,75-MW-Windparks auf der Pazifik-Insel Efate (Inselstaat Vanuatu) zu fördern. Der Windpark, von dem erhofft wird, dass er zu einem Vorbild für andere Inseln in der Region wird, wird von der Unelco Vanuatu Ltd errichtet, die zur GDF-Suez Group gehört. Das Projekt umfasst zehn neue, baugleiche Windturbinen von 55 Metern Höhe, die bei Bedarf für erforderliche Wartungsarbeiten und zur Vermeidung von Schäden durch Tropenstürme umgelegt werden können. Das Projekt stellt einen wichtigen Schritt zur Diversifizierung der Stromversorgung und zur Verringerung der Abhängigkeit von teuren Importen fossiler Brennstoffe dar. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass keine Naturschutzgebiete oder Gebiete von kultureller Bedeutung durch das Projekt beeinträchtigt werden und dass das Risiko von Vogelschlag durch die Windturbinen minimiert wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Vorbereitung der Kandidatenländer und der potenziellen Kandidatenländer auf den EU-Beitritt – EIB ist aktivster Darlehensgeber in Südosteuropa

Die EIB gewährt Darlehen und Garantien in den Kandidatenländern (Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) sowie in den potenziellen Kandidatenländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Kosovo). Grundlage für diese Finanzierungstätigkeit der Bank ist das Finanzierungsmandat für Drittländer, das die Europäische Union der Bank für den Zeitraum 2007-2013 erteilt hat und das mit 8,7 Mrd EUR ausgestattet ist. Ergänzend dazu finanziert die Bank Vorhaben im Rahmen ihrer Vor-Beitritts-Fazilität. Durch die Darlehensvergabe in diesen Ländern trägt die Bank zu ihrer Integration in die EU bei und unterstützt die Länder bei der Erfüllung der EU-Beitrittskriterien und bei ihrer wirtschaftlichen Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft. Im Jahr 2009 verfolgte die EIB bei der Darlehensvergabe in diesen Ländern darüber hinaus das Ziel, sie bei der Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu unterstützen.

Jüngste Entwicklungen

Im Dezember 2009 richtete die Europäische Kommission gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und der Entwicklungsbank des Europarats (CEB) den „**Investitionsrahmen für die westlichen Balkanstaaten**“ ein. Dieser Investitionsrahmen dient dazu, vorrangige Projekte in den Ländern des Westbalkans durch eine Kombination aus Zuschüssen und Darlehen zu finanzieren. Dazu sollen verschiedene Finanzierungsquellen kombiniert und koordiniert werden, so dass Darlehen für Projekte, die für die Empfänger in den westlichen Balkanländern von vorrangiger Bedeutung sind, mit Zuschüssen gekoppelt werden. Zunächst werden Vorhaben im Bereich Infrastruktur im Vordergrund stehen, darunter auch Projekte für soziale Infrastruktur. Später sollen aber auch KMU und Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz unterstützt werden.

Energieeffizienz ist auch das Hauptanliegen des **Energieeffizienzfonds Südosteuropa**, der ebenfalls Ende 2009 eingerichtet wurde. Der Fonds, der von der EIB, der Europäischen Kommission und der KfW zunächst mit 95 Mio EUR ausgestattet wurde, ist auf die Förderung kleiner Vorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger in den westlichen Balkanländern und der Türkei ausgerichtet.

Länderinformationen

Mit ihren Darlehen in der **Türkei** unterstützt die EIB alle produktiven Wirtschaftssektoren. Dabei konzentriert sich die Bank auf drei Hauptbereiche: (a) Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, die auf staatlicher Ebene oder von Gebietskörperschaften durchgeführt werden, (b) Unterstützung von KMU durch Darlehen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstituten im Bankensektor und (c) Finanzierung von Vorhaben des Unternehmenssektors, vor allem in den Bereichen Energie und erneuerbare Energieträger sowie ausländische Direktinvestitionen. Die EIB ist die wichtigste internationale Finanzierungsinstitution, die in der Türkei tätig ist.

Im Jahr 2009 gewährte die Bank in der Türkei Darlehen von insgesamt 2,6 Mrd EUR. Dieser Betrag entsprach in etwa dem Rekordniveau von 2008. Das hohe Finanzierungsvolumen diente vor allem dazu, die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise zu bekämpfen. In den vergangenen zwei Jahren hat die EIB schnell Hilfe für die türkische Wirtschaft geleistet und dazu ihr Darlehensvolumen erhöht. Zu den rund 2 Mrd EUR, die sie unter „normalen“ Bedingungen gewährt, stellte sie pro Jahr weitere 500 Mio EUR bereit. Im Mittelpunkt stand dabei die Unterstützung türkischer KMU.

Die Bank stimmt ihre Finanzierungsprioritäten in der Türkei im regelmäßigen Dialog mit dem türkischen Finanzministerium ab. Die EIB ist durch Außenstellen in Ankara und Istanbul vor Ort vertreten und kann dadurch ihre Finanzierungsziele in der Türkei besser umsetzen.



Im Jahr 2009 hat sich die Bank bei ihrer Tätigkeit in der Türkei vor allem auf KMU konzentriert und diese mit 1,5 Mrd EUR (57%) unterstützt. Für Vorhaben im Bereich Energie und erneuerbare Energieträger wurden insgesamt 455 Mio EUR (17%) bereitgestellt. Ein Darlehen an das Unternehmen Zorlu Rotor Elektrik für das Windparkvorhaben in Osmaniye wurde vom Project Finance Magazine als europäisches Onshore-Windprojekt des Jahres ausgezeichnet. Außerdem stellte die EIB 390 Mio EUR (15%) für Vorhaben in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen bereit, darunter ein umfangreiches Darlehen für die Finanzierung von wissenschaftlicher Forschung und FuE in den wichtigsten staatlichen Universitäten des Landes. Die Darlehen für Infrastrukturvorhaben beliefen sich auf 293 Mio EUR (11%). In diesem Bereich wurden weitere Darlehen für die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Istanbul und Ankara gewährt, die zu den Vorzeigeprojekten der Türkei gehört.

In den **westlichen Balkanländern**¹ gewährte die EIB im Jahr 2009 insgesamt fast 1,7 Mrd EUR. Damit hat sie ein Rekordniveau erreicht (Finanzierungsvolumen seit 2005 insgesamt: 4,3 Mrd EUR) und sich als aktivster internationaler Darlehensgeber in der Region erwiesen. Dadurch ist die Entscheidung, 2010 in Belgrad ein Regionalbüro zu eröffnen, umso mehr gerechtfertigt.

In **Kroatien** unterzeichnete die EIB 2009 Darlehen von 419 Mio EUR. Das Darlehensportfolio der EIB in Kroatien ist gut diversifiziert und auf die Entwicklung der Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur, die Umsetzung der EU-Umweltnormen und die Unterstützung von Investitionsvorhaben von KMU und Kommunen ausgerichtet. Die Bank hat 60 Mio EUR für die weitere Sanierung des Nationalstraßennetzes in Kroatien bereitgestellt und trägt damit zur Umsetzung des kroatischen Programms für den Bau und die Instandhaltung öffentlicher Straßen bei. Ferner gewährte die Bank kroatischen Partnerinstituten drei Globaldarlehen von insgesamt 350 Mio EUR, um KMU einen besseren Zugang zu langfristigen Finanzierungen zu ermöglichen. Im anderen Kandidatenland des westlichen Balkans, der ehemaligen jugoslawischen Republik **Mazedonien**, unterstützte die Bank KMU über Partnerbanken mit 100 Mio EUR; außerdem beteiligte sie sich mit 3 Mio EUR am **Energieeffizienzfonds Südosteuropa** (ebenso in anderen am Fonds beteiligten Ländern).

Auch in **Albanien** entfiel 2009 der Großteil der Finanzierungen im Betrag von 13 Mio EUR auf die Unterstützung von KMU. Die EIB gewährte das erste derartige Darlehen in diesem Land an die Tirana Bank. Das Darlehen von 10 Mio EUR ist zu 70% für die Finanzierung von KMU vorgesehen. Der übrige Betrag kann für Infrastrukturvorhaben von Gebietskörperschaften eingesetzt werden. Die Tirana Bank wurde 1996 gegründet und befindet sich mehrheitlich im Eigentum der Piraeus Bank. Die Finanzierungen der EIB in **Bosnien und Herzegowina** beliefen sich 2009 auf insgesamt 153 Mio EUR. Unterstützt wurden fast ausschließlich KMU und Infrastrukturvorhaben. Außerdem wurde eine innovative Fazilität für Mikrofinanzierungen eingerichtet, die mit 10 Mio EUR ausgestattet ist. Sie dient zur Unterstützung von Vorhaben von Kleinstunternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Handel, verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen. Weitere Globaldarlehen von 140 Mio EUR wurden drei Partnerinstituten gewährt. In **Montenegro** stellte die Bank im Jahr 2009 111 Mio EUR bereit. Die größte Finanzierungsoperation war eine Garantie von 100 Mio EUR zugunsten von montenegrinischen Banken zur Absicherung von Finanzierungsoperationen für KMU und Infrastrukturvorhaben, die von Gebietskörperschaften durchgeführt werden. Seit die EIB ihre Tätigkeit im westlichen Balkan im Jahr 2001 wiederaufgenommen hat, ist **Serbien** das Hauptempfängerland ihrer Finanzierungen in dieser Region. Mit 897 Mio EUR erreichte die Darlehensvergabe 2009 einen neuen Rekordstand. Ein Großteil der Finanzierungsmittel wurde für die Fertigstellung von Transeuropäischen Netzen aufgewendet – 384 Mio EUR kamen für die Finanzierung des Baus eines neuen, 75 km langen Autobahnabschnitts im Paneuropäischen Verkehrskorridor X zwischen Grabovnica und Levosojë zum Einsatz. KMU-Finanzierungen beliefen sich auf 360 Mio EUR. Erwähnenswert ist ein Darlehen von 70 Mio EUR an die Stadt Belgrad für den Bau einer Zufahrtsstraße zur neuen Save-Brücke. Damit gewährte die Bank in der Region erstmals einer Gebietskörperschaft ein direktes Darlehen ohne staatliche Garantie.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

¹ Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo (gemäß der Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen), Montenegro und Serbien.



Finanzierungen in den östlichen Partnerländern und in Zentralasien

Die EIB finanziert Projekte in den östlichen Partnerländern – Armenien, Aserbaidschan, Belarus¹, Georgien, Moldau, Russland und Ukraine – im Rahmen eines vom Rat der Europäischen Union und vom Europäischen Parlament erteilten Finanzierungsmandats in Höhe von 3,7 Mrd EUR für den Zeitraum 2007-2013. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Infrastrukturprojekten in den Bereichen Verkehr, Energie, Telekommunikation und Umwelt, die von erheblichem Interesse für die EU sind. Dem Ausbau der Hauptachsen der Transeuropäischen Netze, Vorhaben mit grenzüberschreitenden Auswirkungen auf einen oder mehrere Mitgliedstaaten und großen Projekten, die die regionale Integration durch bessere Verbindungen fördern, wird Priorität eingeräumt. In Russland finanziert die EIB vorrangig Umweltvorhaben, die der Umsetzung der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension dienen. Im Energiesektor sind strategische Projekte in den Bereichen Energieversorgung und Energietransport von besonderer Bedeutung.

Im Mai 2009 wurde die EIB auf dem Gipfeltreffen zur Gründung der Östlichen Partnerschaft aufgefordert, durch die Finanzierung tragfähiger Investitionsvorhaben einen Beitrag zur Entwicklung der Östlichen Partnerschaft zu leisten. In diesem Kontext hat die Bank damit begonnen, KMU in dieser Region zu unterstützen. Diese Unterstützung ist für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung von wesentlicher Bedeutung, und die Finanzierungstätigkeit der EIB soll den Zugang der KMU zu langfristigen Finanzierungen verbessern, was angesichts der aktuellen Finanzkrise besonders wichtig ist.

Ende 2009 richtete die EIB außerdem die Fazilität für die östlichen Partnerländer ein, die Finanzierungen von bis zu 1,5 Mrd EUR aus eigenen Mitteln und auf eigenes Risiko der Bank in diesen Ländern ermöglicht. Für die Finanzierung von Projekten in Russland gilt eine Obergrenze von 500 Mio EUR. In diesem Rahmen wird die EIB Darlehen und/oder Garantien für Investitionsvorhaben von Projektträgern aus der EU – insbesondere von europäischen Unternehmen – gewähren, was im Wesentlichen auf der Grundlage von Finanzierungsstrukturen mit Investment Grade-Einstufung und in Einklang mit den üblichen Kriterien der EIB erfolgen wird. Für indirekte Kapitalbeteiligungen an Infrastrukturfonds von europäischem Interesse können ebenfalls Mittel aus dieser Fazilität bereitgestellt werden.

2009 unterzeichnete die Bank drei Darlehen im Gesamtbetrag von 232,5 Mio EUR für Projekte in der Region. Damit belaufen sich die Finanzierungen der EIB in den östlichen Partnerländern seit 2003 auf insgesamt 717,5 Mio EUR. In der Russischen Föderation stellte die Bank 115 Mio EUR für die Modernisierung und den weiteren Ausbau des Mobilfunknetzes zur Verfügung, um die Qualität von und den Zugang zu Breitbanddiensten zu verbessern. Mit einem Finanzierungsbeitrag von 17,5 Mio EUR wurden Maßnahmen zur weiteren Senkung des Schadstoffgehalts der von Sankt Petersburg in den Finnischen Meerbusen eingeleiteten Abwässer unterstützt. In der Ukraine gewährte die Bank einem Partnerinstitut ein Darlehen von 100 Mio EUR zur Finanzierung von KMU sowie kleiner und mittlerer Vorhaben von Midcap-Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Sektors in den Bereichen Energie und Umweltschutz.

Die Bank unterstützt Einzelvorhaben in der Region in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) auf der Grundlage einer im Dezember 2006 zwischen den drei Parteien EIB, EBWE und Europäische Kommission unterzeichneten Absichtserklärung. Bei manchen Projekten werden die Finanzierungsbeiträge von EIB und EBWE durch weitere internationale Finanzierungsinstitutionen, z.B. die Nordische Investitionsbank und/oder die Weltbank, ergänzt.

¹ In Belarus ist die Bank vorbehaltlich einer künftigen Genehmigung durch den Rat und das Europäische Parlament tätig.



Die Bank der Europäischen Union



Unter den zentralasiatischen Ländern, in denen die EIB Finanzierungen vergeben kann (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) hat die Republik Tadschikistan als erstes Land eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, die die Grundlage für die künftige Darlehensvergabe der EIB in diesem Land bildet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der EIB wird auf großen Energievorhaben sowie Umweltschutzprojekten liegen, die sowohl für Tadschikistan als auch für die Europäische Union von Interesse sind und die in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der EBWE und anderen in Tadschikistan tätigen internationalen Institutionen finanziert werden. Bei den Verhandlungen für ein Rahmenabkommen mit Kasachstan wurden 2009 erhebliche Fortschritte verzeichnet, so dass Anfang 2010 mit ihrem Abschluss zu rechnen ist.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Die FEMIP: Konkrete Projekte für ein gemeinsames Ziel im Mittelmeerraum

Während die Union für das Mittelmeer (UfM) schrittweise eingerichtet wird, hat die EIB im Rahmen der FEMIP¹ ihre finanzielle Unterstützung für die Partnerländer der Region kräftig verstärkt. Das Tätigkeitsvolumen der FEMIP erreichte 2009 mit 1,6 Mrd EUR ein neues Rekordniveau. Damit hat sie den Partnerländern im Mittelmeerraum erneut bewiesen, dass sie in der Lage ist, diese bei der Modernisierung ihrer staatlichen Politik zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise zu unterstützen. Gleichzeitig festigte die FEMIP dadurch ihre Position als wichtigste Einrichtung für Entwicklungsfinanzierung im Mittelmeerraum.

2009 – ein Rekordjahr für die FEMIP

Die FEMIP hat Darlehen in einer Gesamthöhe von 1,6 Mrd EUR zur Finanzierung 19 großer Vorhaben und zur Unterstützung von KMU und des Mikrofinanzsektors unterzeichnet: sieben in den Maghreb-Staaten, neun im Nahen Osten sowie drei Regionalvorhaben. Seit ihrer Einrichtung im Oktober 2002 hat die FEMIP Finanzierungsmittel in einer Gesamthöhe von mehr als 10 Mrd EUR bereitgestellt und damit die Modernisierung der Partnerländer im Mittelmeerraum unterstützt und zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region beigetragen.

Nahezu 60% der Zahl der unterzeichneten FEMIP-Finanzierungen und mehr als 40% des gewährten Gesamtbetrags kamen Unternehmen der Privatwirtschaft zugute. Neben dieser volumenmäßigen Steigerung hat die Tätigkeit der FEMIP sich durch das Erbringen von Zusatznutzen insbesondere bei der Durchführung komplexer Finanzierungsoperationen (öffentlich-private Partnerschaften, Projektfinanzierungen, Übernahme höherer Risiken als von der EIB in der Regel zugelassen) ausgezeichnet. Die Kofinanzierungen, die sich auf 1,1 Mrd EUR oder nahezu 70% der im Jahr 2009 unterzeichneten Operationen beliefen, lassen erkennen, dass die Synergien aus der Zusammenarbeit mit anderen Finanzierungsinstitutionen weiter zugenommen haben.

Das Jahr 2009 war mit 2,3 Mrd EUR außerdem ein Rekordjahr bei den Genehmigungen. Das Auszahlungsvolumen ist mit 1,4 Mrd EUR ebenfalls stark gestiegen, woran sich das Bestreben der FEMIP ablesen lässt, die von den Partnerländern durchgeführten Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang hat die FEMIP weiterhin technische Hilfe (ca. 12 Mio EUR für 17 Projekte) bereitgestellt.

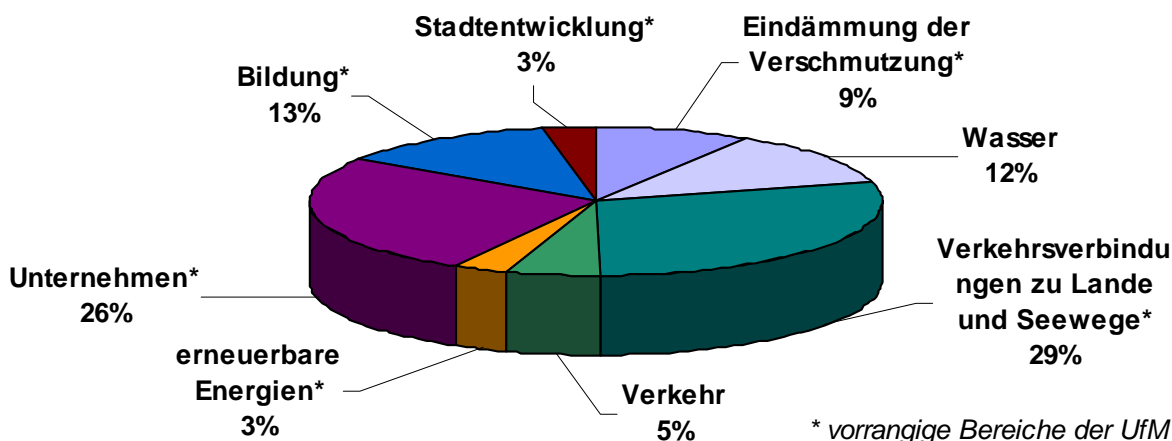
Die operativen Ziele entsprechen den Prioritäten der Union für das Mittelmeer

Entsprechend den Zielen des Operativen Plans 2009-2011 der FEMIP wurde die Übereinstimmung der FEMIP-Operationen mit den vorrangigen Zielen der UfM im Jahr 2009 verstärkt. Nahezu 80% der unterzeichneten Operationen entsprechen den vorrangigen Bereichen, die in der Erklärung von Paris (13. Juli 2008) und in der Abschlusserklärung der Außenminister (Marseille, November 2008) genannt sind.

¹ Die Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP) fasst sämtliche Finanzierungsinstrumente der EIB in den Partnerländern des Mittelmeerraums (Algerien, Ägypten, Gazastreifen/Westjordanland, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien) zusammen.



Operationen der FEMIP im Jahr 2009 Aufteilung nach Sektoren gemäß den vorrangigen Zielen der UfM



Die Tätigkeitsbereiche der FEMIP betreffen die folgenden sechs Sektoren:

Eindämmung der Verschmutzung des Mittelmeers

Die Bank hat dem Libanon ein Darlehen über 70 Mio EUR für den Bau von Kläranlagen im Raum Kesrwan, einer stark bevölkerten Fremdenverkehrsregion gewährt, mit dem Ziel, die Einleitung ungeklärter Abwässer ins Meer zu verhindern. Das Projekt gehört zu den vorrangigen Zielen des Libanon im Zusammenhang mit der Initiative „Horizont 2020“ und ist Bestandteil des libanesischen Programms zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung gemäß dem Übereinkommen von Barcelona zum Schutz des Mittelmeers.

Die FEMIP stellte weitere 70 Mio EUR in Ägypten bereit, um den Zugang von vier Millionen Menschen zum Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetz im Nildelta zu verbessern.

Daneben wurden weitere Darlehen für Vorhaben im Wassersektor gewährt: Jordanien erhielt 165 Mio EUR für die Trinkwasserversorgung der Stadt Amman und in Israel wurde die Erweiterung der Kapazität der Meerwasserentsalzungsanlage in Hadera mit 25 Mio EUR unterstützt.

Das Projekt „Entgiftung des Mittelmeers“ befindet sich in der Umsetzungsphase, insbesondere aufgrund der Durchführung des „Investitionsprogramms für Problemgebiete des Mittelmeerraums“ (Mediterranean Hot Spot Investment Programme - MeHSIP) der Initiative Horizont 2020, an der mehrere multilaterale und bilaterale Finanzierungsinstitutionen unter Federführung der EIB und in enger Absprache mit der Europäischen Kommission teilnehmen.

Meeresautobahnen und Verkehrsverbindungen zu Lande

Die FEMIP hat 234 Mio EUR für den Bau eines gebührenpflichtigen Autobahnabschnitts zwischen Sfax und Gabès in Tunesien und 225 Mio EUR für die Verbreiterung der Autobahn Rabat-Casablanca in Marokko gewährt.

Außerdem hat die Bank im Verkehrssektor den Bau des internationalen Flughafens Enfidha in Tunesien, der im Rahmen einer Konzession von einem türkischen Unternehmen betrieben werden wird, mit einem Darlehen von 70 Mio EUR und den Bau einer Straßenbahnlinie zwischen Rabat und Salé in Marokko mit einem Darlehen von 15 Mio EUR unterstützt.



Erneuerbare Energien

Die FEMIP hat für den Bau eines neuen Windparks in Gabal el Zait in Ägypten ein Darlehen von 50 Mio EUR bereitgestellt. Mit einer installierten Leistung von 200 MW ist diese Windkraftanlage am Roten Meer Bestandteil eines ehrgeizigen Programms zur Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu erleichtern, haben die EIB, die AfD und die KfW gemeinsam eine Dreiparteien-Initiative ausgearbeitet, in deren Rahmen ihre Sektorstrategien und Kriterien für die Beurteilung von Projekten vereinheitlicht wurden, so dass sie bei der Finanzierung und Mobilisierung verfügbarer Mittel zu Vorzugsbedingungen für derartige Vorhaben besser zusammenarbeiten können.

Ausbau der Privatwirtschaft

Die FEMIP hat ihre Pioniertätigkeit in der Private-Equity-Branche im Mittelmeerraum fortgesetzt und 27 Mio EUR für die Übernahme von Beteiligungen an drei regionalen Fonds im Mittelmeerraum (darunter der Middle East Venture Capital Fund als erster Risikokapitalfonds, der auf die Palästinensischen Gebiete abzielt) sowie ein Darlehen in Landeswährung für ein Mikrofinanzinstitut in Ägypten bereitgestellt.

Ebenfalls zur Förderung der Privatwirtschaft, diesmal jedoch zugunsten größerer Unternehmen, wurden vier weitere Darlehen im Gesamtbetrag von 390 Mio EUR im Industriesektor in Tunesien, Marokko, Israel und Syrien zur Verfügung gestellt.

Stadtentwicklung

Als Ergänzung des von der Europäischen Kommission initiierten Programms zur Modernisierung der kommunalen Verwaltung hat die FEMIP Syrien ein Darlehen über 50 Mio EUR für die Finanzierung von Investitionsprogrammen zur Stadterneuerung in erster Linie in den folgenden Bereichen gewährt: Verkehr, öffentliche Fremdenverkehrseinrichtungen, Abwasserbehandlung, Entsorgung flüssiger Industrieabfälle und Behandlung fester Abfälle.

Bildung

Die FEMIP hat das Programm zur Schulmodernisierung, mit dem Marokko den Bildungszugang für 6- bis 15-jährige Kinder verbessern will, durch ein Darlehen über 200 Mio EUR oder 40% des Außenfinanzierungsbedarfs dieses Programms unterstützt.

Stärkere Anstrengungen im Mittelmeerraum

Seit ihrer Einrichtung bindet die FEMIP die Partnerländer über einen institutionellen Dialog, der im Rahmen von Sitzungen des Ministerausschusses, Expertenkonferenzen und Unterstützungsmaßnahmen für die Umsetzung von Reformen geführt wird, eng in ihre Finanzierungspolitik ein.

Die Jahressitzung der **Finanzminister Europas und des Mittelmeerraums** fand am 7. Juli 2009 in Brüssel statt. Dabei wurde über die strategischen Orientierungen der FEMIP debattiert, die zuvor vom FEMIP-Ausschuss (der sich aus hohen Beamten der Mitgliedstaaten und der Partnerländer zusammensetzt) ausgearbeitet wurden.



Die **FEMIP-Expertenkonferenzen** fungieren als wichtiger Katalysator, da sie durch den umfassenden Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Experten und Vertretern von Finanzierungsinstitutionen und internationalen Organisationen eine bessere Bestimmung der Bedürfnisse der Partnerländer sowie ein Networking der Hauptakteure der Entwicklungszusammenarbeit im Mittelmeerraum ermöglichen. Im Jahr 2009 betrafen die Initiativen und Debatten der FEMIP die folgenden Themenbereiche:

- Im März hielt die Bank in Rabat die 5. FEMIP-Konferenz über KMU ab.
- Im Mai befasste sich die 6. FEMIP-Konferenz in Monaco mit der nachhaltigen Finanzierung des Wasserwirtschaftssektors.
- Im Oktober kamen auf einem Seminar der FEMIP im Rahmen der „Mediterranean Economic Week“ in Marseille etwa 200 Experten zusammen, um sich über die Initiative „Medinas 2030“ auszutauschen, die Ausgangspunkt für eine breite Diskussion über die Erneuerung von historischen Stadtkernen im südlichen Mittelmeerraum sein und in ein diesbezügliches Investitionsprogramm münden soll.

Im Rahmen ihrer Unterstützung der Bemühungen der Partnerländer um eine **Modernisierung ihrer staatlichen Politik** arbeitet die EIB mit der Weltbank, mit Ägypten, Frankreich, Jordanien, dem Libanon, Marokko und Tunesien zusammen, um in Marseille das Zentrum für Integration im Mittelmeerraum zu errichten. Das Zentrum wird die Unterstützungsmaßnahmen für die Umsetzung von Reformen in fünf Bereichen stärken, die von hoher Bedeutung für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Partnerländer sind: Stadtentwicklung, Anpassung an den Klimawandel, wissensbasierte Wirtschaft, Humankapital und Regionalverkehr.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



EIB fördert Entwicklung in Afrika, in der Karibik und im pazifischen Raum

Bei ihrer Tätigkeit in den Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP) sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) konzentriert sich die EIB auf die Unterstützung von Initiativen des Privatsektors. Damit leistet sie in diesen Regionen einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Unterstützt werden auch Vorhaben des öffentlichen Sektors, wenn sie die Entwicklung des Privatsektors und die Schaffung eines wettbewerbsorientierten Unternehmensumfelds fördern. Die mitfinanzierten Projekte müssen einen nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nutzen bewirken.

Die Tätigkeit der Bank in diesen Regionen basiert auf dem AKP-EU-Partnerschaftsabkommen von Cotonou, dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika, dem Übersee-Assoziationsbeschluss und dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik.

Jüngste Entwicklungen

Im Jahr 2009 verstärkte die Europäische Investitionsbank ihre Finanzierungstätigkeit und unterstützte im Rahmen von 29 Entwicklungsprojekten in AKP-Ländern den Infrastruktur- und Finanzbereich sowie die regionale Integration mit insgesamt 863,3 Mio EUR. Ferner gewährte sie insgesamt 280 Mio EUR für vier neue Vorhaben in der Republik Südafrika. Damit stieg der Betrag der unterzeichneten Darlehen im Jahr 2009 auf insgesamt 1,1 Mrd EUR.

Die Bank unterstützt Vorhaben in den AKP-Ländern mit einer breiten Palette von Finanzierungsinstrumenten, darunter Darlehen, Garantien und Risikokapital. Die Bereitstellung der rückzahlbaren Mittel erfolgt über die sogenannte Investitionsfazilität, die aus dem Europäischen Entwicklungsfonds der EU dotiert wird. Die EU leistet hauptsächlich über den Europäischen Entwicklungsfonds Hilfe für die Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit in diesen Ländern. Die Mittel für die Finanzierungsoperationen der EIB im Rahmen des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens und des Übersee-Assoziationsbeschlusses werden aus Haushaltsmitteln der EU-Mitgliedstaaten bereitgestellt und durch eigene Mittel der EIB ergänzt. Dafür nimmt die Bank Mittel an den internationalen Kapitalmärkten auf. Die Darlehensunterzeichnungen im Rahmen der Investitionsfazilität beliefen sich im Jahr 2009 auf 450,1 Mio EUR gegenüber 336,3 Mio im Vorjahr. Weitere 413,2 Mio EUR für Projekte in AKP-Ländern stellte die Bank 2009 aus eigenen Mitteln zur Verfügung (2008: 224,8 Mio EUR).

Damit der Finanzierungsbeitrag der Bank möglichst effizient und wirkungsvoll ist, wurden 72% der Vorhaben in AKP-Ländern (ohne Südafrika) gemeinsam mit anderen europäischen und internationalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen gefördert. Auch grenzüberschreitende Vorhaben erhalten Unterstützung von der Bank. Dadurch wird eine umfassendere wirtschaftliche Integration erleichtert und kleinere Staaten, die selbst keine geeigneten Investitionsvorhaben entwickeln können, erhalten Zugang zu Finanzierungsmitteln. Auf derartige Vorhaben entfielen 41% aller unterzeichneten Finanzierungsoperationen. Aufgrund der Bedeutung des Privatsektors für die Volkswirtschaft kamen 76% aller Finanzierungen diesem Bereich zugute. Rund 59% der Vorhaben betrafen den Finanzsektor (einschließlich Mikrofinanzierungen und Investmentfonds) und sollen dazu beitragen, die Finanzmärkte in der Region zu stärken und zu diversifizieren.

Hilfe bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise weltweit: Durch die weltweite Finanzkrise ist das nachhaltige Wirtschaftswachstum in den Ländern südlich der Sahara sowie auf den Pazifik-Inseln und in einigen Regionen der Karibik zum Erliegen gekommen. Daher ist die Unterstützung für den Privatsektor von größter Bedeutung. Die EIB will ihre Mittelvergabe verstärken, um das Vertrauen wiederherzustellen und eine Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.



Investitionen in Partnerländern – EIB beteiligt sich an regionalen Private-Equity-Fonds: Die Bank unterstützt Unternehmen in AKP-Ländern mit Beteiligungskapital, Frühphasenfinanzierungen bzw. Expansionsfinanzierungen. Durch die Bereitstellung langfristiger Finanzierungsmittel über Beteiligungsfonds und ähnliche Instrumente unterstützt die Bank nicht nur das Wirtschaftswachstum und die Entwicklung der Finanzmärkte, sondern stimuliert in diesen Ländern auch den Transfer von Know-how und die Entwicklung guter Führungsstrukturen in Unternehmen. Die EIB beteiligt sich am GroFin Africa Fund, der über einen Zeitraum von 5 Jahren in mehr als 500 Unternehmen investiert. Damit ist er der größte Fonds zur Wachstumsfinanzierung in Afrika.

Gezielte Unterstützung für bestimmte Sektoren und bewährte Praktiken für Institutionen: Die Bank räumt Infrastrukturprogrammen und vor allem regionalen Handelskorridoren Priorität ein. Ebenso rücken Projekte in den Vordergrund, die die Zusammenarbeit mit Finanzierungspartnern, Geldgebern und der Europäischen Kommission stärken. Sofern die Möglichkeit besteht, wird versucht, die Prüfung und Überwachung von Projekten mit anderen Geldgebern zu harmonisieren, dadurch effizienter zu gestalten und somit den Verwaltungsaufwand für die Empfänger zu verringern.

Verantwortungsvolle Finanzierungstätigkeit im Bergbausektor: Vorhaben im Bergbausektor bewirken eine Aufwertung der natürlichen Ressourcen des betreffenden Landes. Sie tragen dazu bei, die Exporteinnahmen zu erhöhen und die Steuereinnahmen des Landes durch Lizenzgebühren und Körperschaftssteuern zu steigern. Durch Bergbauprojekte entstehen – direkt und indirekt – neue Dauerarbeitsplätze. Die Vorhaben gehen mit Schulungsmaßnahmen einher, die dazu beitragen, die Fachkompetenz im Land zu erhöhen, und sie tragen zum Aufbau kommunaler Gesundheits-, Bildungs- und wasserwirtschaftlicher Infrastrukturen bei. Die EIB hat in Afrika und im pazifischen Raum mehrere Bergbauvorhaben mitfinanziert, die sich positiv auf das Wirtschaftswachstum ausgewirkt und dazu beigetragen haben, den Schadstoffausstoß zu verringern bzw. die Umweltstandards zu verbessern. Durch die Verpflichtung der Projektträger, Informationen über die Vorhaben offenzulegen, kann die Bank überwachen, ob in den betreffenden Ländern die fälligen Steuern gezahlt werden. Die Europäische Investitionsbank beteiligt sich an der Rohstoff-Transparenzinitiative EITI, die darauf ausgerichtet ist, die Transparenz der Einnahmen aus Rohstoffvorkommen zu erhöhen, diese Einnahmen gerechter zu verteilen und zu erreichen, dass die Unternehmen ihre Abgaben und die Regierungen ihre Einnahmen offenlegen.

Im Jahr 2010 wird die EIB an ihre bisherigen Ergebnisse anknüpfen. Sie ist bereit, sich auf die Herausforderungen und Änderungen einzustellen, die sich aus der Überprüfung der Mandate der Bank für die Finanzierungstätigkeit außerhalb der EU, aus der Halbzeitüberprüfung der Investitionsfazilität und aus der zweiten Revision des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens von Cotonou ergeben werden. Die Bank wird bei ihren Maßnahmen zur Bewältigung der unmittelbaren Herausforderungen in diesen Ländern weiterhin besonderes Augenmerk auf den Klimaschutz legen. Ebenso wird sie Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern und Anpassung an den Klimawandel fördern. Aufgrund ihrer natürlichen und Humanressourcen sowie der ehrgeizigen Politik und der institutionellen Reformen, die in den vergangenen Jahren eingeleitet wurden, bieten die Regionen eine große Vielzahl faszinierender Investitionsmöglichkeiten. Daher ist die EIB überzeugt, dass sich die Wirtschaft in den Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans schnell erholen wird. Die Länder werden bei der Bewältigung der Krise weiterhin Unterstützung erhalten. Die Europäische Investitionsbank wird nach wie vor gute Projekte fördern und auf bewährte Praktiken hinweisen, selbst in einem schwierigen Umfeld, in dem die Institutionen schwach entwickelt sind und hohe Risiken bestehen. Die Bank wird nun mehr denn je danach streben, in Gebieten, die in ihren Aufgabenbereich fallen und für die sie über das notwendige Fachwissen und geeignete Finanzierungsinstrumente verfügt, eine möglichst hohe Wirkung zu erzielen.



Wichtige Projekte im Jahr 2009

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die EIB bei ihrer Tätigkeit in den Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans auf zwei spezifische Sektoren – einerseits auf den Bereich Infrastruktur, einschließlich Energie, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, und andererseits auf den Finanzsektor. Ein Großteil der Vorhaben war auf die Entwicklung des Finanzsektors ausgerichtet. Sie dienten unter anderem der Förderung von Mikrofinanzierungen und der Reform des Bankensektors. Ferner beteiligte sich die Bank an einer Reihe multilateraler Initiativen, die die Entwicklungsländer bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise unterstützen sollen, beispielsweise am „Gemeinsamen Aktionsplan für Afrika“. Zu den wichtigsten Projekten gehörten:

- Klimaschutz in Vanuatu: Darlehen von 4,3 Mio EUR mit Zinsvergütung für den ersten Windpark des Inselstaates. Die EIB finanzierte 75% der Projektkosten und damit in Einklang mit der Klimaschutzstrategie der Bank einen größeren Anteil als üblich. Nach der Installation werden die 10 Windturbinen die Hauptstadt mit Energie aus erneuerbaren Energieträgern versorgen. Sie werden den Verbrauch von importiertem Dieselmotorkraftstoff verringern, den Strommix diversifizieren, die Kosten für die Instandhaltung von Generatoren senken und zu einem niedrigeren CO₂-Ausstoß beitragen. Diese Kostensenkungen werden über niedrigere Stromtarife an die Verbraucher weitergegeben. Darüber hinaus können die Windräder bei Tropenstürmen, die in dieser Pazifikregion ein großes Risiko darstellen, auf den Boden geklappt werden.
- Förderung der regionalen Integration in Mosambik: 65 Mio EUR für die Sanierung des Hafens Beira sowie für die strategisch wichtige Anbindung an das Eisenbahnnetz im südlichen Afrika nach 20 Jahren Bürgerkrieg. Zusammenarbeit mit der Weltbank, der Dänischen Entwicklungsagentur und anderen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen.
- Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Kamerun: 40 Mio EUR für die Finanzierung der Trinkwasserinfrastruktur in Jaunde und anderen Regionen in Kamerun zur Versorgung von 380.000 Einwohnern sowie technische Hilfe. Die AFD ist als Kofinanzierer an dem Vorhaben beteiligt. Das Projekt ist Teil eines umfassenden Investitionsprogramms, das im Anschluss an die Privatisierung durchgeführt wird. Ferner unterstützt die Bank die Ausarbeitung eines nationalen Generalplans für die Abwasserentsorgung.
- Förderung von sauberer Energie und Wirtschaftswachstum in Benin und Togo: 35 Mio EUR für die Erhöhung der Stromerzeugungskapazitäten des bi-nationalen Stromversorgers, Verbesserung der Versorgung, Verringerung des Einsatzes von Generatoren und Senkung der Netzverluste. Zunehmend enge Zusammenarbeit der Gebergemeinschaft (EIB, KfW und Internationale Entwicklungsagentur) bei der Überwachung.
- Unterstützung bei der Zuckermarktreform und bei der Bewältigung der Herausforderungen der globalen Märkte in Mauritius: 28 Mio EUR für die Umstellung der Zuckerindustrie des Landes von Roh- auf höherwertigen Weißzucker für den Export sowie Konsolidierung der Produktion in zwei modernen Zuckerraffinerien und die damit verbundenen sozialen Maßnahmen. Mit der Zuckermarktreform wird die Erklärung von Port Moresby umgesetzt, mit der nach dem weltweiten Rückgang der Zuckerpreise eine Umstellung der Zuckerindustrie beschlossen worden war.
- Bau eines modernen Zementwerks in Namibia: Darlehen von 82,3 Mio EUR für den Bau des ersten Zementwerks des Landes. Es wird für 1 200 Menschen eine Lebensgrundlage schaffen und den Zementexport und die Nutzung alternativer Kraftstoffe fördern. Durch das Werk wird Zement für Namibia kostengünstiger. Darüber hinaus kommen moderne Produktionsmethoden aus Europa zum Einsatz, und für die Anlage gelten bewährte Umwelt-, Emissions- und Sicherheitsstandards.



- Erste öffentlich-private Partnerschaft in der Dominikanischen Republik: Darlehen von 32 Mio EUR für eine 130 km lange Mautstraße, die gemeinsam von der EIB, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der französischen Entwicklungsagentur und regionalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen finanziert wird. Sie stellt eine wichtige Verkehrsverbindung zu einem entfernten Teil der Karibikinsel dar. Die Finanzierung durch die IFI wurde aufgrund der Wirtschaftskrise beschlossen.
- Erneuerbare Energieträger, Kraft-Wärme-Kopplung und Energieeffizienz in Südafrika: 40 Mio EUR für die Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz. Das Rahmendarlehen soll in Südafrika zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Klimaschutz beitragen.

Wiederaufbauhilfe der EIB nach Erdbeben in Haiti

Die Bank wird Haiti mit langfristigen Finanzierungsmitteln und Know-how beim Wiederaufbau des Landes unterstützen. (Ein geeignetes Entwicklungsprojekt wird derzeit ermittelt.)

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



EIB intensiviert Partnerschaft mit Ländern Asiens und Lateinamerikas

Im Jahr 2009 gewährte die EIB in Asien und Lateinamerika (ALA) Darlehen von 1 288 Mio EUR. Damit hat die Bank ihre Unterstützung für diese Regionen gegenüber dem Vorjahr (469 Mio EUR) verdreifacht.

Grundlage für die Finanzierungstätigkeit der EIB in Asien und Lateinamerika bildet ein Mandat der Europäischen Union (EU). Mit ihrer Tätigkeit ergänzt die Bank die Kooperationspolitik der EU für diese Regionen. Im Rahmen des laufenden Mandats kann die EIB im Zeitraum 2007-2013 in den ALA-Partnerländern Darlehen bis zu einer Obergrenze von 3,8 Mrd EUR gewähren, die durch eine Haushaltsgarantie der Gemeinschaft abgesichert sind. Dieser Betrag liegt um 53 Prozent über der Finanzierungsobergrenze des vorangegangenen Mandats für den Zeitraum 2000-2006. Im Rahmen des neuen Mandats gelten zwei indikative Obergrenzen, und zwar 2,8 Mrd EUR für Lateinamerika und 1,0 Mrd EUR für Asien.

Auch die Bereiche, in denen Vorhaben in Asien und Lateinamerika unterstützt werden können, sind gegenüber früheren Mandaten ausgeweitet worden. Nachdem die EIB im Rahmen des ALA-Mandats bisher vor allem die Aufgabe hatte, die Präsenz der EU in diesen Regionen durch ausländische Direktinvestitionen und Technologie- und Wissenstransfer zu fördern, gewährt sie nun auch Darlehen für ausgewählte Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie für Projekte, die zur Sicherung der Energieversorgung in der EU beitragen.

Tätigkeit im Jahr 2009

Im Jahr 2009 stellte die EIB für Vorhaben in Asien und Lateinamerika Darlehen im Gesamtbetrag von 1 288 Mio EUR zur Verfügung. Davon entfielen 465,6 Mio EUR auf fünf Projekte in Asien (China, Indien, Pakistan und zwei in Vietnam) und 822,6 Mio EUR auf fünf weitere Projekte in Lateinamerika (Argentinien, Kolumbien, Nicaragua und zwei in Panama).

In Asien unterzeichnete Darlehen:

China: Darlehen von 118,6 Mio EUR für die Finanzierung des Wiederaufbauprogramms der chinesischen Regierung für die Region Sichuan nach dem Erdbeben im Mai 2008. Die Wiederaufbaumaßnahmen betrafen die Wiederaufforstung von rund 100 000 ha Waldflächen, die durch Erdrutsche zerstört worden waren, sowie die Instandsetzung von Bewässerungs- und Trinkwasserreservoirs (528 Dämme).

Indien: Darlehen von 100 Mio EUR an VW India zur Finanzierung eines neuen Autowerks im Bundesstaat Maharashtra, in dem dieses Tochterunternehmen der VW-Gruppe speziell für den indischen Markt entwickelte Kleinwagen produzieren wird.

Pakistan: Rahmendarlehen von 100 Mio EUR zur Unterstützung des mehrjährigen staatlichen Investitionsprogramms für die stärkere Nutzung erneuerbarer Energieträger. An der Finanzierung dieses Programms ist auch die Asiatische Entwicklungsbank beteiligt.

Vietnam: Rahmendarlehen von 100 Mio EUR zur Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz in Vietnam, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein Drittel des Darlehensbetrags dient zur Stärkung der Präsenz der EU in Vietnam. Dieser Beitrag steht in Einklang mit den Zielen des EU-Mandats für Finanzierungen in Asien.



Die Bank der Europäischen Union



Vietnam: Darlehen von 47 Mio EUR an die Metro Cash and Carry Vietnam Ltd., eine Tochtergesellschaft der deutschen Metro AG, zur Finanzierung der Errichtung von fünf Großhandelsmärkten. Das Projekt wird den Wettbewerb intensivieren und die effektivere Nutzung von Ressourcen fördern und somit dazu beitragen, den Distributionssektor in Vietnam zu modernisieren. Dadurch wird sich die Effizienz der vietnamesischen Wirtschaft insgesamt verbessern.

In Lateinamerika unterzeichnete Darlehen:

Argentinien: Darlehen von 170 Mio EUR an VW Argentina für die Finanzierung von Investitionen in dem bestehenden Automobilwerk des Unternehmens in der Nähe von Buenos Aires. In dem Werk soll künftig ein leichtes Nutzfahrzeug produziert werden, das insbesondere für die Landstraßen in Lateinamerika geeignet ist. Das neue Fahrzeug wird in den Bereichen Sicherheit, Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxid-Ausstoß mit modernster Technik ausgestattet sein.

Kolumbien: Darlehen von 100 Mio EUR für das Investitionsprogramm der Telefónica Móviles Colombia SA, einer Tochtergesellschaft der spanischen Telefónica-Gruppe. Das Projekt trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung Kolumbiens bei, da effiziente Kommunikationsstrukturen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Wirtschaft und Handel leisten.

Nicaragua: Darlehen von 20,4 Mio USD für die Finanzierung des staatlichen Programms zur Sanierung und Modernisierung wichtiger Bereiche des nikaraguanischen Stromsektors. Das Projekt umfasst die Sanierung von zwei Wasserkraftwerken im Nordosten des Landes, den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes sowie die Vorbereitung von Studien zu neuen Vorhaben im Bereich erneuerbare Energien.

Panama: Darlehen von 500 Mio USD für den Ausbau des Panama-Kanals, der für das Land von größter Bedeutung ist. Eine Kapazitätserweiterung des Kanals ist notwendig, um das prognostizierte zunehmende Frachtvolumen bewältigen zu können und die Durchfahrt für größere Containerschiffe zu ermöglichen. Dadurch sollen Größenvorteile erzielt und die Produktivität gesteigert werden.

Panama: Darlehen von 211 Mio USD für zwei Tochtergesellschaften der Gaz de France-Suez-Gruppe, die die Konzession für den Bau und Betrieb von drei Wasserkraftwerken am Fluss Chiriquí im Westen Panamas haben. Das Projekt wird dazu beitragen, die rasch steigende Stromnachfrage in Panama unter Verwendung vorhandener Wasserressourcen ökologisch nachhaltig zu decken. Dieses Darlehen wurde im Rahmen der mehrjährigen Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung gewährt, die mit 3 Mrd EUR ausgestattet ist und zur Finanzierung von Vorhaben im Bereich nachhaltige und sichere Energieversorgung in Entwicklungsländern dient.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Mittelbeschaffungstätigkeit der EIB im Jahr 2009

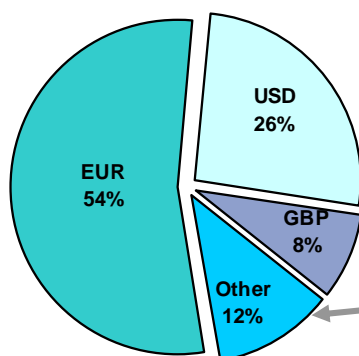
Starkes Wachstum trotz historisch hoher Volatilität der Märkte und Unsicherheit

- Die Bank nahm im Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 erheblich mehr Mittel (33%) auf, um den aus der Zunahme ihrer Finanzierungstätigkeit resultierenden Mittelbedarf zu decken.
- In außergewöhnlich turbulenten Zeiten konnte sich die Bank ihre gute Bonität und ihre solide Mittelbeschaffungsstrategie zunutze machen, die der Nachfrage des auf erstklassige und liquide Produkte fokussierten Marktes Rechnung trug.

Wichtige Kennzahlen

- 79,4 Mrd EUR (2008: 59,5 Mrd EUR) wurden durch 262 Operationen (2008: 247) aufgenommen.
- Höhere Bedeutung des Marktes für auf Euro lautende Anleihen, der umfangreichere Emissionen und längere Laufzeiten ermöglichte, die die Bank im Zuge der Ausweitung ihrer langfristigen Finanzierungstätigkeit benötigte. Die Bank nahm insgesamt 43,2 Mrd EUR bzw. 54,4% ihres gesamten Mittelbeschaffungsprogramms durch auf Euro lautende Anleihen auf. Dies war der höchste Betrag, den die Bank bislang in einer einzigen Währung aufgenommen hat.
- Die Bank gehörte im Jahr 2009 weiterhin zu den größten nichtstaatlichen Emittenten auf dem USD-Markt. Sie begab Anleihen im Gesamtbetrag von 27,9 Mrd USD (20,5 Mrd EUR bzw. 25,9% des gesamten Mittelbeschaffungsvolumens), darunter auch die bislang größte auf USD lautende Anleihe über 5 Mrd USD mit einer Laufzeit von 3 Jahren.
- Die EIB war erneut der größte nichtstaatliche Emittent auf dem Sterling-Markt, wo sie 5,8 Mrd GBP (6,5 Mrd EUR bzw. 8,2% ihres gesamten Mittelbeschaffungsprogramms) aufnahm.
- Die Bank weitete ihre Mittelaufnahme in den sonstigen Währungen um 11% auf 9,18 Mrd EUR (2008: 8,27 Mrd EUR) aus. Dies war jedoch nur in begrenzten Zeiträumen möglich, da die Risikoscheu der Anleger zu Beginn des Jahres dazu führte, dass die Märkte für sonstige Währungen, insbesondere die für Schwellenländerwährungen – während eines Großteils des ersten Halbjahres 2009 weitgehend geschlossen waren.
- Die EIB konnte die Laufzeit ihrer Emissionen auf 7,4 Jahre ausweiten, während die Laufzeit im Vorjahr aufgrund der Fokussierung der Anleger auf kurzfristigere Titel noch bei 5,0 Jahren lag. Hiermit wurde dem langfristigen Profil der Finanzierungen der Bank entsprochen.

Aufschlüsselung der Mittelaufnahme 2009 nach Währungen



AUD	4.7%	SEK	0.4%	HUF	0.2%	RON	0.04%
CHF	2.0%	TRY	0.3%	PLN	0.1%	BGN	0.02%
JPY	1.9%	ZAR	0.2%	DKK	0.1%	CZK	0.02%
NOK	1.4%	HKD	0.2%	NZD	0.1%	RUB	0.01%

Anleihen in synthetischem Format:

Brasilianische Real (BRL), ghanaische Cedi (GHS) und sambische Kwacha (ZMK) mit Zahlung und Abwicklung in EUR oder USD.



Marktbedingungen: Anpassung an die historisch hohe Volatilität und Unsicherheit

- Zu Beginn des Jahres 2009 wurden die Märkte immer noch von der Entwicklung überschattet, die im Zeitraum von Mitte Oktober 2008 bis Ende Dezember 2008 zu ihrem nahezu vollständigen Erliegen geführt hatte. Darüber hinaus herrschte eine noch nie dagewesene Unsicherheit in Bezug auf das Angebot an und die Nachfrage nach Anleihen der Anlageklasse der EIB, da davon ausgegangen wurde, dass die Rettungsprogramme der Regierungen zu einem massiven Angebot an Staatsanleihen und staatlich garantierten Anleihen führen würden. Dies traf insbesondere im ersten Halbjahr 2009 zu: In diesem Zeitraum nahmen die Emissionen in der Anlageklasse der EIB – staatliche, supranationale und Agency-Emittenten (SSA-Emittenten) – im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 85% zu. Diese Zahl beinhaltet nicht die Emissionswelle, die von neuen großen Marktteilnehmern – den Emittenten mit Staatsgarantien – ausging.
- Diese Marktbedingungen führten dazu, dass die Zinssätze sämtlicher Anleihen gegenüber dem Euribor/Libor weitgehend neu festgesetzt wurden. Dadurch blieben die Zinssätze der Anlageklasse der EIB auf einem Niveau, das nahezu im gesamten Jahr 2009 - und insbesondere bei den von der EIB benötigten längeren Laufzeiten – größtenteils über Euribor/Libor lag.
- Aufgrund der Volatilität der Spreads und der dadurch bedingten Unsicherheit waren die Mittelbeschaffungsmuster äußerst unvorhersehbar, was mit einem hohen Ausführungsrisiko verbunden war.
- Dank ihrer flexiblen und ausgewogenen Mittelbeschaffungsstrategie konnte die Bank ihre Mittelbeschaffungsziele in einem äußerst volatilen Marktumfeld umsetzen. Diese Strategie zeichnet sich dadurch aus, dass Nachfrageveränderungen am Markt proaktiv genutzt und gleichzeitig eine strategische Präsenz auf den Märkten aufrechterhalten und ausgebaut wird. Die Mittelbeschaffungsstrategie der Bank ist ferner auf die Sicherstellung von Liquidität und Transparenz sowie auf die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen ausgerichtet.
- Die Bank hat ihre Strategie dem Markt angemessen angepasst und dabei u.a. folgende Maßnahmen ergriffen:
 - Rasche Reaktion auf sich bietende günstige Mittelbeschaffungsmöglichkeiten unter Beibehaltung eines auf Liquidität und Transparenz ausgerichteten strategischen Ansatzes;
 - Engere Zusammenarbeit mit einem breiteren Spektrum von Banken, um eine stärker differenzierte Nachfrage zu erzielen: Stärkere Inanspruchnahme von Banken mit lokaler Präsenz, insbesondere in Europa;
 - Verstärkte Entwicklung innovativer Produkte, um auf die Marktnachfrage reagieren zu können, so u.a. erhebliche Ausweitung der Emission von variabel verzinslichen Notes in allen Währungen und Einsatz von Schuldscheinen (Promissory Notes) und ähnlichen Instrumenten, die auf dem deutschen Markt nachgefragt wurden;
 - Weiterhin verstärkte Emission von am Markt nachgefragten liquiden Referenzanleihen: Referenzanleihen in den Hauptwährungen (EUR, GBP und USD) machten den größten Teil der Emissionen aus. Auf sie entfielen 53,7 Mrd. EUR bzw. 68% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms;
 - Proaktiver Einsatz von für spezielle Anlegergruppen bestimmten herkömmlichen Anleihen, durch die – Emissionen in sonstigen Währungen einbegriffen – 23 Mrd. EUR aufgenommen wurden (29% des gesamten Mittelbeschaffungsvolumens); Die restlichen Mittel (3%) beschaffte sich die Bank auf dem Markt für strukturierte Produkte, auf dem die Nachfrage nach diesen Titeln aufgrund der anhaltenden Risikoscheu der Anleger nach wie vor gedämpft war.

Fortschritte bei der Entwicklung der Kapitalmärkte

- Obwohl die Nachfrage der Anleger durch eine zunehmende Fragmentierung gekennzeichnet war, wurden in der Krise verstärkt erstklassige liquide Anleihen – wie die der EIB – nachgefragt. Die Bank nutzte daher die Gelegenheit, um weltweit – vor allem in Europa – neue Anleger zu gewinnen und konnte die Zahl der in EIB-Anleihen investierenden Anleger nahezu verdoppeln. Die stärkste Nachfrage nach Anleihen der EIB wurde in Europa verzeichnet (70% der Nachfrage nach EIB-Referenzanleihen).
- Einen Höhepunkt der innovativen Maßnahmen der EIB stellte auf dem Markt für auf Euro lautende Anleihen die Zusammensetzung von Emissionskonsortien dar, an denen erstmals – vor allem in Deutschland, Italien und Frankreich – Genossenschafts- und Volksbanken sowie Sparkassen – beteiligt wurden. Über diese neuen Kanäle syndizierte die EIB „Cooperative Floating Rate Notes (CFRN)“ im Gesamtbetrag von 4,5 Mrd. EUR. Sie setzte außerdem erstmals Produkte in einem auf den deutschen Markt zugeschnittenen Format ein –



sogenannte Schuldscheine (Promissory Notes) und Namensschuldverschreibungen (Registered Bonds), durch die 2,7 Mrd EUR aufgenommen wurden.

- In einem Marktklima, in dem die Anleger mehr als je zuvor Liquidität nachfragten, umfangreiche Erstemissionen jedoch nur schwer abzusetzen waren, trug die Bank diesem Bedarf durch rasche Emissionsaufstockungen in nahezu allen Währungen Rechnung.
- Die Bank baute ihre Präsenz auf dem Markt für sozial verantwortliche Anlagen insbesondere dadurch aus, dass sie dem zunehmenden Interesse an ihren Climate Awareness Bonds (Klimaschutzanleihen) durch die Emission neuer Anleihen im Gesamtbetrag von 2,25 Mrd SEK (214 Mio EUR) auf dem schwedischen Markt entsprach.

Ergebnisse nach Währungen: Hauptwährungen weiterhin wichtigste Mittelbeschaffungsquelle

In ihren drei Hauptwährungen (EUR, GBP, USD) nahm die Bank durch 171 Anleiheemissionen 70,21 Mrd EUR, d.h. 88,4% ihres gesamten Mittelbeschaffungsvolumens (2008: 86%), auf.

Euro: Größtes Mittelbeschaffungsvolumen aller Zeiten

- Die Bank nahm 43,15 Mrd EUR bzw. 54,4% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms durch auf Euro lautende Anleihen auf. Dies ist der höchste Betrag, den die Bank jemals in einer einzigen Währung beschafft hat und stellt eine erhebliche Zunahme gegenüber 2008 dar (16,8 Mrd EUR bzw. 28,2% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms).
- Von diesem Betrag wurden 34 Mrd EUR durch Anleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren oder länger aufgenommen. Die Schwierigkeiten bei der Begebung betragsmäßig umfangreicher Anleihen mit längeren Laufzeiten in anderen Währungen bestanden darin, dass die Aufnahme langfristiger Mittel so gestaltet werden musste, dass die Laufzeitenkongruenz zwischen Anleihen und Darlehen aufrechterhalten blieb.
- Die Zunahme der staatlichen, supranationalen und Agency-Emissionen sowie der staatlich garantierten Anleihen (+133% bei auf Euro lautenden Emissionen im Jahr 2009) führte unter den im Segment der Euro-Referenzanleihen operierenden vergleichbaren Instituten zu einem erheblichen Wettbewerb und erschwerte – verstärkt durch das unsichere Marktklima – sehr umfangreiche Emissionen. Im Januar und Februar mussten die Emissionsbeträge unter dem Schwellenwert von 5 Mrd EUR gehalten werden. Die Bank konnte diese Schwierigkeiten überwinden, indem sie ihre Emissionen rechtzeitig und häufig aufstockte. Gleichzeitig erreichte die Bank in wichtigen Ländern (wie Deutschland und Japan) durch die Platzierung ihrer Titel über nationale Institute eine stärkere Marktdurchdringung.
- Als das Vertrauen in den Markt wieder zunahm und der Wettbewerb sich etwas abschwächte, konnte die Bank im März eine EARN-Anleihe im Betrag von 5 Mrd EUR mit einer Laufzeit von 3 Jahren sowie im April eine 7-Jahres-EARN-Anleihe ebenfalls im Betrag von 5 Mrd EUR emittieren. Die Bank nutzte im April das bessere Marktklima und begab erstmals seit 2007 in ihrer Anlageklasse eine syndizierte Anleihe im Betrag von 3,5 Mrd EUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren, die in zwei Stufen auf 5 Mrd EUR aufgestockt wurde.
- Bis Ende Juni wurden 31,5 Mrd EUR durch 5 neue EARN-Anleihen und 11 Aufstockungen aufgenommen, wovon 25 Mrd EUR auf Anleihen mit Laufzeiten von 5 Jahren oder länger (davon Emissionen im Betrag von 8 Mrd EUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren oder länger) entfielen.
- In der Folge konnte die Bank selektiver vorgehen und sich ab Juli verstärkt auf maßgeschneiderte Emissionen konzentrieren. Im Segment der maßgeschneiderten und strukturierten Anleihen weitete die Bank ihr Emissionsvolumen in erheblichem Maße durch häufigere Operationen (69, 2008: 22) auf 11,03 Mrd EUR (26% der insgesamt auf Euro lautenden Emissionen, 2008: 3,8 Mrd EUR bzw. 22%) aus.

GBP: Größter nichtstaatlicher Emittent auf dem Sterling-Markt

- Die Bank nahm insgesamt 5,84 Mrd GBP (6,53 Mrd EUR) auf, was 8,2% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms für das Jahr entsprach (2008: 6,88 Mrd GBP (8,92 Mrd EUR) bzw. 15% des gesamten Mittelbeschaffungsvolumens).
- Trotz des geringeren Emissionsvolumens war die Bank im Jahr 2009 weiterhin der größte nichtstaatliche Emittent auf dem Sterling-Markt. Die Sterling-Referenzanleihen der EIB hielten ihren Status als wichtigste liquide Alternative zu britischen Staatsanleihen (Gilts) aufrecht. Die Bank ergänzte ihre Renditekurve für



Sterling-Emissionen durch neue Referenzanleihen mit Niedrigkupon, was wichtig war, um die Attraktivität von Sterling-Titeln in dem von niedrigen Renditen geprägten Marktumfeld für Anleger zu erhöhen.

- Zusätzlich nahm die Emissionstätigkeit kleinerer SSA-Emittenten im Sterling-Markt aufgrund der schwierigen Marktbedingungen ab. Dies hatte zur Folge, dass sich eine geringere Zahl von Anleiheoperationen auf eine geringere Zahl von SSA-Emittenten, wie z.B. die EIB, konzentrierte, da die Anleger hauptsächlich liquide Alternativen zu britischen Staatsanleihen nachfragten.
- Angesichts des Liquiditätsbedarfs des Marktes war die Bank in der Lage, mehrere relativ umfangreiche Referenzanleihen zu begeben. Im Februar begab die Bank eine neue Anleihe im Betrag von 1 Mrd GBP, die im März 2013 ausläuft. Bei dieser ersten bedeutenden Sterling-Emission des Jahres 2009 handelte es sich um die bislang größte von der Bank in einer einzigen Tranche begebene Festsatzanleihe in Pfund Sterling. Im Anschluss an diese im Februar erfolgte Emission begab die Bank eine Anleihe im Betrag von 600 Mio GBP, die im Juni 2009 ausläuft und ebenfalls eine außergewöhnlich umfangreiche 20-Jahres-Festsatzanleihe eines SSA-Emittenten darstellt.

USD: Starke Position als Emittent von Referenzanleihen

- Die Bank nahm durch die Emission von USD-Anleihen Mittel im Betrag von 27,98 Mrd USD (20,53 Mrd EUR) auf, was 25,9% ihres gesamten Mittelbeschaffungsprogramms entsprach.
- Im starken Gegensatz zu 2008 war das Jahr 2009 durch einen Käufermarkt gekennzeichnet. Dieser Faktor sowie die Volatilität auf den durch Eventrisiken in Mitleidenschaft gezogenen Märkten schufen ein schwieriges Umfeld für Emissionen in USD.
- Trotz dieser Bedingungen war die Bank in der Lage, ihr Programm für Referenzanleihen im Globalformat so zu steuern, dass sie weiterhin Anleihen im Benchmark-Volumen begeben konnte.
- Als die Märkte sich ab dem zweiten Quartal von ihrem äußerst schwachen Zustand erholten, verengten sich die Spreads mit jeder neuen Emission. Die Bank begab daraufhin ihre bislang größte USD-Anleihe im Globalformat – mit einem Volumen von 5 Mrd USD und einer Laufzeit von 3 Jahren –, was auch den Übergang in den Sub-Libor-Bereich bei Emissionen mit kürzeren Laufzeiten verdeutlichte. Obwohl sich die Spreads bei USD-Anleihen von ihrem zu Jahresbeginn verzeichneten schlechten Niveau erholten, waren sie jedoch noch weit von ihrem historischen Niveau entfernt.
- Durch strukturierte Emissionen und andere maßgeschneiderte Operationen nahm die Bank im Jahr 2009 ebenfalls ein beachtliches Mittelvolumen von 5 Mrd USD (4 Mrd EUR) auf. Es bestand eine hohe Nachfrage nach herkömmlich strukturierten Privatplatzierungen und verschiedenen vorzeitig kündbaren Titeln.

Starke Diversifizierung: Emissionen in 16 weiteren Währungen

- Angesichts der extremen Risikoscheu, die die Märkte für Emissionen in Schwellenländerwährungen im ersten Halbjahr weitgehend zum Erliegen brachte, stellt die Ausweitung der Emissionen in den sonstigen Währungen um 11% auf 9,18 Mrd EUR (2008: 8,27 Mrd EUR) ein beachtliches Ergebnis dar. 2009 führte die Bank neben ihren Mittelaufnahmeoperationen in EUR, USD und GBP in 16 weiteren Währungen 91 Emissionen (2008: 113) sowie drei weitere in synthetischem Format durch. Diese Emissionen entsprachen 11,6% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms für das Jahr (2008: 14%).
- Den größten Anteil an der Mittelbeschaffung in diesen Währungen hatten die Emissionen in australischen Dollar (AUD) (3,71 Mrd EUR), Schweizer Franken (CHF) (1,57 Mrd EUR) und Yen (JPY) (1,47 Mrd EUR).
- **Bei den Emissionen in Schweizer Franken (CHF) war die Bank der größte Emittent ihrer Anlageklasse.** Der Schweizer Franken war die fünftwertigste Mittelbeschaffungswährung der Bank (2,4 Mrd CHF / 1,6 Mrd EUR). Die Bank konnte sich ihre langjährige Präsenz auf dem Schweizer Inlandsmarkt und ihren Status als sichere Anlagealternative zunutze machen. Aufgrund der deutlichen Präferenz inländischer Anleger für das längerfristige Segment der CHF-Kurve, lag die durchschnittliche Laufzeit der CHF-Anleihen der Bank bei 9,1 Jahren, was zur Verlängerung der Duration des Mittelbeschaffungsprogramms im Jahr 2009 beigetragen hat.
- Das Emissionsvolumen in den **nordischen Währungen** belief sich auf insgesamt 1,5 Mrd EUR. In norwegischen Kronen (NOK), der dominierenden nordischen Emissionswährung, nahm die Bank durch 17 Anleiheoperationen insgesamt 9,65 Mrd NOK (1,1 Mrd EUR) auf, was dem doppelten Mittelvolumen des Jahres 2008 entsprach. Die Bank war damit der **größte Emittent von NOK-Anleihen ihrer Anlageklasse**. In



schwedischen Kronen (SEK) beschaffte sich die Bank Mittel im Gesamtbetrag von 3,5 Mrd SEK (335 Mio EUR). Der Großteil dieser Mittel wurde durch **Climate Awareness Bonds** aufgenommen, deren Erlöse zur Finanzierung künftiger Projekte der Bank in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz eingesetzt werden.

- Das Interesse der Anleger für Anleihen in **den Währungen der neuen und künftigen EU-Mitgliedstaaten sowie der EU-Nachbarländer** nahm stark ab, da Anlagen in diesen Währungen generell als risikoreicher erachtet wurden. Die Bank begab 26 Anleihen im Gegenwert von 498 Mio EUR gegenüber einem Emissionsvolumen von 1,15 Mrd EUR im Vorjahr. Die Emissionen in türkischer Lira (TRY) im Gegenwert von 225 Mio EUR und in ungarischen Forint (HUF) im Gegenwert von 131 Mio EUR leisteten den größten Beitrag (insgesamt 71%) zur Mittelbeschaffung in diesen Währungen. Auf den internationalen Märkten war die **EIB der führende IFI-Emittent von auf HUF lautenden Anleihen**. Die Bank begab ferner erneut Titel in bulgarischen Lew (BGN), tschechischen Kronen (CZK), polnischen Zloty (PLN), rumänischen Leu (RON) und russischen Rubel (RUB). Obwohl Anleihen in diesen Währungen hauptsächlich von auf kürzere Laufzeiten fokussierten Privatanlegern nachgefragt wurden, konnte die Bank im Laufzeitensegment bis 2015 ein erhebliches Mittelvolumen (162 Mio EUR) aufnehmen und zwei Emissionen mit langer Laufzeit – eine auf RUB lautende 10-Jahres-Anleihe und eine auf CZK lautende 12-Jahres-Anleihe – durchführen.
- **Japan und Asien/ pazifischer Raum:** Abgesehen von den Hauptwährungen war im Jahr 2009 der **australische Dollar (AUD)** erneut die ergiebigste Mittelbeschaffungsquelle und somit die viertwichtigste Währung der Bank, in der 6,3 Mrd AUD (3,7 Mrd EUR) beschafft wurden. Dies war nahezu das doppelte Volumen des Jahres 2008 und bedeutet, dass die Bank das dritte Jahr in Folge der größte ausländische Emittent von Känguru-Anleihen (in Australien begebene AUD-Anleihen ausländischer Emittenten) war. Die Anleihe mit Laufzeit bis 2015 erzielte ein Volumen von 1,5 Mrd AUD und war damit die bislang umfangreichste auf AUD lautende Neuemission. Der langfristige Titel mit Laufzeit bis 2019 ermöglichte die Aufnahme von insgesamt 1,65 Mrd AUD. Erwähnenswert sei in diesem Zusammenhang, dass **Yen (JPY) die Währung waren, in der für ein beachtliches Mittelvolumen die längste Durchschnittslaufzeit (13,8 Jahre)** erzielt wurde. Neben den Hauptwährungen war der Yen eine von nur vier Währungen, in denen das Emissionsvolumen einen Gegenwert von 1 Mrd EUR überschritt (189 Mrd JPY / 1,5 Mrd EUR). Die öffentlichen JPY-Emissionen erfolgten im Jahr 2009 in einem engen Zeitfenster, als alternative Mittelbeschaffungswährungen ihr höchstes Kostenniveau erreichten und JPY-Anleihen relativ attraktiv wurden. Im Zeitraum von März bis Mai 2009, in dem die meisten Emissionen durchgeführt wurden, beherrschte die Bank den Markt mit 3 Referenzanleihen (im Gegenwert von 1,09 Mrd EUR).
- Im Bereich der **afrikanischen Währungen** war die Emissionstätigkeit im Jahr 2009 weiterhin gedämpft, da die Anleger angesichts der Finanzkrise das mit Anlagen in diesen Schwellenländerwährungen verbundene Risiko scheuten. 2009 begab die Bank zehn Anleihen in drei Währungen – ghanaischen Cedi (GHS), südafrikanischen Rand (ZAR) und sambischen Kwacha (ZMK) – im Gegenwert von 216 Mio EUR. Einen Höhepunkt stellte die „Uridashi“-Anleihe im Betrag von 555 Mio ZAR (43 Mio EUR) mit einer Laufzeit von 2 Jahren dar, deren Format speziell auf in Fremdwährungsanleihen investierende japanische Anleger zugeschnitten war.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Kontakte mit der Zivilgesellschaft – neue Entwicklungen im Jahr 2009

Hintergrund der aktuellen Transparenzpolitik

Für die Europäische Union ist die Transparenz ihrer Organe und Einrichtungen ein wichtiger Grundsatz. Mehr Transparenz ermöglicht größere Nähe zur Öffentlichkeit und macht es einfacher, den Beitrag der EU-Institutionen zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und zur nachhaltigen Entwicklung Europas zu verdeutlichen.

Die EIB erkennt an, dass sie als eine Bank und als eine öffentliche Institution zu größtmöglicher Transparenz verpflichtet ist. Die Offenheit ihrer Entscheidungsprozesse, ihrer Arbeitsweise und ihrer Maßnahmen, zur Umsetzung der EU-Politik stärkt ihre Glaubwürdigkeit bei den Bürgern der EU und ermöglicht ihr eine bessere Rechenschaftslegung. Transparenz trägt auch dazu bei, die Operationen der Bank effizienter und nachhaltiger zu machen, Korruptionsrisiken zu verringern und die Beziehungen zu externen Beteiligten zu verbessern.

Information der Öffentlichkeit

Die Veröffentlichungs- und Informationspolitik ist ein wichtiger Maßstab dafür, wie die Bank ihre Selbstverpflichtung zu größerer Transparenz umsetzt. Daher arbeitet die EIB kontinuierlich daran, mehr Informationen über ihre Aktivitäten zu geben und die Qualität dieser Informationen zu verbessern. Als einzige internationale Finanzierungsinstitution veröffentlicht sie ihren jährlich überarbeiteten Geschäftsplan – den Operativen Gesamtplan (OGP). Es handelt sich dabei um ein fortgeschriebenes Programm, das einen Zeitraum von jeweils drei Jahren abdeckt. Die Website der EIB ist die Hauptplattform, über die Informationen aktiv in der Öffentlichkeit verbreitet werden. 2009 verzeichnete sie rund 6,8 Millionen Zugriffe (gegenüber 4 Millionen im Jahr 2008). Nach einer internen Evaluierung hat die EIB ihre Homepage www.eib.org im Jahr 2009 umgestaltet. Die neue Aufmachung geht besser auf den Bedarf externer Nutzer ein und entspricht den aktuellen Anforderungen an gutes Webdesign und Funktionalität. Die Bank verbessert ihre Website ständig weiter, um sie noch attraktiver und benutzerfreundlicher zu machen.

2009 wurden Informationen über mehr als 500 in Prüfung befindliche Projekte auf der Website der EIB veröffentlicht. Hinzu kamen andere wichtige Dokumente mit einem Bezug zur Transparenz. Hierzu gehörten der Operative Gesamtplan 2009-2011 der Bank, ihre Umwelt- und Sozialschutzprinzipien und -standards, ihre Whistleblowing-Politik und ihre vorläufige überarbeitete Politik im Zusammenhang mit Offshore-Finanzzentren¹.

Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wird wesentlich durch die „Informations- und Veröffentlichungspolitik der EIB“ bestimmt. Grundlage hierfür ist die generelle Anerkennung des Informationsanspruchs der Öffentlichkeit, sofern dem nicht zwingende Gründe entgegenstehen. Das Grundsatzdokument über diese Politik wurde 2009 überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde eine umfassende Befragung der Öffentlichkeit durchgeführt, die auch die Transparenzpolitik (2004) und das Beschwerdeverfahren (2008) der EIB abdeckte. Die neue Politik wurde am 2. Februar 2010 vom Verwaltungsrat der EIB genehmigt und ist jetzt in Kraft (Einzelheiten siehe unten). In jedem Jahr veröffentlicht die Bank einen Bericht, in dem sie die Umsetzung ihrer Informations- und Veröffentlichungspolitik bewertet. Die Ausgabe 2008 wurde im April 2009 veröffentlicht; die nächste Ausgabe wird im März 2010 zur Verfügung stehen.

¹ Siehe auch Hintergrundinformation Nr. 17 (Strenge Regeln der EIB für den Umgang mit Offshore-Finanzzentren).



Befragungen der Öffentlichkeit

Die Bank befragt regelmäßig die Öffentlichkeit zu bestimmten Themen, die üblicherweise für alle Interessen- und Anspruchsgruppen der EIB von Interesse sind. Dabei geht es sowohl um bestimmte Aspekte der Politik der Bank als auch um sektorübergreifende Fragen. Solche Befragungen haben in erster Linie das Ziel, wertvolle Beiträge von Interessengruppen anzuregen und die Transparenz und Rechenschaftslegung zu verbessern. Die Befragungen werden nach bewährten Verfahren online durchgeführt und umfassen in der Regel zwei Runden mit einer Dauer von 45 bzw. 20 Arbeitstagen. Üblicherweise finden parallel dazu öffentliche Diskussionsveranstaltungen statt, die der Bank den direkten, persönlichen Dialog mit Vertretern der Interessengruppen ermöglichen. Die Beiträge aus der Öffentlichkeit werden von einem Prüfungsgremium der Bank gesichtet und ausgewertet und gegebenenfalls in einer Neufassung des Grundsatzdokuments berücksichtigt. Der endgültige Neuentwurf muss zunächst vom Direktorium genehmigt werden. Danach wird er für einen Zeitraum von 15 Arbeitstagen zur Information auf die Website der EIB gestellt, bevor er dann dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Ein Bericht über die Befragung wird ebenfalls auf die Website gestellt. Der Bericht gibt einen Überblick über das Befragungsverfahren und enthält eine Zusammenstellung aller eingegangenen Beiträge, für die jeweils unter Angabe von Gründen erläutert wird, ob bzw. inwieweit sie für die Überarbeitung berücksichtigt wurden. Nach der Genehmigung durch den Verwaltungsrat wird das Grundsatzpapier auf der Website der EIB und gegebenenfalls auch im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Zusätzlich zu formalen Befragungen der Öffentlichkeit können gegebenenfalls vereinfachte Online-Befragungen oder informelle Workshops zu anderen ausgewählten Grundsatzpapieren durchgeführt werden; das Verfahren richtet sich dabei nach der Art und dem Inhalt des zur Diskussion stehenden Dokuments bzw. Themas.

Im Jahr 2009 wurde eine Befragung der Öffentlichkeit zur Transparenzpolitik, zur Informationspolitik- und Veröffentlichungspolitik der EIB sowie zu ihrem Beschwerdeverfahren durchgeführt. Aus der Befragung ergaben sich zwei überarbeitete Grundsatzdokumente: „Die Transparenzpolitik der EIB“, in der die bisherigen beiden Texte (Transparenzpolitik sowie Veröffentlichungs- und Informationspolitik) zusammengefasst sind, und „Das Beschwerdeverfahren der EIB – Grundsätze, Aufgabenbeschreibung und Verfahrensregeln“. Beide Texte wurden vom Verwaltungsrat im Februar 2010 genehmigt und auf der Website der Bank mit dem zugehörigen Befragungsbericht veröffentlicht. Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) und vor allem nicht-staatliche Organisationen (NGO), die seit jeher die Tätigkeit der Bank hinterfragen, beteiligten sich durch konstruktive Beiträge an dieser Befragung. Ihre Mitwirkung wurde von der Bank sehr begrüßt.

2010 wird die Bank ihre Finanzierungspolitik im Verkehrssektor überarbeiten und in diesem Zusammenhang eine neue Befragung der Öffentlichkeit durchführen.

Einbindung von Anspruchsgruppen und Beziehungen zur Zivilgesellschaft

Die Bank legt großen Wert auf gute Beziehungen zur Zivilgesellschaft. Sie erkennt an, dass Organisationen der Zivilgesellschaft, zu denen auch NGO und andere Interessengruppen zählen, wertvolle Beiträge zur strategischen Weiterentwicklung der EIB leisten können. Durch hilfreiche ergänzende Informationen können sie auch dazu beitragen, die Bank stärker für lokale Probleme zu sensibilisieren und die Qualität der finanzierten Projekte zu verbessern.

Die Interaktion mit CSO wird vom Referat Zivilgesellschaft koordiniert. Das Referat hat innerhalb der EIB die Rolle einer Schnittstelle. Seine Aufgabe ist es, eine einheitliche und gute Kommunikation mit der Zivilgesellschaft sicherzustellen und aktive Kontakte mit ihren Organisationen zu unterhalten. Das Referat bemüht sich um Kontakte mit Organisationen, die die Öffentlichkeit und vor allem Bürger, die von Finanzierungsoperationen der EIB betroffen sind, bei ihrer Suche nach Informationen über die Bank unterstützen können.



Im Rahmen ihres ständigen Dialogs mit der Zivilgesellschaft organisiert die EIB regelmäßige Workshops, zu denen Vertreter der CSO eingeladen werden. Der CSO-Workshop im Frühjahr (Mai 2009, Brüssel) unter der Leitung von Vizepräsident Philippe de Fontaine Vive beschäftigte sich mit den Themen Straßenverkehr und Biodiversität. Ein wichtiger Termin war auch die jährliche Informationsveranstaltung (Jahresbriefing) für CSO am 9. März 2009 in Brüssel, auf der Vizepräsident de Fontaine-Vive den Vertretern der dort ansässigen CSO die Ergebnisse des Vorjahres präsentierte und sie über die Einrichtung eines neuen Kapitels „Zivilgesellschaft“ auf der Website der Bank informierte. Das Jahresbriefing 2010 für CSO folgt unmittelbar auf die Jahrespressekonferenz der EIB am 25. Februar 2010.

Die Bank hat einen Dialog und partnerschaftliche Beziehungen mit Expertenorganisationen aufgebaut, mit denen sie bestimmte Ziele oder Interessen gemein hat. Solche gemeinsamen Themen sind z.B. die Lissabon-Agenda der EU, nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz oder Verringerung der Armut. Auch 2009 unterhielt die Bank kooperative Beziehungen mit Transparency International, der Weltnaturschutzunion (IUCN) und der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI); letztere wird von der EIB seit 2008 befürwortet und unterstützt.

Die Bank wird solche zielgerichteten Arbeitsbeziehungen weiter verfolgen; gleichzeitig ist sie aber auch sehr daran interessiert, ihre Kontakte mit kritischen NGO, die Kampagnen gegen die Tätigkeit der Bank führen, aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Die Kontakte mit diesen Organisationen haben in den letzten Jahren zugenommen und zur Entstehung eines Dialogs geführt. Die EIB nahm an mehreren Veranstaltungen dieser NGO im Jahr 2009 teil – zum Beispiel an der Konferenz über die Rechenschaftslegung der internationalen Finanzierungsinstitutionen im März 2009 – und zeigte damit, wie wichtig ihr diese Kontakte sind. Die Bank selbst veranstaltete mehrere Diskussionsrunden mit diesen NGO. Themen waren unter anderem die CO₂-Abscheidung und -Speicherung, die Europäische Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr, Klimawandel, saubere Energie, Kernenergie und CO₂-Fußabdruck, Offshore-Finanzzentren und die ökologischen und sozialen Standards der Bank für Finanzierungsvorhaben in Entwicklungsländern.

Auf der Projektebene knüpfte die Bank weitere Kontakte mit CSO und Bürgergruppen bzw. setzt ihre Zusammenarbeit mit ihnen fort – zum Beispiel bei mehreren Energie- und Bergbauprojekten in der AKP-Region und in lateinamerikanischen Ländern. Außerdem untersucht sie die Möglichkeit, NGO in Projekte einzubinden, die Mittel für technische Hilfe erhalten können.

Für 2010 sind weitere Zusammenkünfte und Konferenzen mit interessierten Anspruchsgruppen geplant, um Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern – zum Beispiel Bankaktivitäten und Menschenrechte oder auch die Halbzeitüberprüfung der Mandate der Bank für Finanzierungen außerhalb der EU.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Strenge Regeln der EIB für den Umgang mit Offshore-Finanzzentren

Als Finanzierungsinstitution der Europäischen Union gewährleistet die Europäische Investitionsbank, dass die Endkreditnehmer ihrer Finanzierungen die internationalen Standards für die Inanspruchnahme von Offshore-Finanzzentren (OFZ) einhalten.

Die EIB wendet seit 2005 strenge interne Vorschriften für die Inanspruchnahme von OFZ an. Die Bank hat als eine der ersten internationalen Finanzierungsinstitutionen eine Politik für den Umgang mit solchen Hoheitsgebieten (OFZ-Politik) eingeführt.

Derzeit gibt es keine europäische, allgemeine oder international anerkannte Definition für ein OFZ. Aus diesem Grund hat sich die EIB dafür entschieden, sich an die Listen, Einstufungen und Berichte zu halten, die regelmäßig von internationalen, Standards setzenden Organisationen und Institutionen herausgegeben werden. Zu diesen Einrichtungen zählen die Europäische Union (EU), die Vereinten Nationen (UN), der Internationale Währungsfonds (IWF), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Financial Stability Board (FSB), die Financial Action Task Force (FATF) und das Global Forum der OECD für Transparenz und den Informationsaustausch in Steuersachen.¹

Die EIB beachtet bei ihren Finanzierungen und beim Abschluss von Verträgen nicht nur die Vorgaben ihrer OFZ-Politik, sondern auch weitere einschlägige Vorschriften und ergreift Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung. Sie duldet unter keinen Umständen rechtswidrige Handlungen wie Korruption, Betrug, heimliche Absprachen, Nötigung, Geldwäsche, Steuerbetrug, schädliche Steuerpraktiken und die Finanzierung terroristischer Aktivitäten. In diesem Zusammenhang sind auch die „Betrugsbekämpfungspolitik“ (2008) und die „Whistleblowing-Politik“ (2009) der EIB zu nennen. Außerdem gelten in der Bank seit langem spezifische Regeln für die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) in möglichen Fällen von Betrug, Korruption oder sonstigen rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der finanziellen Interessen der Europäischen Union.

Anwendungsbereich der OFZ-Politik der EIB

Die OFZ-Politik gilt für alle Finanzierungsaktivitäten, Mittelaufnahme- und Treasury-Operationen der EIB – d.h. auch für Garantien sowie für Strukturen, die sie im Auftrag und für Rechnung anderer Einrichtungen innerhalb und außerhalb der EU finanziert – die im Zusammenhang mit einem oder mehreren OFZ stehen.

Vor allem kann die OFZ-Politik uneingeschränkt zur Anwendung kommen, wenn a) ein relevanter Geschäftspartner in einem OFZ ansässig ist; b) ein relevanter Geschäftspartner zwar nicht in einem OFZ ansässig ist, sich jedoch im Besitz einer Gesellschaft mit Standort in einem OFZ befindet oder von einer solchen Gesellschaft kontrolliert wird, und/oder c) wenn es einen Fondsmanager gibt, der in einem OFZ ansässig ist – unabhängig vom Sitz des von der EIB unterstützten Fonds.

Jedes Produkt der EIB wird untersucht (z.B. Darlehen, Investmentfonds, Verbriefungen, Treasury- oder Mittelbeschaffungsoperationen), um als „relevante Geschäftspartner“ sämtliche produktspezifischen, wichtigsten Partner zu ermitteln, die:

- möglichen Risiken im Zusammenhang mit Geldwäsche, der Finanzierung terroristischer Aktivitäten, der Steuerumgehung und schädlichen Steuerpraktiken ausgesetzt sind und/oder
- die Bank einem Reputationsrisiko aussetzen können.

Die Bank stellt sicher, dass die relevanten Geschäftspartner laufend überwacht und die Entwicklungen des Tätigkeits- und des Marktumfelds, die die EIB betreffen, stets berücksichtigt werden.

¹ Die EIB kann keine eigene Liste nicht kooperationsbereiter Hoheitsgebiete aufstellen, sondern muss auf die von diesen international anerkannten Einrichtungen erstellten Listen zurückgreifen.



Die EIB toleriert keinerlei Handlungen, die illegalen Zwecken dienen, wie z.B. Steuerbetrug und Steuerhinterziehung, und wird Projekte nur dann unterstützen, wenn keine Hinweise darauf vorliegen, dass die Vorhaben für illegale Aktivitäten oder schädliche Steuerpraktiken genutzt werden. Vor allem lehnt die Bank jegliche Zusammenarbeit ab, wenn eine Verbindung zu einem OFZ besteht, das als „verbotenes Hoheitsgebiet“ eingestuft ist. Ein Projekt mit Standort in einem verbotenen Hoheitsgebiet außerhalb der EU kann nur gefördert werden, wenn die EIB von der EU ausdrücklich ein Mandat erhalten hat, Entwicklungsprojekte zum Nutzen für die Bevölkerung vor Ort zu unterstützen.

Entwicklungen im Jahr 2009

Die Schlussfolgerungen des Londoner G-20-Gipfels vom April 2009 zu Offshore-Finanzzentren und vor allem zu nicht kooperationsbereiten und nicht transparenten Hoheitsgebieten veranlassten die EIB zu einer Überarbeitung ihrer Politik für diesen Bereich. Nach intensiven Gesprächen mit den EU-Mitgliedstaaten, maßgeblichen Organisationen mit einschlägiger Fachkenntnis, internationalen Finanzierungsinstitutionen (IFI) und anderen Anspruchsgruppen einschließlich Organisationen der Zivilgesellschaft wurde die neue überarbeitete OFZ-Übergangspolitik der EIB am 14. Juli 2009 vom Verwaltungsrat der Bank genehmigt. Sie kann auf der Website der EIB eingesehen werden.

Wichtige Aspekte der OFZ-Politik aus dem Jahr 2009

Wie bisher wird die bestehende „Null-Toleranz“ gegenüber Aktivitäten im Zusammenhang mit illegalen Praktiken, wie z.B. Geldwäsche, Finanzierung des Terrorismus, Steuerbetrug und Steuerhinterziehung, bestätigt und unerlaubte Aktivitäten sowie schädliche Steuerpraktiken werden verhindert. 2009 sind die folgenden Aspekte hinzugekommen:

- Bestätigung der bisherigen Linie der EIB, wonach die Zusammenarbeit abgelehnt wird, wenn eine Verbindung zu einem OFZ besteht, das als verbotenes Hoheitsgebiet eingestuft ist und somit auf einer schwarzen Liste steht, es sei denn, ein Projekt ist physisch in einem solchen Hoheitsgebiet angesiedelt und es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Operation für illegale Aktivitäten oder schädliche Steuerpraktiken genutzt wird;
- Für alle relevanten Geschäftspartner mit Sitz in einem OFZ gelten strengere Anforderungen in Bezug auf die Offenlegungspflicht in Steuerfragen;
- Für die relevanten Geschäftspartner und die sie kontrollierenden Gesellschaften mit Sitz in OFZ werden strengere Verlegungsvorschriften formuliert, es sei denn, das betreffende Projekt hat seinen Standort in dem verbotenen Hoheitsgebiet;
- Zusätzlich zu der Sperrung von Geschäftspartnern mit Sitz in Hoheitsgebieten, die in einer schwarzen Liste erfasst sind, wird die EIB bei allen Operationen, die ab dem 31. März 2010 genehmigt werden, jeden Vertragspartner, der seinen eingetragenen Sitz in einem Hoheitsgebiet hat, das zwar nicht in einer schwarzen Liste erfasst, aber mangelhaft reguliert ist, verpflichten, seinen Sitz vor der Unterzeichnung der einschlägigen Verträge in ein Hoheitsgebiet zu verlegen, das nicht als OFZ ausgewiesen ist;
- Ab dem 31. März 2010 werden die einschlägigen Verträge der EIB darüber hinaus eine Verlegungsklausel enthalten, die vorschreibt, dass ein Vertragspartner, der in einem Gebiet ansässig ist, das zu einem späteren Zeitpunkt von einer maßgeblichen Organisation als OFZ oder vergleichbares Gebiet eingestuft wird, seinen Sitz in ein nicht als OFZ ausgewiesenes Hoheitsgebiet verlegen muss. Eine solche Verlegung muss innerhalb von 12 Monaten ab dem Datum der Einstufung des Gebiets als OFZ abgeschlossen sein;
- Bei einer Verletzung dieser Verlegungsvorschriften kann die Bank geeignete Maßnahmen ergreifen, u.a. die Kündigung oder Aussetzung des Kredits und ggf. den Ausschluss von künftigen Operationen der EIB.



Ausblick

Die EIB möchte auch in Zukunft eine Vorbildfunktion im Umgang mit nicht kooperationsbereiten und nicht transparenten Hoheitsgebieten einnehmen.

In Anbetracht der laufenden internationalen politischen Entwicklungen ist die 2009 veröffentlichte überarbeitete OFZ-Politik „vorläufig“. Dies bedeutet, dass die Bank die internationalen politischen Entwicklungen und Konventionen weiter beobachten wird. Sie wird dem Verwaltungsrat zu gegebener Zeit Aktualisierungen vorschlagen, wenn sich die OFZ-Politik und der rechtliche Rahmen der EU oder die Standpunkte der maßgeblichen Organisationen ändern.

Darüber hinaus hat die EIB vor kurzem den Status eines Beobachters beim Global Forum der OECD erhalten und kann damit die Diskussionen über Steuerstandards und die Offenlegungspflicht in Steuerfragen besser verfolgen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

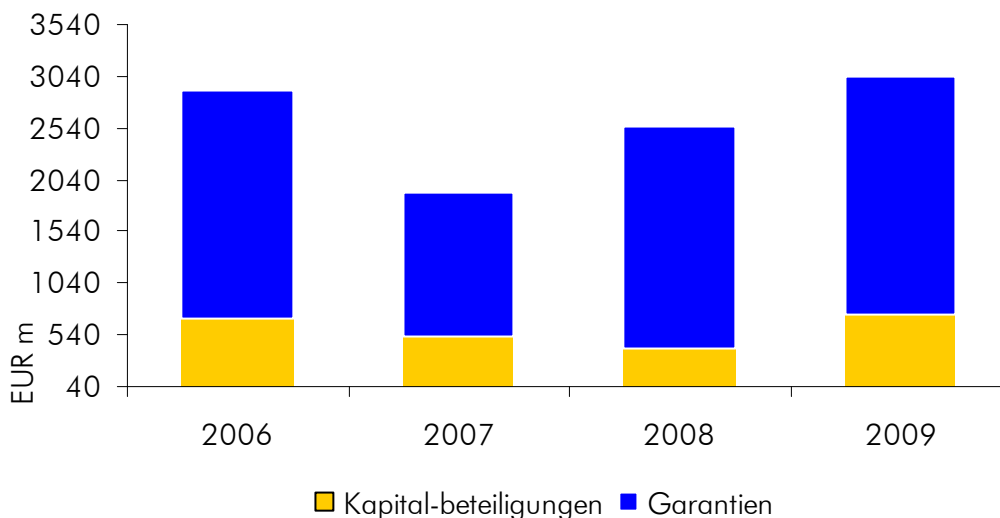
EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds

Jährliches Engagement 2006-2009



Der EIF ist die in Europa führende Institution für Risikofinanzierungen zur Förderung von unternehmerischer Initiative und Innovation.

Er bietet ausgewählten Partnerinstituten ein breites Spektrum von Finanzierungslösungen für KMU an. Durch die Übernahme von KMU-Risiken fördert er die Umsetzung der Politik der Gemeinschaft insbesondere in den Bereichen unternehmerische Initiative, Technologie, Innovation und Regionalentwicklung.

Der EIF hat eine einzigartige Eigentümerstruktur. Er ist Teil der EIB-Gruppe; die EIB ist mit 61% an seinem Kapital beteiligt und die Europäische Union – über die Europäische Kommission – mit 29%. Des Weiteren halten öffentliche und private Banken und Finanzinstitute (30 aus 17 Ländern) einen erheblichen Anteil (von 9%) am Kapital des EIF¹. Der EIF hat zwei satzungsmäßige Hauptziele:

- Unterstützung der politischen Ziele der EU;
- Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Kapitals für seine Anteilseigner.

Der EIF unterstützt KMU indirekt über Beteiligungen (Risiko- und Beteiligungskapital) und Garantien, wobei er seine eigenen Mittel oder die Mittel einsetzt, die ihm im Rahmen von Mandaten der EIB („Risikokapitalmandat“), der EU (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation oder WI-RP), der Mitgliedstaaten oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Er ergänzt das Produktangebot der EIB und spielt eine maßgebliche Rolle für die gesamte Wertkette von Unternehmensgründungen – von den ersten Stadien der Schaffung geistigen Eigentums bis zur Beteiligung an Fonds, die KMU im mittleren Entwicklungsstadium und in der Spätphase fördern. Der EIF bietet ein „integriertes Produkt“ für KMU-Finanzierungen und deckt ein breites Spektrum an Marktsegmenten ab.

Ziel der Eigenkapitalfinanzierungen des EIF ist es, die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU zu verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen, die für ihre Finanzierungen diesen eher traditionellen Weg bevorzugen. Durch Garantieoperationen und

¹ 1% der Anteile müssen noch ausgegeben werden



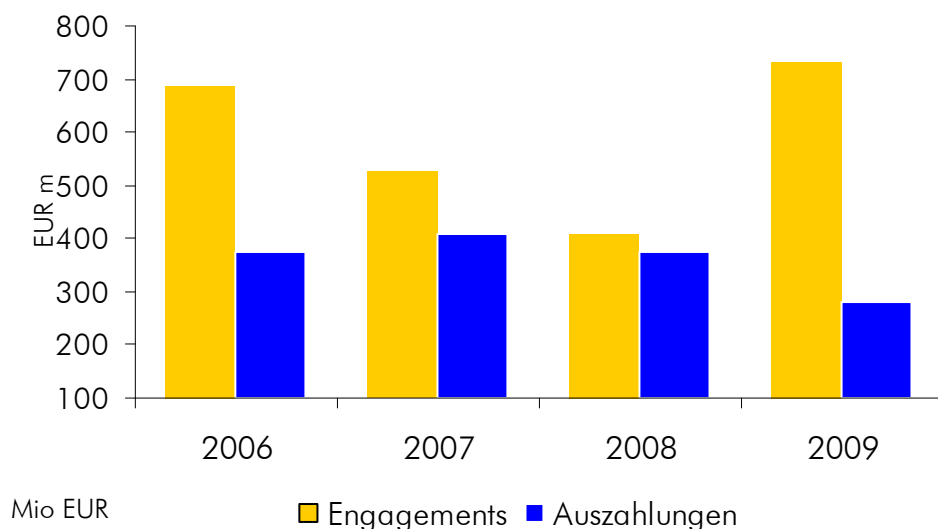
Verbriefungen kann der EIF die Verfügbarkeit von Fremdmitteln und die Konditionen für die Endbegünstigten aus dem KMU-Sektor verbessern und die Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten erhöhen.

2009 trat der EIF in die Phase der operativen Umsetzung der Initiative JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen) ein. Bislang hat der EIF mit Mitgliedstaaten und Regionen zehn Vereinbarungen unterzeichnet, davon sechs in den neuen Mitgliedstaaten, was sein anhaltendes Engagement im Hinblick auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen unterstreicht. Die für diese Vereinbarungen bereitgestellten Mittel beliefen sich Ende 2009 auf insgesamt 1 Mrd EUR.

Im Laufe des Jahres hat der EIF mit der Implementierung weiterer, 2008 gemeinsam mit der EIB entwickelter Instrumente (vor allem für Mezzanine-Finanzierungen und Mikrokredite) begonnen, um den Bedürfnissen des Marktes in diesen strategischen Bereichen besser gerecht zu werden.

Ende 2009 beteiligte sich der EIF an einem offenen Ausschreibungsverfahren für das Ko-Management des staatlichen, auf Investments im Technologiesektor spezialisierten UK Innovation Investment Fund. Im Dezember wurde der EIF für die Verwaltung dieses Technologie-Dachfonds mit einem Volumen von 200 Mio GBP ausgewählt, der auf Beteiligungen in den Bereichen digitale Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), Life Sciences und fortgeschrittene Produktionstechniken hauptsächlich im Vereinigten Königreich ausgerichtet ist.

Kapitalbeteiligungen



2009 übernahm der EIF in sämtlichen Finanzierungsbereichen unbedingte Eigenkapitalbeteiligungen von insgesamt fast 518 Mio EUR. In Anbetracht der schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2009 übernahm der EIF jedoch eine stärkere Katalysatorfunktion, indem er bedingte Engagements von mehr als 215 Mio EUR einging, um die Teams bei der Kapitalaufbringung zu unterstützen. Dieser Betrag kann hinzuaddiert werden, so dass sich ein Gesamtbetrag von fast 733 Mio EUR ergibt.

Das Niveau der Auszahlungen des EIF im Zusammenhang mit Beteiligungen war zwar gegenüber 2008 rückläufig, jedoch war das Zeichnungsvolumen trotz der schwierigen Marktbedingungen fast doppelt so hoch wie 2008. Während des gesamten Jahres hielt der EIF ein hohes Tätigkeitsvolumen aufrecht, indem er Teams in der Frühphase ihrer Kapitalaufbringung unterstützte. Im derzeit rauen wirtschaftlichen Umfeld hat der EIF wesentlich dazu beigetragen, dass Fondsmanager das Interesse bei Ko-Investoren wecken und ein hinreichend tragfähiges Fondsvolumen für die Umsetzung ihrer Beteiligungsstrategien erreichen konnten.

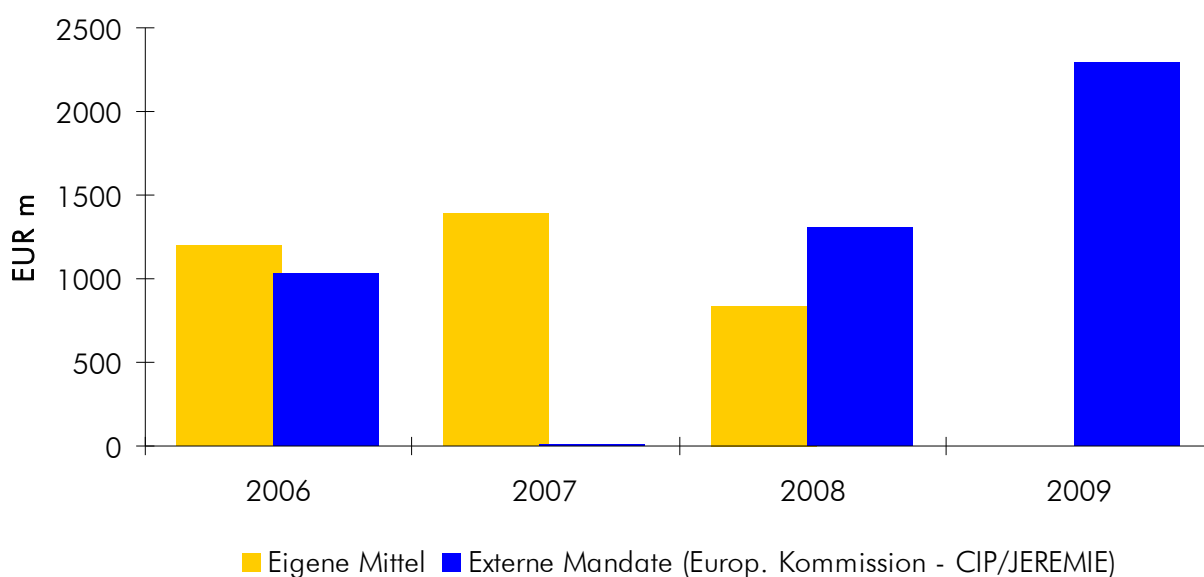


Ende 2009 beliefen sich die Nettokapitalbeteiligungen auf insgesamt 3,9 Mrd EUR. Mit Beteiligungen an mehr als 300 Fonds bleibt der EIF der führende Akteur auf dem europäischen Markt für Risikokapital und für Beteiligungsfonds für kleine und Midcap-Unternehmen. Er hat seine Investitionsstrategie auf Risikokapitalfonds sowie Fonds ausgeweitet, die Unternehmen im mittleren Entwicklungsstadium fördern.

Im April 2009 genehmigte der Verwaltungsrat des EIF die Mezzanine-Fazilität für Wachstum, ein neues Dachfonds-Mandat der EIB über 1 Mrd EUR für Beteiligungen an Fonds, die hybride Fremdfinanzierungs- und Eigenkapitalinstrumente bereitstellen, in ganz Europa. Dieses Mandat soll den EIF in die Lage versetzen, in diesem Marktsegment eine Katalysatorrolle zu spielen. Bisher hat der EIF Investments von 282 Mio EUR in sieben Fonds genehmigt und bereits Beteiligungen von 160 Mio EUR an Fonds gezeichnet, die von führenden unabhängigen Mezzanine-Management-Gesellschaften verwaltet werden (MML Capital Partners Fund V, Syntaxis, Accession Mezzanine Capital 3, Avenir Entreprise Mezzanine).

Überdies unterzog der EIF 2009 seine Tätigkeit zugunsten von Technologietransferprojekten einer strategischen Überprüfung, um das Potenzial für eine Ausweitung seiner Unterstützung in diesem Bereich zu bestimmen. Die Investments des EIF im Bereich Technologietransfer werden 2010 voraussichtlich ansteigen.

Garantieoperationen



Der EIF bietet im Rahmen seiner Garantietätigkeit zugunsten von KMU hauptsächlich zwei Produkte an, und zwar Bonitätsverbesserungen/Verbriefungen (Garantien für verbrieft KMU-Finanzierungsinstrumente) sowie Garantien/Rückgarantien für Portfolios von Mikrokrediten, KMU-Darlehen oder Leasingforderungen.

Der EIF unterstützt mit seinen Produkten zur Bonitätsverbesserung die Verbriefung von KMU-Darlehen und Leasingforderungen, die von Finanzinstituten in „synthetischen“ Transaktionen zusammengefasst oder an den Kapitalmärkten angeboten werden.

Hinsichtlich der Garantien und Rückgarantien für aus KMU-Darlehen, Mikrokrediten oder Leasing-finanzierungen bestehenden Portfolios übernimmt der EIF bis zu 50% des erwarteten Verlustes oder Kreditrisikos jedes Darlehens oder jeder Leasingforderung im Portfolio. Das Ergebnis ist die Kapitalentlastung der Finanzintermediäre bzw. die Abschwächung des Verlustrisikos, womit Spielraum für die Bereitstellung weiterer Darlehen für KMU geschaffen wird.

Wie aus der obigen grafischen Darstellung ersichtlich ist, gab es keine Verbriefungsoperationen (Eigenmitteloperationen). Der Grund dafür sind die herrschenden Marktbedingungen. Der EIF stellte jedoch



Die Bank der Europäischen Union



Garantieinstrumente unter Nutzung von WI-RP-Mitteln im Jahresverlauf 2009 mit Erfolg zur Verfügung. 2009 wurden 21 neue Garantievereinbarungen und Verlängerungen bestehender Verträge über insgesamt mehr als 2,2 Mrd EUR unterzeichnet. Zum Jahresende 2009 erreichten die gesamten Unterzeichnungen² im Rahmen der Mandate der Europäischen Kommission 10,7 Mrd EUR, wobei eine Zuweisung aus Haushaltsmitteln von 620 Mio EUR erfolgte.

Die gesamten Garantieoperationen des EIF beliefen sich 2009 auf knapp 2,3 Mrd EUR; das gesamte ausstehende Garantieportfolio erreichte zum Jahresende 13,6 Mrd EUR und umfasste etwa 170 Operationen.

JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen)

Im Juni 2007 wurde zwischen dem EIF und der Hellenischen Republik die erste Vereinbarung betreffend JEREMIE unterzeichnet (100 Mio EUR). 2008 folgten weitere Unterzeichnungen mit Rumänien (100 Mio EUR), Lettland (91,5 Mio EUR), Litauen (290 Mio EUR) und der Slowakischen Republik (100 Mio EUR). Überdies wurden zwei regionale Finanzierungsvereinbarungen mit der französischen Region Languedoc-Roussillon (30 Mio EUR) und der italienischen Region Kampanien (90 Mio EUR) unterzeichnet.

2009 unterzeichneten auch Bulgarien (200 Mio EUR), Zypern (20 Mio EUR) und die italienische Region Sizilien (60 Mio EUR) Vereinbarungen mit dem EIF, so dass JEREMIE-Operationen jetzt in zehn EU-Mitgliedstaaten und -Regionen in die Wege geleitet sind. Der EIF fungiert dabei als Holdingfonds, und der unterzeichnete Gesamtbetrag beläuft sich auf mehr als 1 Mrd EUR.

Weitere JEREMIE-Vereinbarungen zwischen dem EIF und Staaten oder Regionen befinden sich zurzeit in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium.

Darüber hinaus bot der EIF im Jahr 2009 Beratungsdienste für andere nationale/regionale JEREMIE-Holdingfonds an.

Der EIF hat für JEREMIE eine Palette von finanztechnischen Instrumenten für Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen sowie Garantien entwickelt, die den gesamten Lebenszyklus von KMU abdeckt. In den Ländern, mit denen der EIF Finanzierungsvereinbarungen unterzeichnet hat, sind die ersten Aufrufe zur Interessensbekundung an Finanzintermediäre gerichtet und 2009 die ersten Verträge unterzeichnet worden.

Neben der erfolgreichen Einrichtung des JEREMIE-Holdingfonds bemühte sich der EIF 2009 an sämtlichen Märkten, an denen er tätig ist, um den Aufbau und die Entwicklung enger Beziehungen (häufig durch eine Präsenz vor Ort). Dies hat dazu beigetragen, Wissen von der spezifischen Dynamik und den speziellen Bedürfnissen der lokalen Märkte aufzubauen. Auf diese Weise ist die Präsenz des EIF gestärkt und der Bekanntheitsgrad der vollständigen Palette der von ihm angebotenen Dienstleistungen und Instrumente erhöht worden.

Somit wird der EIF in der Lage sein, die nächste Ebene von Finanzintermediären zu erreichen und seinen Wirkungs- und Einflussbereich über seine traditionelle geografische Abdeckung hinaus auszudehnen.

Mikrofinanzierungen

Die Europäische Kommission hat eine neue Initiative in den Bereichen Sozialpolitik und unternehmerische Initiative gestartet, um insbesondere den negativen Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf Risikogruppen Rechnung zu tragen.

² Höchstbetrag des Portfolios



In diesem Kontext verhandelt der EIF derzeit mit der Kommission über ein neues Instrument (die „Mikrofinanzierungsfazilität Progress“), das die Bereitstellung von bis zu 100 Mio EUR vorsieht, um die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, die Entwicklung von Kleinstunternehmen und die Sozialwirtschaft zu fördern.

Das Instrument, das wahrscheinlich durch Finanzierungen der EIB ergänzt werden wird, wird voraussichtlich Anfang 2010 zum Einsatz kommen und im Zeitraum 2010-2013 in Form von Garantien und Schuldtiteln verwendet werden. Es zielt darauf ab, die Finanzierungstätigkeit zugunsten von Mikrokreditnehmern über eine breite Palette von Finanzintermediären wie beispielsweise Mikrofinanzinstitute, spezielle Mikrofinanzgesellschaften oder Investitionsfonds, örtliche Sparkassen, kleinere Genossenschaftsbanken, kleinere Entwicklungsbanken/-institutionen und ausgewählte Geschäftsbanken in den jeweiligen Ländern (letztere insbesondere in den neuen EU-Mitgliedstaaten) auszuweiten.

Diese Initiative ergänzt andere, vom EIF verwaltete Initiativen der Kommission, des Europäischen Parlaments und von Staaten zur Unterstützung des Sektors sowie Verbriefungen aus eigenen Mitteln in diesem Zusammenhang:

- die WI-RP-Garantien (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation) für das Mikrofinanzierungsprogramm;
- die Initiative JASMINE (Joint Action to Support Microfinance in Europe – Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa), die technische Unterstützung für Nichtbanken-Mikrofinanzinstitute umfasst, sowie ein Pilotprogramm für Finanzierungen der EIB im Rahmen des Risikokapitalmandats. Bisher hat der EIF einen Finanzierungsvertrag unterzeichnet, und weitere Operationen sind in Vorbereitung;
- Mikrofinanzierungen auf der Grundlage von Vereinbarungen mit dem JEREMIE-Holdingfonds.
- Weitere 4 Mio EUR werden vom Europäischen Parlament im Rahmen einer Fazilität für vorbereitende Maßnahmen bereitgestellt und werden voraussichtlich 2010 für Investitionen zur Verfügung stehen.

Globaler Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (GEEREF)

Der GEEREF ist ein innovativer Dachfonds, der globales Risikokapital für private Investitionsvorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern bereitstellt. Sein Ziel ist es, den Transfer, die Entwicklung, die Nutzung und die Einführung umweltfreundlicher Technologien für die ärmeren Regionen der Erde zu beschleunigen und einen Beitrag zur Versorgung der Menschen in diesen Ländern mit sicherer, sauberer und bezahlbarer Energie zu leisten. Der GEEREF wurde auf eine Initiative der Generaldirektion Umwelt und des Amtes für Zusammenarbeit EuropeAid (AIDCO) der Europäischen Kommission hin errichtet. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte durch den EIF für die EIB-Gruppe. Als Berater fungieren sowohl der EIF als auch die EIB und Sponsoren sind die EU, Deutschland und Norwegen.

Für den GEEREF wird ein Fondsvolumen von 200-250 Mio EUR angestrebt, und im September 2009 erreichte seine Ausstattung insgesamt 108 Mio EUR. Bisher hat der GEEREF zwei Investments getätigt, und zahlreiche weitere Investments sind in Vorbereitung. Die EIB-Gruppe befindet sich mit ihrer Erfahrung und ihrem großen Portfolio von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in einer einzigartigen Position, um eine Katalysatorwirkung auf Investoren, die sich für den Sektor interessieren, auszuüben.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Die Bank der Europäischen Union



Aufstellung der Finanzierungen 2009

Die nachstehenden Listen enthalten die wichtigsten Zahlenangaben zur Tätigkeit der EIB im Jahr 2009. Diese Angaben werden im „Teil III – Statistischer Bericht“ des Jahresberichtes 2009 der EIB-Gruppe veröffentlicht werden.

Der Gesamtbetrag der im Jahr 2009 für Investitionsvorhaben unterzeichneten Darlehen beläuft sich auf 79 102 Mio EUR (vgl. Aufgliederung in der nachstehenden Tabelle). Für diese Operationen trägt die EIB das finanzielle Risiko und sie werden in ihrer Bilanz ausgewiesen.

Die EIB arbeitet eng mit einer großen Anzahl von Finanzinstitutionen und Geschäftsbanken zusammen. Sie räumt diesen Globaldarlehen ein, die der Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen, Bildung, Gesundheit und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus gewährt sie auch Einzeldarlehen über Banken und Finanzierungseinrichtungen.

Außerdem gewährt die EIB Unternehmen und Gebietskörperschaften direkte Darlehen, wenn die zugrunde liegenden Vorhaben ihren Finanzierungsprioritäten entsprechen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

**Unterzeichnete Darlehensverträge nach Ländern (Mio EUR)**

	2009		2005-2009	
	Betrag	%	Betrag	%
Belgien (BE)	1 755	2.2	5 407	1.9
Bulgarien (BG)	174	0.2	1 827	0.7
Tschechische Republik (CZ)	1 860	2.4	6 767	2.4
Dänemark (DK)	422	0.5	1 378	0.5
Deutschland (DE)	9 802	12.4	36 859	13.3
Estland (EE)	842	1.1	969	0.3
Irland (IE)	1 020	1.3	2 820	1.0
Griechenland (GR)	1 618	2.0	5 571	2.0
Spanien (ES)	10 494	13.3	41 458	14.9
Frankreich (FR)	6 290	8.0	23 660	8.5
Italien (IT)	9 687	12.2	35 130	12.7
Zypern (CY)	202	0.3	612	0.2
Lettland (LV)	285	0.4	1 429	0.5
Litauen (LT)	1 169	1.5	1 297	0.5
Luxemburg (LU)	488	0.6	880	0.3
Ungarn (HU)	1 889	2.4	7 279	2.6
Malta (MT)			203	0.1
Niederlande (NL)	1 812	2.3	5 205	1.9
Österreich (AT)	1 926	2.4	6 638	2.4
Polen (PL)	4 784	6.0	14 102	5.1
Portugal (PT)	3 748	4.7	10 989	4.0
Rumänien (RO)	1 473	1.9	4 389	1.6
Slowenien (SI)	538	0.7	1 985	0.7
Slowakei (SK)	366	0.5	970	0.3
Finnland (FI)	1 145	1.4	3 849	1.4
Schweden (SE)	1 135	1.4	4 263	1.5
Vereinigtes Königreich (GB)	5 411	6.8	20 844	7.5
EFTA-Länder (1)	170	0.2	626	0.2
Europäische Union	70 505	89.1	247 406	89.1
Südosteuropa	4 340	5.5	14 585	5.3
Osteuropa, Südkaukasus, Russland	233	0.3	693	0.2
Partnerländer im Mittelmeerraum	1 593	2.0	6 810	2.5
AKP/ÜLG	863	1.1	3 465	1.2
Südafrika	280	0.4	821	0.3
Lateinamerika, Asien	1 288	1.6	3 921	1.4
Partnerländer	8 597	10.9	30 294	10.9
Insgesamt	79 102	100.0	277 699	100.0

(1) Finanzierungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA). Diese sind den Operationen in der Europäischen Union gleichgestellt.

Die für die einzelnen Projekte in dieser Liste aufgeführten Beträge lauten auf Mio EUR.

EU-Mitgliedstaaten		
Belgien		1 755,0
Speicherung, Transport und Durchleitung von Erdgas in Belgien	Fluxys	120,0
Bau von zwei erdgasbefeuerten Kombikraftwerken in Lelystad auf Flevoland (Niederlande), eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in Amercoeur/Hennegau und eines mit Hochofengasen befeuerten Kraftwerks am Arcelor-Standort in Gent (Belgien)	Electrabel SA	25,0
Bau und Betrieb des ersten Abschnitts des zweitgrößten belgischen Offshore-Windparks	Zweckgesellschaft/-fonds	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich erneuerbare Energien	Dexia Banque Belgique	150,0
Bau und Modernisierung von regionaler Infrastruktur zur Abwasserbehandlung in der Region Flandern	Aquafin NV	100,0
Bau und Modernisierung von Abwasserentsorgungseinrichtungen in der Region Flandern (Westflandern, Ostflandern, Antwerpen, Flämisch-Brabant und Limburg)	Aquafin NV	200,0
Verbesserung der Trinkwasserversorgungsnetze im Großraum Lüttich	Compagnie Intercommunale Liégeoise des Eaux	120,0
Stadterneuerung u.a. durch Abriss, Modernisierung und Sanierung von Sozialwohnungen sowie dazugehöriger städtischer und sozialer Infrastruktureinrichtungen in Wallonien	Société Wallonne du Logement	250,0
Modernisierung, Sanierung sowie Neubau von etwa 7 500 Sozialmietwohnungen	Vlaamse Maatschappij voor Sociaal Wonen NV	200,0
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Krebsdiagnose und -therapie in verschiedenen Forschungszentren	Ion Beam Applications S.A.	50,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung von Software und Hardware für computergestützte Simulations-, Prototypen- und Testsysteme in Löwen (Belgien), Braşov (Rumänien) und Lyon (Frankreich)	LMS International NV	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	ING Bank N.V.	75,0
	Fortis Banque SA	150,0
Bulgarien		173,5
Instandsetzung dreier Hauptknotenpunkte des Straßennetzes von Sofia	Stadt Sofia	43,5
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Erste Group Bank AG	5,0
	Eurobank EFG Bulgaria AD	50,0
	Piraeus Bank Bulgaria AD	40,0
	Bulgarian Development Bank AD	25,0
	Alpha Bank AE	10,0
Tschechische Republik		1 860,5
Ausbau und Modernisierung des Stromverteilungsnetzes in einem großen Teil der Tschechischen Republik	ČEZ Distribuce, a.s.	300,0
Instandsetzung des regionalen Straßennetzes	Jihočeský kraj	7,6
Ausbau und Erweiterung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen	Tschechische Republik	117,3
Maßnahmen zur Instandsetzung der Infrastruktur nach dem Hochwasser von Juni 2009 in Mähren und Südböhmen	Tschechische Republik	267,8
Kofinanzierung eines sektorübergreifenden Investitionsprogramms der Region Südmähren	Jihomoravský kraj	75,6
Sektorübergreifendes Investitionsprogramm der Stadt Pilsen zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur	Město Plzeň	76,5
Rahmendarlehen zur Finanzierung vorrangiger kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich Stadterneuerung	Statutární město Olomouc	38,6
Bau und Ausbau von Fabriken zur Herstellung von Ziegeln und Dachziegeln in mehreren osteuropäischen Ländern	Wienerberger AG	25,0
FEI-Aktivitäten und Modernisierung der Produktionsanlagen für die Herstellung neuer Modelle in Mlada Boleslav	Škoda Auto a.s.	150,0
Finanzierung des nationalen Investitionsprogramms der Tschechischen Republik in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Verwaltung	Öffentliche Einrichtungen	543,2
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von KMU, Midcap-Unternehmen und öffentlichen Behörden in der Tschechischen Republik und in der Slowakei	Všeobecná úverová banka a.s.	18,8
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Česká spořitelna, a.s.	200,0
	Erste Group Bank AG	40,0
Dänemark		421,7
FEI-Aktivitäten im Bereich der Pumpentechnologie in erster Linie im Produktentwicklungszentrum in Bjerringbro	Grundfos Management A/S	80,5
FEI-Aktivitäten im Zusammenhang mit Entwicklung, Herstellung und Betrieb von Windturbinen	Vestas Wind System A/S	250,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Feinmessgeräte und Regeltechnik	Spectris plc	11,1
FEI-Aktivitäten im Bereich der Separations-, Wärmeübertragungs- und Fluid-Handling-Technologie in den Technikzentren in Lund und Tumba	Alfa Laval AB	30,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Ringkjøbing Landbobank A/S	50,0

Deutschland		9 802,1
Modernisierung und Ausbau des städtischen bzw. regionalen Erdgas-, Strom- und Fernwärmenetzes in Mainz und Umgebung	Stadtwerke Mainz AG	110,0
Bau und Betrieb eines Photovoltaik-Kraftwerks in Brandenburg	Infrastruktur Turnow GmbH & Co. KG	110,0
Fonds für den Ankauf von Emissionsgutschriften aus Kyoto-Aktionsprogrammen und Projekten in den am wenigsten entwickelten Ländern	Zweckgesellschaft/-fonds	50,0
Modernisierung, Erweiterung und Umbau des bestehenden Flughafens Berlin-Schönefeld zum neuen Flughafen Berlin-Brandenburg International „Willy Brandt“	Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH	582,5
Ausbau der Autobahn A5 zwischen Baden-Baden und Offenburg	Land Baden-Württemberg	225,0
Modernisierung des Flughafens Frankfurt zur Anpassung an die Erfordernisse des Airbus A380	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	230,0
Bau eines Containerterminals im Tiefwasserhafen von Wilhelmshaven in der Deutschen Bucht	Freie Hansestadt Bremen	62,4
Bau eines Containerterminals im Tiefwasserhafen von Wilhelmshaven in der Deutschen Bucht	Land Niedersachsen	262,6
Kleine und mittlere Straßenbauvorhaben in Brandenburg	Land Brandenburg	200,0
Modernisierung und Ausbau von Europas größtem Binnenhafen	Duisburger Hafen AG	60,0
Aufbau von ultraschnellen Glasfaser-Breitbandnetzen (VDSL-Technologie)	Arcor AG & Co. KG	410,0
Aufbau einer alternativen Netzinfrastruktur für den Breitband-Internetzugang in München und Augsburg	Stadtwerke München GmbH	100,0
Instandsetzung und Ausbau der Wasser- und Abwassernetze sowie Sanierung und Modernisierung der Wasserwerke und Kläranlagen in Berlin und in angrenzenden Gebieten im Land Brandenburg	Berliner Wasserbetriebe - Anstalt des öffentlichen Rechts	130,0
Sanierung und Erweiterung des Wasser- und Abwassernetzes der Stadt Dresden	Stadtentwässerung Dresden GmbH	74,0
Modernisierung von Hochwasserschutzanlagen und Investitionen in den Schutz von Wasserressourcen in Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen	200,0
Mitfinanzierung von Stadterneuerungsprogrammen im Bundesland Brandenburg	Investitionsbank des Landes Brandenburg	174,0
FEI-Aktivitäten im Bereich der Antriebstechnik (Motoren, Getriebe) für die Automobilindustrie	Volkswagen AG	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich der Formulierungs- und Trägertechnologien für die klinische Versorgung in Melsungen (Hessen)	B. Braun Melsungen AG	95,0
FEI-Aktivitäten in den Bereichen medizinische Versorgung, klinische Ernährung, Infusionstherapie und Biopharmaka im Zeitraum 2007-2009	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	50,0
	Fresenius Kabi AG	50,0
	Fresenius Biotech GmbH	50,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Präzisionsmessgeräte und Regeltechnik	Spectris plc	15,0
Bau einer neuen Produktionsanlage für Wellpappenrohlpapier in Eisenhüttenstadt	Progroup AG	98,3
FEI-Aktivitäten zur Produktentwicklung im Bereich Wärmeaustausch in mehreren technischen Zentren	GEA Group AG	150,0
Bau einer Fertigungsanlage für hochreines Silizium zur Verwendung in der Photovoltaik-Industrie in Nünchritz (Sachsen)	Wacker-Chemie GmbH	400,0
Bau von Fertigungsanlagen für Wafer, Zellen und Module für Photovoltaik-Anwendungen in Erfurt und Arnstadt (Thüringen)	Robert Bosch GmbH	450,0
FEI-Aktivitäten im Automobilsektor in Stuttgart zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und Senkung der Kohlendioxidemissionen	Daimler AG	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Hausheizungs- und Lüftungsanlagen hauptsächlich im Forschungszentrum Remscheid	Vaillant GmbH	120,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Sicherheitsausrüstung für Pkw	Autoliv AB	40,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung eines Stadtautos mit Elektroantrieb sowie zugehörige Entwicklung und Planung einer umweltfreundlichen Fertigungs- und Montagestraße in München	BMW Finance N.V.	400,0
FEI-Aktivitäten im Hinblick auf die Entwicklung neuer Arzneimittel für drei therapeutische Bereiche: zentrales Nervensystem, Stoffwechselstörungen und Atemwegserkrankungen	C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG	400,0
FEI-Aktivitäten im Zeitraum 2009-2011 im Hinblick auf die energieeffizientere Gestaltung von Pkw-Innenausstattungen und -Elektroteilen	Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG	50,0
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Sicherheit im Zahlungsverkehr und sichere Datenübertragung	Giesecke & Devrient GmbH	80,0
FEI-Aktivitäten im Rahmen eines hoch innovativen Portfolios von Technologien im Bereich Medizintechnik auf dem High Tech Campus in Eindhoven	Koninklijke Philips Electronics NV	74,0
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Werkstoffe und Technologien in den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns	ThyssenKrupp AG	210,0
FEI-Aktivitäten zur Steigerung der Effizienz von Nutzfahrzeugen (Lastkraftwagen und Bussen)	MAN Nutzfahrzeuge AG	300,0
FEI-Aktivitäten mit den Schwerpunkten Temperaturregelung in Fahrzeugen am Firmensitz in Stockdorf bei München	Webasto AG	50,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Spezialchemikalien in mehreren Ländern	Israel Chemicals Ltd	19,3
Einrichtung maßgeschneiderter E-Commerce-Plattformen innerhalb der EU-27 im Rahmen der Vertriebsaktivitäten zur Unterstützung von Zuliefer-, Bestell- und Versandprozessen	Otto GmbH & Co KG	50,0
Investitionen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt in öffentliche Forschungsaktivitäten	Land Sachsen-Anhalt	365,0

Finanzierung kleiner Infrastrukturvorhaben	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale	200,0
Finanzierung von Projekten begrenzten Umfangs im Energiesektor	Commerzbank AG	250,0
Finanzierung von Projekten begrenzten Umfangs im Umweltsektor	Commerzbank AG	130,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank	200,0
	Investitionsbank Schleswig-Holstein	200,0
	Commerzbank AG	200,0
	Unicredit Leasing GmbH	150,0
	NRW Bank	200,0
	Landwirtschaftliche Rentenbank	200,0
Finanzierung von KMU-Förderprogrammen vor allem in Bayern	LfA Förderbank Bayern	150,0
Finanzierung von Investitionsvorhaben öffentlicher, halböffentlicher und privater Unternehmen	Thüringer Aufbaubank	75,0
Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Unterstützung der wissensbasierten Wirtschaft in Hessen	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	350,0
Estland		841,5
Modernisierung der Stromverteilungs- und -übertragungsnetze	Eesti Energia AS	150,0
Ausbau des Containerterminals im Hafen von Muuga und Bau neuer Kais für den Schüttgutterminal im Südhafen von Paldiski	AS Tallina Sadam	40,0
Bau und Anschaffung einer Ro-Pax-Seefähre für den Einsatz auf der Route Tallinn-Stockholm	Tallink Grupp AS	90,0
Erweiterung des Hafens von Muuga	AS Tallina Sadam	11,5
Kofinanzierung vorrangiger Vorhaben in Estland im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplans	Republik Estland	550,0
Irland		1 020,0
Bau der neuen Ost-West-Verbundleitung (500 MW) zwischen Irland und Wales (Vereinigtes Königreich)	Eirgrid Plc	300,0
Bau von Windkraftanlagen	Electricity Supply Board	200,0
Bau eines neuen Terminals am Flughafen Dublin	Dublin Airport Authority plc	260,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Bank of Ireland	100,0
	Ulster Bank Ltd	60,0
	Allied Irish Banks p.l.c.	100,0
Griechenland		1 618,4
Modernisierung und Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze in ganz Griechenland	Public Power Corporation S.A.	250,0
Bau der ersten Strecke des neuen U-Bahn-Netzes von Thessaloniki	Attiko Metro SA	250,0
Modernisierung und Ausbau von Pier I im Hafen von Piräus	Piraeus Port Authority	55,0
Modernisierung einer Aluminiumverarbeitungsanlage auf dem Gelände eines bestehenden Aluminium-Sekundärverhüttungswerks in Oinofyta (Böotien)	Elval Hellenic Aluminium Industry SA	7,0
Modernisierung einer Aluminiumverarbeitungsanlage auf dem Gelände eines bestehenden Aluminium-Sekundärverhüttungswerks in Oinofyta (Böotien)	Symetal Aluminium Foil Industry SA	12,0
Bau von sieben neuen Gebäuden für die griechische Feuerwehr in verschiedenen Regionen Griechenlands	Hellenische Republik	9,4
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Pancretan Cooperative Bank	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Marfin Egnatia Bank S.A.	80,0
	Alpha Bank AE	250,0
	Agricultural Bank of Greece SA	100,0
	EFG Eurobank Ergasias S.A.	200,0
	National Bank of Greece SA	250,0
	Hellenic Bank Public Company Ltd	30,0
	Bank of Cyprus Public Company Ltd	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben über Leasingoperationen	EFG Eurobank Ergasias Leasing S.A.	50,0
Spanien		10 493,9
Finanzierung von Kampagnen zur Waldbrandverhütung und -bekämpfung sowie Sanierung und Wiederaufforstung einer Brandfläche von über 5 110 ha in El Rodenal (Kastilien-La Mancha)	Autonome Region Kastilien-La Mancha	25,0

Ausbau des spanischen Stromübertragungsnetzes und des internationalen Netzverbundes	Red Eléctrica Corporación S.A.	100,0
Verstärkung und Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze auf dem gesamten spanischen Staatsgebiet	Endesa Red, S.A.U.	150,0
Verstärkung und Ausbau des Gastransportnetzes in Spanien	Enagás SA	275,0
Bau eines kleinen solarthermischen Kraftwerks mit CSP-Technologie (Concentrated Solar Power) und einer Leistung von 17 MWe in La Monclova in der Stadt Fuentes de Andalucía zwischen Córdoba und Sevilla	Gemasolar 2006 SA	80,0
Errichtung von acht großen an das Verbundnetz angeschlossenen Windparks in den spanischen Regionen Andalusien (sieben Windparks) und Kastilien-La Mancha (ein Windpark)	Zweckgesellschaft/-fonds	148,3
Entwicklung des Potenzials im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger in der Region Katalonien	Caja de Ahorros y Pensiones de Barcelona La Caixa	125,0
Erhöhung der Pumpspeicher- und Stromerzeugungsleistung in drei Wasserkraftwerken	Iberdrola S.A.	300,0
Bau und Betrieb einer Stadtbahnlinie im Großraum Sevilla	Metro de Sevilla Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía SA	10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich der öffentlichen Verkehrsdienste im Großraum Barcelona und in Katalonien	Generalitat de Catalunya	35,0
Ausbau und Modernisierung des Hafens von A Coruña	Autoridad Portuaria de A Coruña	20,0
Mittelgroße Eisenbahn-Infrastrukturvorhaben zur Modernisierung und Verbesserung des regionalen Meterspur-Schienennetzes im Baskenland	Autonome Region Baskenland	225,0
Durchführung von vier Straßenbauvorhaben in der Autonomen Region Katalonien	Gestió d'Infraestructures, S.A.	110,0
Anschaffung von Flugzeugen, Hubschraubern und Schiffen zur Bekämpfung und Verringerung der Auswirkungen von Naturkatastrophen	Sociedad de Salvamento y Seguridad Marítima	89,5
Bau einer zweiten Umgehungsstraße für die Stadt San Sebastián (Baskenland)	Territorio Histórico de Guipúzcoa	200,0
Anschaffung von rollendem Material für Hochgeschwindigkeitsstrecken (vorrangige TEN-Strecken)	Renfe-Operadora	480,0
Erweiterung der Flughäfen Teneriffa Nord und Fuerteventura auf den Kanarischen Inseln	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	80,0
Verlängerung von zwei Linien des U-Bahn-Netzes von Madrid	Madrid Infraestructuras del Transporte	77,2
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Sevilla und Antequera in Andalusien	Autonome Region Andalusien	200,0
Bau einer neuen Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid und Valencia und Umbau des Bahnhofs von Valencia	Administrador de infraestructuras ferroviarias	650,0
Bau einer neuen U-Bahn-Linie (Linie 9) für das U-Bahn-Netz von Barcelona	Generalitat de Catalunya	200,0
Erweiterung des U-Bahn-Netzes von Bilbao	Bizkaiko Garraio Partzuergoa Consorcio de Transportes de Vizcaya	125,0
Bau einer Schnellstraße zwischen Lorbé und der Autobahn A6 in der Provinz A Coruña, Galicien	Autonome Region Galicien	50,0
Seeseitiger Ausbau des Hafens von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln, insbesondere Bau eines neuen Wellenbrechers sowie zusätzlicher Terminalanlagen	Autoridad Portuaria de Las Palmas	50,0
Erweiterung der Containeranlagen, Mehrzweck- und Kurzstrecken-Seeverkehrseinrichtungen sowie Verbesserung der Straßen- und Schienenanschlüsse im Hafen von Barcelona	Autoridad Portuaria de Barcelona - APB	150,0
Modernisierung und Ausbau von Flugsicherungseinrichtungen	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	450,0
Modernisierung des Straßennetzes der Autonomen Region Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien-La Mancha	90,0
Aufbau eines landesweiten konvergenten Fest-/Mobilfunk-Breitband-Telekommunikationsnetzes durch France Telecom España	France Telecom España SA	500,0
Ausbau und Modernisierung der Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung und -versorgung in der Provinz Barcelona	Aguas Ter-Llobregat	164,0
Verbesserung der Abwasserbehandlung in der Region Galicien	Autonome Region Galicien	150,0
Bau mehrerer Kläranlagen und Abwassersammler in der Region Kastilien-La Mancha	Aguas de Castilla-La Mancha	180,0
Erwerb von energieeffizienten Fahrzeugen für städtische Entsorgungsdienste	FCC Medio Ambiente SA	175,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in erster Linie in den Bereichen Gesundheit, Bildung, FEI, Kultur, öffentliche Dienste und Umwelt in Navarra	Autonome Region Navarra	200,0

Rahmendarlehen zur Finanzierung vorrangiger kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich Stadterneuerung in Barcelona	Ajuntament de Barcelona	50,0
Finanzierung kleinerer und mittlerer Vorhaben in den Bereichen Humankapital, Stadterneuerung, Verkehrs- und Umweltinfrastruktur	Generalitat de Catalunya	300,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in Asturien	Autonome Region Asturien	90,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben in zahlreichen Sektoren in der Region Aragonien	Autonome Region Aragonien	200,0
Ausbau der Raffinerie in Bilbao	Petróleos del Norte SA	300,0
FEI-Aktivitäten für mechanische und elektrische Komponenten windkraftbetriebener Stromgeneratoren in der Forschungseinrichtung der Gamesa (Pamplona)	Gamesa Corporación Tecnológica	60,0
Modernisierung eines bestehenden Zementwerks in Sant Vicenç dels Horts in Katalonien, 15 km von Barcelona entfernt	Cementos Molins S.A.	60,0
FEI-Aktivitäten zur Verringerung von CO2-Emissionen und zur Entwicklung von Elektrofahrzeugen	Nissan Motor Ibérica S.A.	200,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung von Fahrzeugteilen, die zur Reduzierung von Gewicht und Emissionen sowie zur Verbesserung der Sicherheit beitragen	Cie Automotive SA	54,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Spezialchemikalien in mehreren Ländern	Israel Chemicals Ltd	10,8
FEI-Aktivitäten in den Bereichen erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung und Infrastruktur	Acciona S.A.	185,0
Bau eines Universitätskrankenhauses für die spanische Autonome Region Asturien	Autonome Region Asturien	115,0
Bau eines neuen Krankenhauses auf unerschlossenem Gelände als Ersatz für ein bestehendes Krankenhaus in Palma, Mallorca	Concesionaria Hospital Son Dureta S.A.	70,0
Bau, Sanierung und Ausbau von Vorschul-, Primar- und Sekundarschulgebäuden sowie von Berufsschulgebäuden und der damit zusammenhängenden Infrastruktur in der Region Madrid	Comunidad de Madrid	320,0
Neubau bzw. Erweiterung von Grund- und Sekundarschulen sowie von spezialisierten Einrichtungen in der gesamten Autonomen Region Katalonien	Generalitat de Catalunya	115,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Banco Santander SA	100,0
	Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA	200,0
Finanzierung öffentlicher Vorhaben, die von Gebietskörperschaften vor allem Konvergenzregionen durchgeführt werden	Dexia Sabadell S.A.	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Institut Catalá de Finances	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben in der Region Galicien	Instituto Galego de Promoción Económica	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben, insbesondere im Baskenland	Luzaro Establecimiento Financiero de Crédito SA	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in der Region Valencia	Instituto Valenciano de Finanzas	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Banco de Sabadell	200,0
	Caja de Ahorros de Galicia	100,0
	Banco Popular Español SA	200,0
	Institut Catalá de Finances	100,0
	Instituto de Crédito Oficial	500,0
	Instituto de Crédito y Finanzas de la Región de Murcia	50,0
	Caja de Ahorros y Monte de Piedad de Navarra	150,0
	Caja de Ahorros y Monte de Piedad de Madrid	200,0
	Montes de Piedad y Caja de Ahorros de Ronda, Cádiz, Almería, Málaga y Antequera	100,0
Frankreich		6 290,0
Modernisierung und Ausbau von Stromerzeugungsanlagen in drei französischen Übersee-Departements (La Réunion, Guadeloupe und Martinique)	EDF Production Electrique Insulaire SAS	500,0
Ersatz für veraltete Urananreicherungsanlagen in Tricastin, Rhône-Tal, im Südosten Frankreichs	Société d'enrichissement du Tricastin	200,0
Verstärkung und Ausbau des Stromübertragungsnetzes in Frankreich	RTE EDF Transport	400,0
Rahmendarlehen zur Mitfinanzierung des Photovoltaikprogramms der Region Poitou-Charentes	Crédit Agricole SA	200,0
Bau einer neuen Schnellstraße (Route des Tamarins) im Westen der Insel Réunion	Region Réunion	75,0
Ausbau des Straßenbahnnetzes von Bordeaux	Communauté urbaine de Bordeaux	40,0

Ausbau und Modernisierung der öffentlichen Nahverkehrsinfrastruktur im Großraum Lyon	SYTRAL Syndicat Mixte des Transports pour le Rhône et l'Agglomération Lyonnaise	350,0
Verlängerung der Straßenbahnlinie entlang des Ringboulevards der Pariser Innenstadt (T3) zwischen der Porte d'Ivry und der Porte de la Chapelle	Stadt Paris	500,0
Anschaffung von 35 Triebzügen für den regionalen Eisenbahnverkehr	Region Picardie	120,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung öffentlicher Investitionen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft	Crédit Agricole SA	150,0
Bau und Sanierung öffentlicher Gebäude unter Anwendung strengerer als der derzeit geltenden Energie- und Umweltnormen	BPCE	175,0
Bau und Sanierung von Sozialwohnungen in ganz Frankreich	BPCE	125,0
Bau öffentlicher Infrastruktur und Anlagen im Rahmen von Vorhaben zur nachhaltigen Stadterneuerung	Öffentliche Einrichtung(en)	600,0
FEI-Aktivitäten für die Entwicklung von verbesserten Kontrastmitteln für die medizinische Bildgebung	Guerbet SA	40,0
FEI-Aktivitäten für die Entwicklung von Automotoren, die den Abgasnormen Euro 5 und Euro 6 entsprechen	Peugeot Citroën Automobiles SA	400,0
FEI-Aktivitäten im Rahmen von zwei Programmen zur Entwicklung einer neuen Generation von Flugzeugtriebwerken für die Zivilluftfahrt	Snecma	300,0
Entwicklung von Elektrofahrzeugen und spezifische FuE-Programme zur Verringerung der CO2-Emissionen	Renault	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Sicherheitsausrüstung für Pkw	Autoliv AB	30,0
FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Motoreffizienz und der Fahrzeugsicherheit	Valeo	225,0
Neubau und Modernisierung des Krankenhauskomplexes von Marseille, Region Provence-Alpes-Côte d'Azur	Assistance Publique - Hôpitaux de Marseille	50,0
Bau bzw. Sanierung von 33 Gymnasien in Südfrankreich sowie Bau einer internationalen Schule in erster Linie für Kinder, deren Eltern im multinationalen Wissenschaftlerteam des Nuklearforschungsprojekts ITER mitwirken	Region Provence-Alpes-Côte d'Azur	400,0
Bau einer neuen Klinik (Hôpital R. Schuman) in Metz mit dem Ziel, eine Versorgung von guter Qualität in modernen Einrichtungen anzubieten und die Tätigkeiten von drei bestehenden Kliniken an einem Standort zusammenzufassen	Hôpitaux privés de Metz	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Crédit Coopératif S.C.A.	150,0
	Banque Fédérale des Banques Populaires	100,0
	BNP Paribas	400,0
	Crédit Agricole SA	300,0
Italien		9 687,1
Verbesserung der Effizienz der Stromverteilungsnetze des Projektträgers	Enel Distribuzione S.p.A.	715,0
Ausbau des Stromübertragungsnetzes des Landes	Terna - Rete Elettrica Nazionale S.p.A.	500,0
Ausbau und Modernisierung des Stromverteilungsnetzes der Stadt Rom	ACEA Distribuzione S.p.A.	200,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz	Centrobanca - Banca di Credito Finanziario e Mobiliare S.p.A.	200,0
Errichtung zweier großer neuer Gaspipelines und Sanierung einer Kompressorstation (Vorhaben in Süd- und Norditalien)	SNAM Rete Gas S.p.A.	300,0
Terminalausbau und Bau eines neuen Logistikzentrums am Flughafen Malpensa	Società Esercizi Aeroportuali S.p.A.	30,0
Flottenmodernisierung und Beschaffung von vier neuen RoPax-Seefähren der Fincantieri-Werft	Grimaldi Compagnia di Navigazione S.p.A.	80,0
Beschaffung von vielseitigen RoRo-Schiffen für den Einsatz zwischen Europa und Westafrika bzw. Europa und Südamerika	Industria Armamento Meridionale S.p.A. (INARME)	30,0
Bau von vier Kreuzfahrtschiffen für Routen vorwiegend im Mittelmeer und in der Ostsee	Costa Crociere S.p.A.	550,0
Erweiterung der Kapazität der Mautautobahn A1 zwischen Florenz und Bologna	Autostrade per l'Italia S.p.A.	500,0
Modernisierung eines 57 km langen Abschnitts der TEN-V-Autobahn zwischen Turin und Mailand in Nordwestitalien	Società Iniziative Autostradali e Servizi S.p.A.	350,0
Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Umweltfreundlichkeit bei mehreren Autobahnen in Nordwestitalien	Società Iniziative Autostradali e Servizi S.p.A.	150,0
Hochgeschwindigkeitsbreitband-Internetzugang in nicht oder schlecht versorgten Gebieten Italiens	Telecom Italia S.p.A.	600,0
Aufbau eines Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetzes	Fastweb S.p.A.	350,0
Abfallbehandlungsanlagen im Raum Padua	Acegas-APS S.p.A.	30,0
Bau einer Müllverbrennungsanlage und deren Anschluss an das kommunale Fernwärmenetz in Parma	Enia S.p.A.	100,0

Investitionen in die Trinkwasserversorgung von Zentralvenetien	Veneto Acque S.p.A.	88,0
Infrastrukturvorhaben zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung kleiner bis mittelgroßer Gebietskörperschaften in der Region Emilia-Romagna	Dexia Crediop S.p.A.	55,0
Mitfinanzierung des Operationellen Programmes zugunsten der Region Basilikata im Rahmen des Konvergenzziels	Region Basilikata	75,0
Verbesserung der städtischen Infrastrukturanlagen von Venedig	Stadt Venedig	7,2
Investitionsprogramm der Stadt und der Provinz Ferrara	Provinz Ferrara	40,0
Investitionsprogramm der Stadt und der Provinz Ferrara	Stadt Ferrara	60,0
Ko-Finanzierung von Investitionsprogrammen für den Zeitraum 2007-2013 in der Lombardei einschließlich einer KMU-Komponente	Region Lombardei	330,0
Kleine und mittlere Infrastrukturvorhaben zur Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der Provinz Reggio Emilia	Provinz Reggio Emilia	60,0
Bau und Ausrüstung des neuen Pharmakologie-Forschungs- und Entwicklungszentrums des Projektträgers in Parma	Chiesi Farmaceutici S.p.A.	30,0
Entwicklung und Bau innovativer Komponenten für die Luftfahrtindustrie an den Standorten in den Regionen Apulien und Kampanien	Alenia Aeronautica S.p.A.	500,0
Errichtung und Betrieb neuer Erdölverarbeitungsanlagen innerhalb bestehender Raffinerien in Sannazzaro (Lombardei) und Tarent (Apulien)	ENI S.p.A.	300,0
FEI-Aktivitäten der Fiat-Gruppe zur Erhöhung der Kraftstoffeffizienz	FIAT S.p.A.	400,0
FEI-Aktivitäten im Hinblick auf Produkt- und Verfahrensverbesserungen in der Reifenherstellung	Pirelli Tyre S.p.A.	100,0
Innovation und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und der Verfahren in Zusammenhang mit landesweiten Postdiensten	Poste Italiane S.p.A.	200,0
Modernisierung und Rationalisierung der Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität Verona	Università degli Studi di Verona	20,0
Bau neuer Studentenwohnheime in Mailand	Istituto Javotte Bocconi Manca di Villahermosa - Associazione Amici della Bocconi	15,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Mediocredito Italiano S.p.A	100,0
Finanzierungen zugunsten kleiner und mittlerer Unternehmen, die in Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) investieren	Mediocredito Italiano S.p.A	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Credito Bergamasco	200,0
	Cassa di Risparmio di Lucca Pisa Livorno S.p.A.	
	Banca Popolare di Novara S.p.A.	
	Banco Popolare S.C.	
	Banca Popolare di Lodi S.p.A.	
	Banca Popolare di Verona - S. Geminiano e S. Prospero S.p.A.	
	Banca Popolare dell'Etruria e del Lazio	50,0
	Banca Di Cividale S.p.A.	30,0
	Intesa Sanpaolo S.p.A.	400,0
	Mediocredito Italiano S.p.A	
	Leasint S.p.A	
	Biella Leasing S.p.A.	50,0
	Banca Sella S.p.A.	
	Banca Sella Sud Arditi Galati S.p.A.	
	Banca Sella Nord Est Bovio Calderari S.p.A.	
	Agricart 4 Finance S.r.l.	327,0
	Banca Piccolo Credito Valtellinese S.c.	200,0
	Credito Artigiano S.p.A.	
	Credito Siciliano S.p.A.	
	Banca dell'Artigianato e dell'Industria S.p.A.	
	Mediocreval S.p.A.	
	Credito Piemontese S.p.A.	
	Carifano - Cassa di Risparmio di Fano S.p.A.	

	Banca Popolare dell'Emilia Romagna	150,0
	Sardaleasing - Società di Locazione Finanziaria S.p.A.	
	Banca Popolare Friuladria S.p.A.	33,3
	Cassa Di Risparmio Di Parma E Piacenza S.p.A.	33,3
	Crédit Agricole Leasing Italia S.r.l.	33,3
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben über Leasingoperationen	Dolomiti Finance S.r.l.	295,0
	Quarzo Lease S.r.l.	350,0
	Unicredit Leasing S.p.A.	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im sozialen Bereich	Banca Prossima S.p.A.	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in den Bereichen Umweltschutz und nachhaltige Kommunalentwicklung	Dexia Crediop S.p.A.	100,0
Zypern		202,1
Bau eines Windparks bei Paphos im Südwesten Zyperns	Electricity Authority of Cyprus	64,1
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Hellenic Bank Public Company Ltd	28,0
	Bank of Cyprus Public Company Ltd	60,0
	Marfin Popular Bank Public Co Ltd	50,0
Lettland		285,0
Bau eines zweiten Heizkraftwerksblocks auf dem Gelände des Kraftwerks TEC-2 in Acone, einem Vorort von Riga	Latvenergo	100,0
Kofinanzierung vorrangiger Investitionsvorhaben, die im Einheitlichen Programmplanungsdokument für Strukturfondsinterventionen und im Rahmenplan des Kohäsionsfonds vorgesehen sind	Republik Lettland	70,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	AS DnB NORD Banka	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Latvijas Hipoteku un Zemes Banka	100,0
Litauen		1 169,0
Rahmendarlehen als Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Strategischen Rahmenplans (NSRP) Litauens für den Zeitraum 2007-2013	Republik Litauen	1 132,0
Bau und Ausbau von Fabriken zur Herstellung von Ziegeln und Dachziegeln in mehreren osteuropäischen Ländern	Wienerberger AG	19,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung von Fahrzeugteilen, die zur Reduzierung von Gewicht und Emissionen sowie zur Verbesserung der Sicherheit beitragen	Cie Automotive SA	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	AB DnB Nord Bankas	15,0
Luxemburg		488,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds für die Übernahme von Beteiligungen an Waldbeständen in Europa	Zweckgesellschaft/-fonds	30,0
Beteiligung an einem gesamteuropäischen Infrastrukturfonds zur Finanzierung der Umsetzung strategischer Ziele und Projekte in den Bereichen Energie, Umwelt und Verkehr	Zweckgesellschaft/-fonds	100,0
Kauf von 2700 Güterwaggons (Standardwaggons bzw. Waggons für den kombinierten Verkehr)	AAE Ahaus-Alstätter Eisenbahn Cargo AG	33,0
Beteiligung an einem gesamteuropäischen Infrastrukturfonds für Investitionen in Vorhaben in den Bereichen Verkehr, soziale Infrastruktur und Umweltschutz	Zweckgesellschaft/-fonds	50,0
Bau und Start von zwei Satelliten für Europa	SES SA	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	ING Bank N.V.	25,0
	BGL BNP Paribas	50,0
Ungarn		1 889,3
Rahmendarlehen zur Unterstützung der Forstentwicklung, der Waldbewirtschaftung und des Waldschutzes im Rahmen des neuen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum	Republik Ungarn	200,0
Anschaffung von 25 Zweisystem-Elektrolokomotiven für die ungarische Flotte zum Einsatz auf nationalen und internationalen Strecken	MÁV Magyar Államvasutak Zrt.	38,3
Sanierung vorrangiger städtischer Infrastrukturen und Einrichtungen des öffentlichen Nahverkehrs und des Straßennetzes	Stadt Budapest	150,0
Bau und Ausbau von Fabriken zur Herstellung von Ziegeln und Dachziegeln in mehreren osteuropäischen Ländern	Wienerberger AG	6,0
FEI-Aktivitäten in Debrecen, Gödöllő und Sajóbáony im Hinblick auf die Herstellung von Medikamenten und Arzneimittelwirkstoffen (API)	TEVA Gyógyszergyár Zrt.	100,0
Errichtung eines Automobilwerks in Kecskemét	Mercedes-Benz Manufacturing Hungary KFT	400,0

Unterstützung von Vorhaben im Bereich Forschung und Innovation in ungarischen Konvergenzregionen	Republik Ungarn	440,0
Kofinanzierung von Vorhaben in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Beschäftigung	Republik Ungarn	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	CIB Bank Zrt.	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	MKB Bank Zrt.	100,0
	Erste Bank Hungary Nyrt	40,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Erste Group Bank AG	15,0
	SG Eszközüzlet	16,7
	Magyarország Kft.	16,7
	SG Eszközfinanszírozás Magyarországi Zrt.	16,7
	SG Járműfinanszírozás Magyarországi Zrt.	16,7
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Magyar Fejlesztési Bank Zrt.	100,0
Niederlande		1 812,0
Errichtung eines Flüssiggas-Importterminals im Hafen von Rotterdam	Gate Terminal BV	51,7
Planung und Verlegung eines Tiefsee-Stromkabels zwischen den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich	Britned Development Ltd	150,0
Ausbau und Rationalisierung des niederländischen Gastransportnetzes, darunter Verlegung von 300 km Gasfernleitungen und zwei Verdichterstationen	Nederlandse Gasunie NV	125,0
Bau von zwei erdgasbefeuerten Kombikraftwerken in Lelystad auf Flevoland (Niederlande), eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in Amercoeur/Hennegau und eines mit Hochofengasen befeuerten Kraftwerks am Arcelor-Standort in Gent (Belgien)	Electrabel SA	75,0
Beteiligung an einem Fonds, der Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel für Vorhaben im Energiesektor bereitstellt	Zweckgesellschaft/-fonds	10,0
Ausbau der Uran-Anreicherungsanlagen im Werk in Almelo	URENCO UK Ltd	50,0
	Urenco Nederland B.V.	50,0
Bau und Erweiterung von Containerterminals sowie Errichtung von Anlagen für den Chemikalienumschlag und den Vertrieb im Hafen von Rotterdam	Havenbedrijf Rotterdam NV	300,0
Investitionsprogramm für Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen	Vitens N.V.	150,0
Entwicklung eines Lithografie-Systems der nächsten Generation für die Halbleiterindustrie in erster Linie am Standort Eindhoven	ASML Holding NV	200,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Feinmessgeräte und Regeltechnik	Spectris plc	13,9
FEI-Aktivitäten im Rahmen eines hoch innovativen Portfolios von Technologien im Bereich Medizintechnik auf dem High Tech Campus in Eindhoven	Koninklijke Philips Electronics NV	126,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Spezialchemikalien in mehreren Ländern	Israel Chemicals Ltd	10,4
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	ING Bank N.V.	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Coöperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank BA-Rabobank Nederland	300,0
Österreich		1 926,0
Bau zweier Abschnitte einer Hochdruck-Erdgasleitung mit einer Gesamtlänge von 105 km im Bundesland Steiermark	Gasnetz Steiermark GmbH	75,0
Bau des neuen Wiener Hauptbahnhofs an der Kreuzung von zwei vorrangigen TEN-V-Korridoren als Ersatz für die bestehenden Kopfbahnhöfe	ÖBB-Infrastruktur AG	200,0
Bau eines Abschnitts der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Brenner-Eisenbahnkorridor (TEN-V-Projekt Berlin-Palermo) zwischen Kundl/Radfeld und Baumkirchen im Unterinntal in Tirol (Österreich)	ÖBB-Infrastruktur AG	400,0
Ausbau einer Verbrennungsanlage für feste Siedlungsabfälle in Zwentendorf/Dürnrohr (Bundesland Niederösterreich) südwestlich von Wien mit dem Ziel der Verbesserung der Umweltqualität	EVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH	30,0
Bau eines Heizkraftwerks zur Belieferung des kommunalen Fernwärmenetzes und einer kommunalen Restmüllbehandlungs- und -verbrennungsanlage für Festabfälle mit Kraft-Wärme-Kopplung in Linz	Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	110,0
Fünfte Phase des Sanierungs- und Modernisierungsprogramms für den Sozialwohnungsbestand von Wiener Wohnen, um diesen an die gängigen Qualitätsstandards für Wohnraum anzupassen	Stadt Wien	105,0
Umbau und Kapazitätserweiterung einer bestehenden Zellstofffabrik in Pöls (Bundesland Steiermark)	Zellstoff Pöls AG	25,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Kunststoffmaterialien an den Standorten Linz und Schwechat	Borealis AG	75,0
Bau und Sanierung von Hochschuleinrichtungen in Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Leoben und Klagenfurt	Öffentliche Einrichtungen	200,0
Errichtung eines Campus für das Institute of Science and Technology Austria (neue österreichische Forschungseinrichtung mit Spezialisierung auf naturwissenschaftlich-technische Grundlagenforschung) in Klosterneuburg, nordöstlich von Wien	Institute of Science and Technology Austria	56,0

Bau eines neuen Campus für die Fachhochschule in Wien als Ersatz für bestehende Einrichtungen, die gegenwärtig auf acht verschiedene Standorte in der ganzen Stadt verteilt sind	Fachhochschule Campus Wien	35,0
Finanzierung regionaler Infrastrukturprojekte hauptsächlich in Regionalentwicklungsgebieten in Niederösterreich	Hypo Investmentbank AG	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG	30,0
	Oberbank AG	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben sowie von Projekten begrenzten Umfangs im Fremdenverkehrssektor	Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	UniCredit Bank Austria AG	150,0
	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	50,0
	UniCredit Leasing (Austria) GmbH	50,0
	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	100,0
	Erste Group Bank AG	10,0
Risikoteilungsfazilität zugunsten von KMU und Midcap-Unternehmen	UniCredit Bank Austria AG	75,0
Polen		4 783,9
Bau eines Heizkraftwerks in Polen und eines erdgasbefeuerten Kombi-Heizkraftwerks in Finnland sowie Einführung digitaler Stromzähler mit Fernablesung im Niederspannungsbereich in Schweden	Fortum Oyj	100,0
Errichtung kleiner Windparks im Nordwesten von Polen	Zweckgesellschaft/-fonds	65,0
Modernisierung und Verbesserung des Stromverteilungsnetzes in Nord- und Mittelpolen	Energia SA	250,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner Vorhaben zur Verbesserung des Straßennetzes in der Stadt Breslau	Stadt Wrocław (Breslau)	20,0
Bau von zwei Streckenabschnitten der Warschauer Ringstraße	Woiwodschaft Mazowieckie (Masowien)	565,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in der Woiwodschaft Masowien	Woiwodschaft Mazowieckie (Masowien)	88,2
Bau eines 91 km langen Abschnitts der Autobahn A2 zwischen Stryków (Lodz) und Konotopa (Warschau)	Bank Gospodarstwa Krajowego	500,0
Bau eines Autobahnabschnitts auf der Ost-West-Achse zwischen Swiecko und Nowy Tomysl in Westpolen	Autostrada Wielkopolska II SA	1 000,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Straßenbauvorhaben der Stadt Posen	Stadt Poznań (Posen)	40,1
Kleine und mittlere Investitionsvorhaben in den Bereichen Verkehr und Kultur in der Region Kleinpolen	Województwo Małopolskie (Kleinpolen)	38,5
Sanierung und Erneuerung von Abschnitten des polnischen Straßennetzes	Bank Gospodarstwa Krajowego	325,0
Bau und Sanierung von regionaler Infrastruktur in der Woiwodschaft Westpommern	Województwo Zachodniopomorskie (Westpommern)	84,5
Ausbau und Modernisierung der Wasserversorgungs- und Abwassernetze in der Stadt Wrocław (Breslau)	Miejskie Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji Sp. z o.o. we Wrocławiu	125,5
Finanzierung von Investitionen in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur	Narodowy Fundusz Ochrony Środowiska i Gospodarki Wodnej	120,7
Rahmendarlehen zur Finanzierung verschiedener Investitionsvorhaben in der Stadt Opole	Stadt Opole	34,9
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturprojekte in Warschau	Stadt Warschau	82,8
Finanzierung kommunaler Infrastruktureinrichtungen in Częstochowa	Stadt Częstochowa	60,3
Bau und Ausbau von Fabriken zur Herstellung von Ziegeln und Dachziegeln in mehreren osteuropäischen Ländern	Wienerberger AG	50,0
Bau einer neuen Produktionsanlage für Wellpappenrohlpapier in Eisenhüttenstadt	Progroup AG	14,7
FEI-Aktivitäten im Bereich Funkzugangsnetze (RAN)	Nokia Siemens Networks BV	70,0
Bau eines Sport- und Freizeitkomplexes in der Stadt Posen	Termy Maltańskie Sp. z o.o.	43,9
Öffentliche wissenschaftliche und akademische Forschung	Republik Polen	675,0

Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Fortis Bank Polska S.A.	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Fortis Lease Polska Sp. z o.o.	50,0
	BRE Bank SA	100,0
	Erste Group Bank AG	5,0
	Powszechna Kasa Oszczędności Bank Polski S.A.	150,0
	Bank Ochrony Środowiska S.A.	75,0
Portugal		3 748,0
Bau eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in Pego in Zentralportugal	ElecGas S.A.	200,0
Verbesserung der Anlagen zur Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung auf allen neun Azoreninseln	Electricidade dos Açores, SA	27,0
Repowering der zwei Laufwasserkraftwerke Picote und Bemposta im spanisch-portugiesischen Grenzabschnitt des Rio Douro in Portugal	EDP - Energias de Portugal SA	145,0
Erweiterung des Flüssiggasterminals in Sines, Errichtung einer Kompressorstation in Carregado und Ausbau des unterirdischen Gasspeichers in Carriço	REN-Atlântico Terminal de GNL S.A.	51,0
	REN - Gasodutos SA	49,5
	REN - Armazenagem SA	49,5
Bau und Modernisierung eines Straßennetzes auf den Azoren	Região Autónoma dos Açores	120,0
Vorhaben zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur in ganz Portugal	Rede Ferroviária Nacional - REFER EPE	110,0
Bau und Modernisierung von Straßen in ganz Portugal	EP-Estradas de Portugal S.A.	300,0
Neubau, Verbreiterung bzw. Modernisierung eines insgesamt 117 km langen Autobahnabschnitts mit 2x2 Fahrspuren der IP8 und IP2 und Modernisierung angrenzender Abschnitte von insgesamt 217 km Länge	SPER - Sociedade Portuguesa para a Construção e Exploração Rodoviária S.A.	225,0
Verbesserung der Flughafeninfrastruktur in Faro und auf den Azoren	ANA - Aeroportos de Portugal SA	72,0
Aufbau eines Netzes der nächsten Generation, einschließlich Next Generation Access (NGA) mit Fibre To The Home (FTTH)-Technologie	Portugal Telecom SGPS S.A.	100,0
Aufbau eines Zugangsnetzes der nächsten Generation (NGA) für die Bereitstellung fortgeschrittener Hochgeschwindigkeits-Breitbanddienste	Zon Multimédia - Serviços de Telecomunicações e Multimédia SGPS SA	100,0
Ausbau und Modernisierung der Wasserversorgungs- und Abwassernetze in ganz Portugal	SANEST - Saneamento da Costa do Estoril S.A. SIMRIA - Saneamento Integrado dos Municípios da Ria, S.A. Águas do Algarve, S.A. Águas do Oeste, S.A. SIMTEJO - Saneamento Integrado dos Municípios do Tejo e Trancão, S.A. Águas de Trás-os-Montes e Alto Douro, S.A. Águas do Zêzere e Côa, S.A. Águas do Minho e Lima, S.A. Águas do Centro Alentejo, S.A. Águas do Ave, S.A. SIMARSUL Sistema Integrado Multimunicipal de Águas Residuais da Península de Setúbal, S.A.	525,0
Ausbau und Modernisierung der Wasserversorgungs- und Abwassernetze	Águas do Douro e Paiva, S.A.	19,1
	Águas do Algarve, S.A.	31,8
	Águas do Centro SA	12,7

	Águas do Mondego - Sistema Multimunicipal de Abastecimento de Água e de Saneamento do Baixo Mondego-Bairrada S.A.	63,5
Stadterneuerungs- und Sozialwohnungsbauvorhaben in ganz Portugal	Instituto da Habitação e da Reabilitação Urbana I.P.	150,0
Modernisierung von drei Papier- und Zellstofffabriken in Setúbal, Figueira da Foz und Cacia sowie Verringerung ihrer Umweltauswirkungen	Portucel - Empresa Produtora de Pasta e Papel, S.A.	30,0
Errichtung und Betrieb neuer Erdölverarbeitungsanlagen innerhalb bestehender Raffinerien in Sines und Porto	Galp Energia SGPS SA	500,0
Bau einer Universitätsklinik im Raum Braga	Escala Braga - Sociedade Gestora do Edifício, S.A.	65,0
Sanierung und Modernisierung von 166 Sekundarschulen	Parque Escolar EPE	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Caixa Económica Montepio Geral	12,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Banco Popular Portugal SA	50,0
	Banco BPI SA	175,0
	Caixa Geral de Depósitos, S.A.	175,0
	Banco Espírito Santo S.A.	90,0
Rumänien		1 473,3
Bau eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks bei Ploiesti	Petrom SA	200,0
Bau des ersten Abschnitts einer neuen U-Bahn-Linie in Bukarest und Anschaffung von rollendem Material	Societatea Comercială de Transport cu Metroul București "Metrorex" S.A.	395,0
Modernisierung der Anlagen für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung in den Kreisen Cluj und Salaj im Nordwesten des Landes	Compania de Apă Someș S.A.	25,3
Bau einer Pflanzenölproduktionsanlage in Lehliu-Gara im Osten von Bukarest	Prio Extracție Srl	40,0
Bau und Betrieb eines Pkw- und Motorenwerks in Craiova sowie technische Instandsetzung des ehemaligen Daewoo-Werks	Ford România SA	400,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung von Fahrzeugteilen, die zur Reduzierung von Gewicht und Emissionen sowie zur Verbesserung der Sicherheit beitragen	CIE Automotive SA	3,0
Erhöhung der Produktionskapazität im bestehenden Werk in Slatina	Pirelli Tyres România SRL	50,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung von Software und Hardware für computergestützte Simulations-, Prototypen- und Testsysteme in Löwen (Belgien), Braşov (Rumänien) und Lyon (Frankreich)	LMS International NV	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banca Comercială Carpatica S.A.	10,0
	BRD Sogelease IFN S.A.	15,0
	EFG Leasing S.A.	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Bancpost SA	80,0
	Erste Group Bank AG	5,0
	Banca Comercială Română SA	75,0
	Piraeus Bank Romania SA	50,0
	Alpha Bank Romania S.A.	50,0
Slowenien		538,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Public Fund of the Republic of Slovenia for Regional Development and Development of Rural Areas	15,0
Bau und Ausrüstung neuer Produktions- und FuE-Einrichtungen am Standort Ajdovščina	BIA Separations podjetje za separacijske tehnologije d.o.o.	4,0
	BIA Separations Gesellschaft für Separationstechnologie mbH	4,0

Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Public Fund of the Republic of Slovenia for Regional Development and Development of Rural Areas	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Nova Ljubljanska banka d.d.	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben über Leasingoperationen	Unicredit Leasing d.o.o.	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Erste Group Bank AG	5,0
	SKB Banka d.d. Ljubljana	75,0
Finanzierung von KMU-Vorhaben und von förderfähigen Vorhaben im Automobilsektor, die auf die Entwicklung von Fahrzeugen der neuen Generation und auf die Verringerung des Schadstoffausstoßes abzielen	SID - Slovenska izvozna in razvojna banka dd Ljubljana	230,0
Finanzierung von Infrastrukturvorhaben von Gebietskörperschaften und von Vorhaben im Bereich Umweltschutz und -verbesserung	SID - Slovenska izvozna in razvojna banka dd Ljubljana	150,0
Slowakei		366,3
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Dexia Kommunalkredit Bank AG	75,0
	Dexia Banka Slovensko AS	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Tatra-leasing s.r.o	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von KMU, Midcap-Unternehmen und öffentlichen Behörden in der Tschechischen Republik und in der Slowakei	Vseobecna Uverova Banka A.S.	56,3
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	VOLKSBANK Slovensko a.s.	50,0
	Slovenská záručná a rozvojová banka a.s.	50,0
	Erste Group Bank AG	15,0
	Československá obchodná banka, a. s.	50,0
Finnland		1 145,0
Bau eines Heizkraftwerks in Polen und eines erdgasbefeuerten Kombi-Heizkraftwerks in Finnland sowie Einführung digitaler Stromzähler mit Fernablesung im Niederspannungsbereich in Schweden	Fortum Oyj	70,0
Bau eines modernen, mit Torf und Biomasse befeuerten Heizkraftwerks	Kuopion Energiya Oy	70,0
FEI-Aktivitäten in ausgewählten therapeutischen Kernbereichen, insbesondere der Target Validierung von Medikamenten, in den Laboratorien von Orion Oyi in Finnland und Großbritannien	Orion Oyj	75,0
FEI-Aktivitäten für die Entwicklung von Software für Smartphones in den FuE-Zentren von Nokia in der Europäischen Union (Finnland und Vereinigtes Königreich)	Nokia Oyj	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Funkzugangnetze (RAN)	Nokia Siemens Networks BV	180,0
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Zellstoff- und Papierprodukte und Faserverbundwerkstoffe	UPM - Kymmene Corp.	125,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Finnvera plc	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Pohjola Pankki Oyj	75,0
Schweden		1 135,0
Bau eines Heizkraftwerks in Polen und eines erdgasbefeuerten Kombi-Heizkraftwerks in Finnland sowie Einführung digitaler Stromzähler mit Fernablesung im Niederspannungsbereich in Schweden	Fortum Oyj	80,0
FEI-Aktivitäten im Bereich der Separations-, Wärmeübertragungs- und Fluid-Handling-Technologie in den Technikzentren in Lund und Tumba	Alfa Laval AB	100,0
FEI-Aktivitäten im Bereich schadstoffarme Motorentechnik hauptsächlich im FuE-Zentrum des Projektträgers in Göteborg (Schweden) und in geringerem Umfang in Lyon (Frankreich)	Volvo AB	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich schadstoffarme Motorentechnik, Hybridtechnik sowie Fahrerhaus- und Fahrgestellentwicklung in Södertälje	Scania CV AB	400,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Sicherheitsausrüstung für Pkw	Autoliv AB	155,0
Vereinigtes Königreich		5 410,9
Ausbau bzw. Sanierung des Stromverteilungsnetzes in Manchester und Nordwestengland	Electricity North West Limited	148,1
Planung und Verlegung eines Tiefsee-Stromkabels zwischen den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich	Britned Development Ltd	150,0
Sanierung und Ausbau von vier Gasverteilungsnetzen in Mittel- und Südostengland	National Grid Gas plc	412,4
Rahmendarlehen zur Teilfinanzierung von Onshore-Windparkvorhaben	The Royal Bank of Scotland plc	167,8
	Lloyds TSB Bank PLC	167,8
	BNP Paribas Fortis	167,8
Verbreiterung der Autobahn M25 in Südostengland	Öffentliche Einrichtung(en)	447,8

Fertigstellung der Autobahn M80 in Zentralschottland	Transport Scotland	157,5
Bau einer 120 km langen Ost-West-Verbindung durch London für den Eisenbahnnahverkehr	Transport for London	1 134,6
Finanzierung eines neuen hochleistungsfähigen Satelliten zur Bereitstellung mobiler Breitbanddienste, die Europa, Afrika und Teile Asiens abdecken	Inmarsat Ventures Ltd	225,0
Bau und Betrieb einer integrierten Abfallwirtschaftsanlage für die Behandlung und die Entsorgung von Siedlungsabfällen im Großraum Manchester (Nordwestengland)	Greater Manchester Waste Disposal Authority	195,4
Modernisierung der Wasser- und Abwassernetze in den Midlands (England) und in Wales	Severn Trent Water Ltd	161,2
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen in London und im Themse-Tal	Thames Water Utilities Ltd	134,3
Modernisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsinfrastruktur in East Anglia und in den East Midlands	Anglian Water Services Ltd	117,4
Bau von 1 316 Sportlerunterkünften, die nach den Olympischen Spielen 2012 in London zu erschwinglichen Sozialwohnungen umgewandelt werden	Triathlon Homes LLP	109,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Stadterneuerungsvorhaben, die von amtlich überwachten Sozialwohnungsträgern durchgeführt werden	The Housing Finance Corporation Ltd	189,2
FEI-Aktivitäten im Bereich Feinmessgeräte und Regeltechnik	Spectris plc	15,6
FEI-Aktivitäten für die Entwicklung von Software für Smartphones in den FuE-Zentren von Nokia in der Europäischen Union (Finnland und Vereinigtes Königreich)	Nokia Oyj	100,0
FEI-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer struktureller Bauteile von Komposittragflächen für eine neue Generation von Zivilflugzeugen	GKN Holdings plc	87,8
FEI-Aktivitäten zur Verringerung von CO2-Emissionen und zur Entwicklung von Elektrofahrzeugen	Nissan Motor Manufacturing (UK) Ltd	200,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Spezialchemikalien in mehreren Ländern	Israel Chemicals Ltd	3,3
Bau und Modernisierung von Gesundheitseinrichtungen in ganz Nordirland	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	137,1
Finanzierung von PPP-Projekten im Sekundarschulbereich im Rahmen des Programms "Building Schools for the Future"	Öffentliche Einrichtung(en)	184,7
Risikokapital- und Darlehensfonds für die KMU-Finanzierung in Wales	Finance Wales Plc	80,6
Risikokapital- und Darlehensfonds für die KMU-Finanzierung in Nordostengland	North East Finance Ltd	69,9
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Ulster Bank Ltd	40,0
	Lloyds TSB Bank PLC	292,2
	Abbey National Treasury Services Plc	114,6
EFTA-Länder		170,0
Island		170,0
Erhöhung der installierten Leistung des Erdwärmekraftwerks in Hellisheidi und Bau eines Erdwärmekraftwerks in Hverahlid mit einer Leistung von 90 MWe	Orkuveita Reykjavíkur	170,0
Südosteuropa		4 339,7
Türkei		2 648,2
Modernisierung und Ausbau von Stromverteilungsnetzen in der Türkei	Türkiye Elektrik Dagitim A.S.	125,0
Bau eines Windparks mit einer installierten Leistung von 135 MW in der osttürkischen Region Osmaniye	Rotor Elektrik Üretim A.Ş.	30,0
Finanzierung von Vorhaben im Umwelt- und Energiebereich	Türkiye Sinai Kalkinma Bankasi A.S.	150,0
	Türkiye Kalkinma Bankasi A.S.	150,0
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnlinie zwischen Istanbul und Ankara	Republik Türkei	293,2
	Cimpor Inversiones SA	50,0
Modernisierungsinvestitionen in das universitäre Forschungssystem der Republik Türkei	Republik Türkei	335,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	5,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Türkiye Is Bankasi A.S.	250,0
	Eurobank Tekfen AS	78,6
	EFG Finansal Kiralama A.S.	31,4
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben und insbesondere von Vorhaben kleiner Unternehmen	Türkiye Halk Bankasi A.S.	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Akbank T.A.S.	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Türkiye Vakiflar Bankasi TAO	135,0
	Türkiye Sinai Kalkinma Bankasi A.S.	165,0
	Türkiye Kalkinma Bankasi A.S.	100,0
	Akbank T.A.S.	150,0

Finanzierung von KMU-Vorhaben, vornehmlich in der verarbeitenden Industrie und im Dienstleistungssektor	Yapi ve Kredi Bankasi A.S.	200,0
Finanzierung von KMU-Vorhaben, vornehmlich in der verarbeitenden Industrie und im Dienstleistungssektor	Türkiye Garanti Bankasi A.S.	150,0
Serbien		896,5
Errichtung von sechs 220- bzw. 400-kV-Umspannstationen	JP Elektromreža Srbije	24,5
Bau eines Autobahnabschnitts im Paneuropäischen Verkehrskorridor X zwischen Grabovnica und Levošoje in Südserbien	Republik Serbien, öffentlicher Sektor	384,0
Bau der neuen Brücke über die Sava und entsprechender Zubringerstraßen in Belgrad	Stadt Belgrad	70,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Republik Serbien	25,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	UniCredit Bank Srbija a.d.	10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben über Leasingoperationen	Raiffeisen Leasing Doo	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Republik Serbien, öffentlicher Sektor	250,0
	Eurobank EFG a.d. Beograd	40,0
	EFG Leasing a.d. Beograd	10,0
	Unicredit Leasing Srbija d.o.o. Beograd	20,0
	UniCredit Rent d.o.o.	20,0
	Piraeus Bank a.d. Beograd	20,0
Kroatien		415,0
Sanierung von 52 Nationalstraßenabschnitten mit einer Gesamtlänge von 687 km	Hrvatske Ceste Doo	60,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	5,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von KMU oder mittelgroßen Unternehmen	Hrvatska banka za obnovu i razvitak	250,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Zagrebačka Banka dd	100,0
Bosnien und Herzegowina		153,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von KMU oder Kleinunternehmen	LOK Microcredit Foundation Sarajevo	10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Bosnien und Herzegowina	50,0
	Intesa Sanpaolo Banka d.d. Bosna i Hercegovina	50,0
	Raiffeisen Leasing Doo	40,0
Montenegro		111,0
Instandsetzung von Straßen und Brücken im ganzen Land	Republik Montenegro	30,0
Einrichtung eines Systems zur nachhaltigen Abfallbewirtschaftung	Republik Montenegro	27,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Hypo Alpe-Adria-Bank AD Podgorica	5,0
	Atlasmont Banka AD Podgorica	9,0
	Hipotekarna Banka AD Podgorica	4,0
	Invest Banka Montenegro	2,0
	NLB Montenegrobanka AD Podgorica	20,0
	Erste Bank AD Podgorica	6,0
	Komercijalna banka ad Budva	3,0
	First Financial Bank AD Podgorica	2,0
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien		103,0

Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Makedonska Banka za Poddrshtka na Razvojot ad Skopje	100,0
Albanien		13,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf die Finanzierung kleiner Vorhaben im Bereich Energieeffizienz in Südosteuropa abzielt	Southeast Europe Energy Efficiency Fund S.A., SICAV-SIF	3,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über mittel- und langfristige Darlehen	Banka e Tiranës Sh.p.k. - Bank of Tirana SA	10,0
Osteuropa, Südkaukasus, Russland		232,5
Russische Föderation		132,5
Einführung von mobilen Breitbanddiensten auf 3G/UMTS-Basis	Mobile TeleSystems OJSC	115,0
Verringerung der Schadstoffbelastung durch in die Ostsee eingeleitete Abwässer	State Unitary Enterprise Vodokanal of St Petersburg	17,5
Ukraine		100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Joint Stock Commercial Bank Forum	100,0
Partnerländer im Mittelmeerraum		1 593,1
Regionalvorhaben Mittelmeerraum		25,0
Beteiligung an einem Risikokapitalfonds	MEVCF Partners LLC	5,0
Beteiligung an einem geschlossenen Fonds	Mena Joint Investment Fund SCA, SICAV-SIF	10,0
Beteiligung an einem sektorübergreifenden geschlossenen Investmentfonds mit Ausrichtung auf private mittelgroße Unternehmen in der FEMIP-Region	Swicorp Intaj Capital II	10,0
Maschrik-Länder		512,6
Jordanien		165,8
Bau von Einrichtungen für die Wassergewinnung und den Wassertransport über eine 325 km lange Wasserleitung hauptsächlich für die Trinkwasserversorgung des Großraums Amman	Haschemitisches Königreich Jordanien	73,7
	Disi Water PSC	92,1
Syrien		154,9
Rahmendarlehen zur Finanzierung verschiedener Investitionsvorhaben in syrischen Kommunen	Arabische Republik Syrien	50,0
Bau einer Zementfabrik auf der grünen Wiese bei Aleppo	Lafarge Cement Syria SA	104,9
Ägypten		122,0
Großer Festland-Windpark an der Küste des Roten Meers südöstlich von Kairo zur Erzeugung von Strom für das ägyptische Stromnetz	Arabische Republik Ägypten	50,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung von Projekten im Bereich Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in vier Gouvernements im Nildelta	Arabische Republik Ägypten	70,0
Finanzierung eines Mikrofinanzinstituts in der Region Dakahlia	Dakahliya Businessmen Association for Community Development	2,0
Libanon		70,0
Bau einer Kläranlage, eines Abwassernetzes und des zugehörigen Einleitungskanals ins Meer in Tabarja bei Jounieh	Libanesische Republik	70,0
Maghreb-Länder		974,0
Marokko		540,0
Bau von zwei Straßenbahnlinien zwischen Rabat und Salé	Société du tramway de Rabat-Salé SA	15,0
Bau der Autobahn zur Umgehung Rabats und Verbreiterung der Autobahn Casablanca-Rabat	Société nationale des autoroutes du Maroc	225,0
Bau eines Werkes zur Herstellung preisgünstiger Fahrzeuge in der Freizone von Melloussa, rund 30 km vom Hafen von Tanger entfernt	Holding financière de participation et d'investissement	100,0
Beteiligung am Entwicklungsplan 2009-2012 für das Bildungswesen	Königreich Marokko	200,0
Tunesien		434,0
Bau eines gebührenpflichtigen Autobahnabschnitts zwischen Sfax und Gabès im Süden Tunesiens	Société Tunisie Autoroutes	234,0
Bau eines Flughafens bei Enfidha	TAV Tunisie SA	70,0
Bau eines Phosphorsäurewerks neben einer bestehenden Produktionsstätte (Skhira) in der Nähe der Stadt Gabès im Süden von Tunesien	Tunisian Indian Fertilizers S.A.	130,0
Andere Länder		81,5
Israel		81,5
Erweiterung der Kapazität der Meerwasserentsalzungsanlage in Hadera	H2ID Ltd.	25,2

FEI-Aktivitäten im Bereich Spezialchemikalien in mehreren Ländern	ICL Finance BV	56,3
Afrika, Karabik, Pazifik (AKP) und ÜLG		863,3
Regionalvorhaben AKP-Staaten		178,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds, der auf Mikroversicherer spezialisiert ist	Leapfrog Financial Inclusion Fund	20,0
Beteiligung an der Kapitalerhöhung	MicroCred S.A.	2,0
Beteiligung an einem auf Mikrofinanzinstitutionen spezialisierten Fonds	Microfinance Enhancement Facility SA, SICAV-SIF	50,0
Beteiligung an einer Mikrofinanzgesellschaft aus Mitteln der Investitionsfazilität	Advans S.A. SICAR	6,0
Bereitstellung von Mitteln für Entwicklungsfinanzierungsoperationen in AKP-Ländern	European Financing Partners SA	100,0
AFRIKA		625,5
Regionalvorhaben Afrika		76,0
Beteiligung an einem geschlossenen Private-Equity-Fonds mit Ausrichtung auf die Bereitstellung von Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapital-Finanzierungen für in Afrika tätige Unternehmen des privaten Sektors	Pan-African Investment Partners II Ltd	32,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds zur Bereitstellung von längerfristigen Finanzierungen und Business Support für KMU	GroFin Africa Fund	20,0
Beteiligung an einem auf Mikrofinanzinstitute in den Ländern südlich der Sahara und in Asien spezialisierten Fonds	Shorecap II Ltd	15,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds mit Ausrichtung auf die Bereitstellung von Kapitalbeteiligungen für in der Agroindustrie tätige Unternehmen in Süd- und Ostafrika	Agri-Vie Fund PCC	9,0
Südliches Afrika und Indischer Ozean		180,3
Namibia		82,3
Bau und Betrieb einer kleinen integrierten Zementfabrik in Namibia auf einem unerschlossenen Gelände in der Nähe von Tsumeb, im Otavi-Gebirge	Ohorongo Cement (Pty) Ltd	82,3
Mosambik		65,0
Sanierung der Sena-Eisenbahnstrecke und der Hafeneinfahrtsrinne des Hafens von Beira	Republik Mosambik	65,0
Mauritius		28,0
Bau von zwei Zuckerraffinerien an den Standorten von zwei bestehenden Zuckerfabriken im Osten und Süden von Mauritius	Fuel Refinery Ltd	13,0
Bau von zwei Zuckerraffinerien an den Standorten von zwei bestehenden Zuckerfabriken im Osten und Süden von Mauritius	Omnicane Milling Operations Ltd	15,0
Angola		5,0
Erster privater Risikokapitalfonds in Angola, der auf die Übernahme von Beteiligungen an neu gegründeten oder bereits etablierten KMU abzielt	Fundo de Investimento Privado - Angola SCA SICAV-SIF	5,0
Westafrika		137,0
Mauretanien		75,0
Bau einer Eisenerzaufbereitungsanlage, Ausbau des vorhandenen Bergwerks Guelb El Rhein und damit verbundener Infrastruktur	Société nationale industrielle et minière	75,0
Benin		32,0
Sanierung und Ausbau der Stromübertragungs- und Stromverteilungsnetze in Benin und Togo	Republik Benin	32,0
Regionalvorhaben Westafrika		30,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds	Capital Alliance Private Equity III Ltd	30,0
Ostafrika		133,2
Kenia		128,2
Ausbau des Erdwärmekraftwerks Olkaria II (Rift Valley)	Kenya Electricity Generating Company Ltd	4,3
Bau von Hochspannungs-Stromübertragungsleitungen und dazugehöriger Infrastruktur zwischen Mombasa und Nairobi	Republik Kenia	60,0
Erweiterung und Modernisierung der bestehenden Passagierterminal- und Flugzeugabfertigungsanlagen am Jomo Kenyatta International Airport (JKIA)	Kenya Airports Authority	63,9
Togo		3,0
Sanierung und Ausbau der Stromübertragungs- und Stromverteilungsnetze in Benin und Togo	Republik Togo	3,0
Dschibuti		2,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Banque de Dépôt et de Crédit Djibouti	2,0
Zentral- und Äquatorialafrika		99,0
Kamerun		40,0
Erweiterung und Modernisierung der Trinkwasserversorgungsanlagen in Jaunde und drei weiteren Städten	Republik Kamerun	40,0
Kongo		29,0
Ausbau und Modernisierung der wichtigsten Hafeninfrastrukturen und ihre Anpassung an die Zunahme des Containerverkehrs	Port autonome de Pointe-Noire	29,0
Regionalvorhaben Zentralafrika		25,0

Finanzierung kleinerer und mittlerer KMU-Vorhaben	Banque de développement des États de l'Afrique centrale	25,0
Ruanda		5,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banque de Kigali	5,0
KARIBIK		42,5
Dominikanische Republik		32,0
Bau einer 123 km langen mautpflichtigen Straße auf der Halbinsel Samaná im Norden der Dominikanischen Republik	Boulevard Tourístico del Atlántico C. Por A.	32,0
St. Lucia		10,5
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Bank of St Lucial Ltd	10,5
PAZIFIK		7,3
Regionalvorhaben Pazifik		3,0
Mittel- und langfristige Finanzierungen für Vorhaben von KMU und Kleinunternehmen	Bank of the Cook Islands	3,0
Vanuatu		4,3
Errichtung eines Windparks in Vanuatu	Union Electrique du Vanuatu Ltd	4,3
ÜLG		10,0
Französisch-Polynesien		10,0
Finanzierung von Projekten, die mit einem ökologischen Nutzen verbunden sind	Banque de Polynésie	10,0
Südafrika		280,0
Südafrika		280,0
Rahmendarlehen zur Teilfinanzierung von Vorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien	Firststrand Bank Ltd	40,0
Ausbau und Modernisierung des nationalen Straßennetzes im Norden Südafrikas	The South African National Roads Agency Ltd	120,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Industrial Development Corporation of South Africa Ltd	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in Südafrika	Development Bank of Southern Africa	60,0
Asien un lateinamerika		1 288,1
LATEINAMERIKA		822,6
Panama		537,5
Bau von drei hintereinander geschalteten Laufwasserkraftwerken in der Provinz Chiriqui im Westen Panamas	Alternegy SA Bontex SA	140,9
Bau einer dritten Fahrrinne mit größeren Schleusenanlagen und Verbesserung der beiden vorhandenen Fahrinnen zur Erweiterung der Kapazität des Panamakanals	Autoridad del Canal de Panamá	396,6
Argentinien		170,0
Herstellung eines leichten Nutzfahrzeugs am Standort Pacheco (Großraum Buenos Aires)	Volkswagen Argentina SA	170,0
Kolumbien		100,0
Ausweitung der Abdeckung eines Mobilfunknetzes auf der Basis von EDGE-Technologie	Telefónica Moviles Colombia SA	100,0
Nicaragua		15,0
Modernisierung von Wasserkraftwerken und Ausbau des Stromübertragungsnetzes	Republik Nicaragua	15,0
ASIEN		465,6
Vietnam		147,0
Bau von fünf Großhandelsmärkten in Vietnam im Rahmen des Expansionsprogramms des Unternehmens	Metro Cash & Carry Vietnam Ltd	47,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung einer Reihe von Investitionsvorhaben im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz als Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels	Sozialistische Republik Vietnam	100,0
China		118,6
Wiederaufforstungsprogramme und Reparaturarbeiten an Wasserreservoirs in der erdbebengeschädigten Provinz Sichuan	Volksrepublik China	118,6
Pakistan		100,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben im Bereich erneuerbare Energien in Pakistan als Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels	Islamische Republik Pakistan	100,0
Indien		100,0
Bau eines neues Pkw-Werks für die Herstellung von drei leistungsstarken Kleinwagenmodellen im indischen Bundesstaat Maharashtra	Volkswagen India Private Ltd	100,0

79 102,2